Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 69 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 69

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonnirt werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • • Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 477. | Redaction: Joseph Grunau. | Samstag, 19. Dezember 1903. (Fausta, Nemesius. Quat. †) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 30. Jahrgang.

Rheinischer Bauernverein.

* **Köln,** 18. Dezember.

Im Saale des Fränkischen Hofes fand gestern Nachmittag eine Vorstands- und Ausschußsitzung des Rheinischen Bauernvereins unter dem Vorsitz des Präsidenten Clemens Frhrn. von Loe statt. Die Einberufung der Sitzung nach Köln war besonders deshalb erfolgt, um den Mitgliedern Gelegenheit zur Besichtigung des neuen Heimes des Bauernvereins in der Altenbergerstraße zu geben.

Nach kurzer Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder fand zunächst die Rechnungsablage für das Jahr 1902 statt. Der Bestand betrug 1902 212 354 Mk., die Einnahmen bezifferten sich auf 405 552 Mk., die Ausgaben auf 183 092 Mk., so daß der Bestand sich in diesem Jahre auf 222 460 Mk. erhöht. Dem Kassirer wurde Entlastung ertheilt. Der Etat für 1904 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 235 160 Mk. festgesetzt.

Der Errichtung eines Bauamtes wurde zugestimmt und dasselbe einem Sonderausschuß unterstellt. Der Etat für das Amt wurde auf vorläufig 16 500 Mk. festgesetzt.

Zum Hauskauf, Altenbergerstraße 12, in Köln, zum Preise von 212 000 Mk. wurde die Genehmigung ertheilt und der Kommission die Befugniß gegeben, solche bauliche Veränderungen vorzunehmen, welche eine bessere Verwerthung des Hauses ermöglichen.

Wie der Vorsitzende weiter mittheilt, hat eine Untersuchung darüber stattgefunden, was auf dem Lande in der Wohlfahrtspflege bisher geschehen ist. Es hat sich ergeben, daß auf diesem Gebiete zwar vieles geschehen ist, daß aber noch vieles zu thun übrig bleibt. Eine aus den Herren Dr. Oberdörffer, Düsterwald, Faßbender und Lehnen zusammengesetzte Subkommission ist nach Prüfung der Verhältnisse zu der Erkenntniß gekommen, daß zur weiteren Förderung der ländlichen Wohlfahrtspflege Neugründungen nicht nöthig sind, daß es sich vielmehr empfiehlt, auf der in den Ortsverbänden vorhandenen Grundlage aufzubauen. Die Subkommission soll nun in dieser Frage Direktiven geben und dann die Angelegenheit der Agrarkommission zur Förderung überweisen. Neugebildet wurde ein Ausschuß für Wirthschaftspolitik und in denselben gewählt die Herren: W. Brücker (Höneppel), P. Binger (Willich), Küsters (Mehr b. Rees), Adolf Esser (Rodderhof), W. Bosbach (Linde), Remme (Mertloch, Kr. Mayen), Kraft (Buir).

Nach Beendigung der Vorstands- und Ausschußsitzung begann kurz nach 2½ Uhr die Generalversammlung des Rheinischen Bauernvereins.

Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht. Er vermied es, die Meinungsverschiedenheiten, welche im vergangenen Jahre zutage traten, aufzurollen, und stellte fest, daß der Verein nicht nur unversehrt dastehe, sondern auch fortgeschritten sei. Die Zahl der Ortsverbände ist um 25, auf 1096, die Zahl der Mitglieder um 2000, auf 48 888 gestiegen. Zum Generalsekretär wurde Dr. Buer gewählt, der seinen Sitz mit Genehmigung der Organisationskommission in Köln genommen hat. Dr. Buer wird die Redaktion des Rhein. Bauer übernehmen, der erweitert werden soll.

Ueber die Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen des Vereins ist folgendes zu berichten: Die allgemeinen Vereinsangelegenheiten sowie die Vermittelung der Rechtsgutachten werden vom Hauptbureau in Kempen besorgt. Dasselbe steht unter Leitung des Schriftführers und sind diesem vier Bureaugehülfen beigegeben. Die Kasse des Rheinischen Bauernvereins, welche im Vorjahre von dem Hauptbureau abgesondert wurde, untersteht dem Vereinsrendanten, welchem zur Führung der Geschäfte drei Gehülfen beigegeben sind. Das Briefjournal der Kasse weist für die Zeit vom 1. November 1902 bis dahin 1903 9099 Nummern auf; es wurden im ganzen 10 770 Postsachen versandt. Das Kassa-Einnahmebuch enthält für diese Zeit 7969 Positionen mit einer Gesammtbaareinnahme von 3 141 292 M., während das Ausgabebuch 2417 Positionen im Gesammtbetrage von 3 159 690 M. nachweist. Die Kasse hat bei der Reichsbanknebenstelle in Krefeld Girokonto, auf welches im Laufe des Geschäftsjahres 1 844 965 Mk gezahlt wurden.

In der Besprechung des Jahresberichtes wurde gewünscht, für Geflügel- und Bienenzucht einen besonderen Kommissar anzustellen. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, daß für einen solchen Beamten wohl zu wenig Arbeit vorhanden sei, daß aber alle auf Geflügel- und Bienenzucht bezüglichen Fragen sachgemäße Beantwortung finden würden.

Herr Generalsekretär Dr. Buer besprach in einem längeren Vortrage einige wirthschaftspolitische Maßnahmen. Zuerst erörterte er die inbetreff der Einfuhr von Vieh und Fleisch bestehenden Verkehrsbeschränkungen und kam zu dem Schlusse, daß die bestehenden Verkehrsbeschränkungen nicht zu weitgehend seien, daß sie aufrecht zu erhalten seien zum Schutze unserer heimischen Viehzucht. Ein anderes, für die Landwirthschaft bedeutsames Gesetz sei das Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz, welches manche Härten und Mängel enthalte. Ungerecht sei es, die Fleischbeschau auf Hausschlachtungen auszudehnen, wie dies im Kreise Neuwied versucht werde. Die Kosten der Fleischbeschau müßten der Staatskasse auferlegt werden. Nach der amtlichen Statistik wurden 1902 in den Regierungsbezirken Köln, Koblenz, Aachen und Düsseldorf zusammen 1 084 733 Schweine untersucht mit einem Kostenaufwand von 773 322 Mark. Von diesen Schweinen wurde eins, und zwar im Regierungsbezirk Düsseldorf, trichinös gefunden. Redner empfahl die Annahme folgender Resolution:

„1. Die Ausdehnung der Schlachtvieh- u. Fleischbeschau auf Haushaltungen ist nach Lage der Verhältnisse ohne große Belästigung der Landwirthe sowie ohne empfindliche Störungen des Betriebes nicht durchführbar. Auch liegt kein Bedürfniß vor, die Hausschlachtungen dem Beschauzwange zu unterwerfen. Der Rheinische Bauernverein erachtet es deshalb für ungerechtfertigt, die Schlachtvieh und Fleischbeschau auf Hausschlachtungen auszudehnen, und beauftragt den Vorstand, sich energisch gegen die Einführung zu erklären. 2. Das Fleischbeschaugesetz ist im Interesse der Allgemeinheit, der Gesundheit des Volkes erlassen. Die Kosten der Fleischbeschau müssen daher der Staatskasse auferlegt werden. 3. Die in der Rheinprovinz auch auf Hausschlachtungen ausgedehnte Trichinenschau legt der Landwirthschaft ganz erhebliche Opfer auf. Unter Berücksichtigung der ländlichen Verhältnisse und der bisherigen Ergebnisse der Trichinenschau erscheint die Aufhebung des Beschauzwanges der Hausschlachtungen dringend geboten. Der Rheinische Bauernverein beauftragt daher den Vorstand, bei den zuständigen Polizeibehörden auf Aufhebung der diesbezüglichen Verordnungen hinzuwirken."

„In Anbetracht der schweren Schäden, welche der § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuches insbesondere für das landwirthschaftliche Gewerbe im Gefolge hat, erachtet der Rheinische Bauernverein eine baldige Revision des § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuches als dringend erforderlich. Dieselbe ist im Sinne des leider infolge eines Formfehlers ungültigen Reichstagsbeschlusses dritter Lesung vorzunehmen durch Beifügung etwa folgenden Zusatzes: „Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn der Schaden durch ein Hausthier verursacht wird, und derjenige, welcher das Thier hält, bei dessen Beaufsichtigung die im Verkehre erforderliche Sorgfalt beobachtet, oder wenn der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden sein würde". "

Auch in den Steuergesetzen, führte Redner weiter aus, sei die Landwirthschaft verhältnißmäßig zu hoch belastet. Diese Frage empfahl er dem Ausschuß der Wirthschaftspolitik und besprach dann die künftigen Handelsverträge. Diesbezüglich empfahl er folgende Resolution zur Annahme:

„Angesichts der fortgesetzt ungünstigen Lage des landwirthschaftlichen Gewerbes und der von Jahr zu Jahr in bedenklichem Maße zunehmenden Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes erachtet die zu Köln tagende Generalversammlung des Rheinischen Bauernvereins es als dringend erforderlich, daß sowohl die hohe Reichsregierung als auch die Abgeordneten ganz besonders darauf Bedacht nehmen, der landwirthschaftlichen Produktion bei Abschluß neuer Handelsverträge einen besseren Schutz zu sichern. Insbesondere ist darauf hinzuwirken, daß: 1. die Vieh- und Fleischzölle nicht unter die in der zweiten Lesung des § 1 des Zolltarifgesetzes vom Reichstag beschlossenen Mindestsätze herabgesetzt werden; 2. zum Schutze der bedrohten Milchwirthschaft bei Abschluß von Handelsverträgen generell ein Milchzoll von mindestens 4 Mark pro Doppelcentner eingesetzt wird; 3. die Zölle auf Gerbrinde, Quebracho sowie Produkte des Gemüse-, Obst- und Weinbaues entsprechend den Zollsätzen des Zolltarifs zur Geltung kommen; 4. baldigst ein gesetzliches Verbot des Verschnittes von Rothwein mit Weißweinen oder doch wenigstens Deklarationszwang beim Verkauf solcher Verschnittweine herbeigeführt wird, um den hartbedrängten Rothweinbau vor dem Untergange zu schützen; 5. die für den Eisenbahntransport von Getreide aus den Vertragsstaaten bestehenden Verbands- und Ausnahmetarife durch die zuständigen Eisenbahnverwaltungen einer Revision unterzogen und diejenigen Tarife gekündigt bezw. aufgehoben werden, welche infolge Sonderbegünstigungen einseitig die Getreideeinfuhr verbilligen, ohne dem inländischen Getreide zugute zu kommen; 6. die Bewilligung von besonders ermäßigten Transittarifen nach den Seehäfen für Getreide von der Verpflichtung der überseeischen Ausfuhr abhängig gemacht wird."

Zum Schluß bewies Redner auf die Nothwendigkeit des Ausbaues und der Verbreitung einer rationellen Betriebstechnik, der Benutzung der Mittel der Selbsthülfe durch Förderung des Versicherungs- und Bildungswesens.

Dem Vortrag folgte lebhafter Beifall.

Hr. Höveler sprach zu der Resolution betreffend die Handelsverträge. Er gab der Erwartung Ausdruck, daß, nachdem Conservative, Centrum und Nationalliberale die Berechtigung der

---

Schwere Prüfungen.

Novelle von C. Borges.

(Nachdruck verboten.)

12) (Fortsetzung.)

Der vielbeschäftigte Arzt war nicht wenig überrascht, bei seiner Rückkehr aus der Praxis die junge Gräfin von Löwenfeld in seinem Wartezimmer zu finden. Er hatte sie in den drei letzten Jahren nicht vergessen. Das anmuthige Antlitz mit den tief traurigen Augen stand noch lebhaft vor seiner Seele, und als sie jetzt vor ihm stand, fand er sie fast gefährlich in ihrer berückenden Schönheit.

Es war ihm eine große Enttäuschung gewesen, daß er nicht mehr von ihr gehört hatte. Freilich hatte er vergessen, daß er selbst gesagt hatte: „Wenn Ihr Gatte zurückkommt, so schreiben Sie es mir, damit ich mich mit Ihnen freuen kann," und dieses Versprechen hatte sie bereitwillig gegeben.

Oft hatte er vor seinem Schreibtisch gesessen, um ihr zuerst zu schreiben, aber unmuthig warf er Papier und Feder wieder fort und murmelte ungeduldig: „Ich bin ein Narr — sie würde mich nur verachten, wenn sie meine Gefühle für sie ahnte."

Und jetzt stand sie vor ihm — ungerufen und aus eigenem Antriebe war sie gekommen.

„Sie wundern sich gewiß, was mich zu Ihnen hier nach Ostende führt," begann sie, als hätte sie die Gedanken seines Herzens gelesen, „aber ich bin in Noth und bedarf der Hülfe eines Freundes. Mein Kind," — hier erstickten Thränen ihre Stimme, „meine Helga ist mir geraubt worden."

„Helga geraubt? !" wiederholte er in maßlosem Erstaunen. „Gewiß will ich Ihnen helfen, aber Sie überraschen mich mehr, als ich Ihnen sagen kann. Geraubt! Wer könnte eine so schändliche That begangen haben, und aus welchem Grunde?"

„Ja," versetzte die zitternde Mutter, „seit vier Tagen ist sie auf ganz geheimnißvolle Weise verschwunden, und ich glaube, sie wurde hierher gebracht, darum folge ich ihrer Spur so schnell wie möglich. Ich muß sie wiederfinden, Herr Doktor, oder ich sterbe, und Sie müssen mir dabei helfen. Mein Verdacht fällt auf die Schwester meines Gatten, Frau von Rhaden," fuhr sie dann nach kurzer Pause fort, „obgleich ich nicht weiß, ob mein Argwohn begründet ist." Dann erzählte sie die genaueren Umstände von Helga's Verschwinden, den plötzlichen Verdacht gegen Frau von Rhaden und die Entdeckung, daß dieselbe vor vier Tagen nach Ostende gereist sei.

Das Antlitz des Arztes verfinsterte sich.

„Verzeihen Sie — ich dachte — —" er hielt verwirrt inne.

Irma lächelte traurig. „Sie dachten, ich würde bei der Rückkehr in die Heimath Hülfe bei der Schwester meines Gatten finden," ergänzte sie erröthend. „So hoffte ich auch, aber Frau von Rhaden widersetzte sich der Heirath ihres Bruders und drohte sich zu rächen, sobald sich eine günstige Gelegenheit dazu fände. Vielleicht verfolge ich auch eine ganz falsche Spur, denn ich habe gar keinen Beweis, daß gerade sie mein Kind geraubt hat. Nur mein Gefühl sagt es mir, und davon lasse ich mich leiten."

„Welchen Plan haben Sie zur Auffindung Ihres Kindes gemacht?" fragte der Arzt nachdenklich. Er hatte nur eine geringe Hoffnung, daß Helga hier in Ostende sei, aber er wollte der unglücklichen Mutter die schwache Hoffnung nicht rauben und seine ganze Kräfte aufbieten, um ihr zu helfen.

„Zuerst will ich die Fremdenlisten eines jeden Hotels einer genauen Prüfung unterziehen, kann ich sie nicht auffinden, so muß ich die Hülfe der Polizei in Anspruch nehmen."

„Ja, der Plan ist gut," stimmte der Arzt bei, „ich will selbst heute noch beginnen und mir in den ersten Hotels die Fremdenlisten vorlegen lassen; es wird zwar lange dauern, aber vielleicht gelingt es."

Die junge Gräfin seufzte; sie hatte sich die Auffindung ihres Kindes leichter gedacht und gehofft, schon bald mit ihm wieder vereint zu werden. So vergingen zwei lange, traurige Tage. Am Morgen des dritten Tages trat unerwartet Dr. Kaltenborn in ihr Zimmer, erfaßte ihre beiden Hände und sah ihr tiefbewegt in's Auge.

„Frau Gräfin," begann er, „sind Sie stark genug, eine Neuigkeit zu ertragen?"

„Welche? O, reden Sie, ich kann Alles ertragen, nur nicht die bange Ungewißheit," flehte sie.

„Ich bringe gute Nachricht."

„Haben Sie mein Kind gefunden?" jubelte sie. „Wo ist es, sagen Sie es mir, damit ich hineilen kann, um Helga in meine Arme zu schließen. Sie glauben nicht, wie sehr mein Herz nach ihr verlangt, sie wieder zu sehen." Sie zitterte vor heftiger Erregung und mußte sich gewaltsam aufraffen, um nicht umzusinken.

„Sie müssen sich beruhigen, Frau Gräfin," versetzte er ernst, „denn Sie bedürfen Ihrer ganzen Kraft, um jetzt Ihre Pflichten zu übernehmen. — Ich habe Helga gefunden — sie ist bei Frau v. Rhaden, — aber sie ist sehr krank."

Ein gellender Schrei kam von Irma's Lippen; krampfhaft drückte sie die Hand auf das Herz.

„Sie hat zuerst mein Kind geraubt und es dann vernachlässigt!" rief sie leidenschaftlich. „Ist Helga sehr krank? gefährlich krank?"

„Ja, ihr Zustand ist bedenklich, aber nicht hoffnungslos; Sie müssen sie pflegen," erwiderte ernst der Arzt, denn er hielt es für richtiger, der bekümmerten Mutter die Wahrheit zu sagen.

Er führte sie nach ihrem Sessel zurück, reichte ihr ein Glas Wein und sprach ihr Muth ein. Jetzt, da das Kind gefunden war, drohten ihre Kräfte sie vollständig zu verlassen.

„So geht's nicht, jetzt dürfen Sie nicht unterliegen," gebot er mit freundlichem Ernst, „wenn Sie sich nicht beruhigen, sind Sie nicht stark genug für die Arbeit, die Sie unternehmen müssen, und ich darf Sie nicht zu Helga führen. Sie sind ihre Mutter, Sie können für Ihr krankes Kind besser sorgen, wie eine Fremde. Aber in Ihrem jetzigen aufgeregten Zustande würden Sie mehr Schaden denn Nutzen anrichten. Das Kind bedarf Ihrer, denn es ruft unaufhörlich: „Mama — Mama!"

In wenigen Worten erzählte nun der Arzt, wie er in letzter Nacht plötzlich an das Krankenbett eines Kindes gerufen worden sei. Er hatte keinen Augenblick gezweifelt, daß es die vermißte Helga sein müsse, denn die Freifrau von Rhaden hatte ihn rufen lassen. Sie logirte nicht in einem Hotel, sondern in dem Privathause der Frau von Berg, ihrer Freundin, deßhalb sei ihr Name auch nicht in den Hotel-Fremdenlisten zu finden gewesen. Er habe versprochen, früh am nächsten Morgen eine geschickte Krankenpflegerin mitzubringen. „Ich werde Sie sofort in das Haus einführen," schloß er seinen Bericht, „und dann überlasse ich es Ihnen, von Ihren Rechten Gebrauch zu machen."

„Das war ein guter Gedanke, Herr Doktor," rief die junge Mutter unter Thränen. „Aber ist sie wirklich so krank? Können Sie um meinetwillen das zarte Leben nicht retten?"

„Ich muß Ihnen die volle Wahrheit sagen," versetzte er ernst, „sie ist gefährlich krank. Wenn es uns aber gelingt, sie zu beruhigen, daß sie nicht beständig um die verlorene Mama jammert, so haben wir schon viel gewonnen."

„O, mein armer Liebling! Wie sehr mag er gelitten haben," schluchzte die Mutter mit bebenden Lippen, „was fehlt ihm?"

Diese einfache Frage hatte der Doktor längst gefürchtet.

„Scharlach und Diphtheritis," lautete die kurze Antwort.

„Diphtheritis!" wiederholte sie, bis an die Lippen erbleichend.

„Fürchten Sie sich?"

„Ich fürchte nicht für mich, aber für das Leben meines Kindes. Viel lieber möchte ich es den Klauen eines Tigers entreißen als mit dieser heimtückischen Krankheit kämpfen." Einen Augenblick stand sie wie angewurzelt, dann raffte sie sich auf und fuhr fort: „Herr Doktor, in fünf Minuten bin ich bereit, mit Ihnen zu gehen," dann verließ sie rasch das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Wünsche der Landwirthschaft anerkannt hätten, diese Parteien auch bei Festsetzung der Handelsverträge für die Landwirthschaft eintreten. Die Rede des Hrn. Abg. Herold vom 17. Januar d. J. im Reichstage gebe ihm in dieser Beziehung Hoffnung. Man möge jetzt auf die Abgeordneten einzuwirken versuchen, damit diese an den beschlossenen Zollsätzen festhalten. Es müsse erreicht werden, daß das in den beschlossenen Zollsätzen geschaffene Fundament nicht wieder abgetragen werde.

Der Vorsitzende ersuchte, in einer Resolution zu dem Vorgehen auf Schaffung von Rübenverbänden die Sympathie auszusprechen und diese Bestrebungen nach Kräften zu fördern.

Hr. Bommers regte an, die Resolutionen nicht nur den gesetzgebenden Körperschaften einzuschicken, sondern auch den Abgeordneten, insbesondere den in ländlichen Bezirken gewählten, je ein Exemplar mit einem Begleitschreiben zuzusenden.

Der Vorsitzende erklärte, daß das auch beabsichtigt sei.

Sämmtliche von Hrn. Dr. Buers vorgeschlagene Resolutionen wurden einstimmig angenommen, desgleichen die vom Vorsitzenden beantragte Resolution. Frhr. Clemens v. Loe stellte mit Befriedigung den einmüthigen Verlauf der Versammlung fest und forderte zu einträchtiger, unausgesetzter Weiterarbeit auf. Hr. Pfarrer Hellings brachte dem Vorsitzenden ein freudig aufgenommenes Hoch aus.

Literarisches.

Katholische Romane. Um die Herausgabe hervorragender Romane, welche sich dem Besten der Gegenseite kühn zur Seite stellen können hat sich in letzter Zeit die „deutsche Litteratur-Gesellschaft“ in Verbindung mit der „Allgemeinen Verlagsgesellschaft“ zu München ganz hervorragend verdient gemacht. Uns gingen in diesen Tagen zu „Heimath“ von Paul Keller und „der Stern von Halalat“ von M. Hellinden. Schon das Aeußere der beiden Bücher verräth einen hervorragenden Geschmack und eignet sie besonders zu Weihnachtsgeschenken. Hübsche in das Gebiet der Erzählung eingreifende Kopf- und Fuß-Illustrationen, namentlich die zur „Heimath“ von Phil. Schuchacher, geben dem Ganzen einen vornehmen, künstlerischen Charakter. Die „Heimath“ führt uns in die schlesischen Gefilde, wo der Verfasser zu Hause ist und entrollt uns auf einfachster Grundlage ein vielbewegtes mit erschütternder Naturtreue geschildertes Dorfbild mit seinen reizenden aber auch verhängnißvollen Seiten. Die Erzählung erinnert an die besten Sachen von Rosegger, nur daß hier nicht der Haß gegen die Religion das Ganze durchzieht, sondern eine durchaus edle, echt christliche Tendenz zum Ausdruck kommt. Es dürfte lange kein solch tüchtiger Roman, der allerdings kein sentimentales Süßholz raspelt, sondern frisch in's Menschenleben hineingreift, geschrieben worden sein. Das packt, ja das erschüttert, aber es läßt uns auch mit dem Helden der Geschichte die Heimath schließlich im Frieden finden. Gleich meisterhaft wie die Handlung in großen Schritten vorwärts schreitet, so ist die Schilderung der Charaktere fesselnd naturgetreu, die Natur von warmer Liebe zur schönen Heimath erfaßt und dabei laufen eine ganze Reihe tief empfundener geistreicher Sentenzen mit unter. Das Buch wird seinen Weg machen, möge es auch in unseren Leserkreisen recht viele Käufer finden.

„Der Stern von Halalat“ führt uns in's Morgenland, nach Babylon, wo die Juden in der Gefangenschaft schmachten, während die theure Hauptstadt Jerusalem in Trümmer liegt. Es ist eine viel bewegte Geschichte, welche uns mit den Gebräuchen der ehemaligen Weltstadt durchaus vertraut macht. Faßt der Stoff auch nicht in gleicher Weise, wie in dem ersten Roman unser Herz, so weckt er doch reiches Interesse und hält uns in steter Spannung.

Mögen die beiden Romane auf manchem Weihnachtstische als Gaben zu finden sein. Gr.

Für zarte Kinder
findet die sorgsame Mutter eins der besten Kräftigungsmittel in
Scotts Emulsion.
Dieselbe ist schmackhaft und leichter verdaulich als der gewöhnliche Leberthran und macht somit die
heilkräftigen Eigenschaften des Leberthrans
allen zugänglich. Scotts Emulsion enthält garantirt besten Medicinal-Leberthran
sowie Kalk- und Natron-Hypophosphite.
Ein Versuch überzeugt von ihrer Güte.
Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit lachsfarbigem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken) trägt. Scott und Bowne, Ltd., Frankfurt a. M.
Bestandtheile: Feinster Medizinal-Leberthran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion **mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.**

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 8. Dezember: Maria Johanna, T. des Agenten Theodor Kox. — 10.: Johann Heinrich, S. des Bierbrauergehülfen Heinrich Natzberg. — Alfred Mathias Maria, S. des Polizeisergeanten Heinrich Freyenberg. — Peter Wilhelm Josef, S. des Bierbrauergehülfen Josef Tillmanns. — Maria Elisabeth, T. des geschäftslosen Theodor Tetsch. — Albert Maria, S. des Bautechnikers Albert Gustorf. — 11.: Julius, S. des Fabrikarbeiters Mathias Melcher. — Paul Jakob Hubert Maria, S. des Kaufmannes Adam Bamm. — 12.: Maria Anna, T. des Kaufmannes Josef Busch. — Maria, T. des Tagelöhnes Carl Schaub. — Maria Agnes, T. des Anstreiches Friedrich Rangen. — Eva und Gertrud, Zwillingstöchter des Fabrikarbeiters Peter Becker. — 13.: Heinrich Eduard, S. des Tagelöhners Philipp Reif. — Peter, S. des verstorbenen Tagelöhners Christian Leuchten. — Hubertine Christine, T. des Schneidermeisters Peter Fehmer. — 14.: Mathilde, S. des Schlossergesellen Josef Schmücker. — Johann Hubert, S. des Fabrikarbeiters Philipp Peiffer. — Johann, S. des Fabrikarbeiters Theodor Komanns. — 6.: Sophia Anna, T. des Postschaffners Josef Heß. — Johann Gottfried, S. des Fabrikarbeiters Arnold Weidenstraß. — 17.: Sophia, T. des Fabrikarbeiters Josef Breuer.

Sterbefälle.

Am 11. Dezember: Carl Josef Loven, Wittwer, 70 J. — 12.: Eva Becker, 1/4 Stde. — Gertrud Becker, 7 Stde. — 13.: Peter Leuchten, 4 Stde. — 14.: Hubert Odenthal, Wittwer, 59 J. — Peter Hubert Wilms, 7 M. — 15.: Regina Fehmer, ledig, 24 J. — Peter Johann Simon Lingen, 3 M. — 16.: Frans Lörs, ledig, 29 J.

Heirathsverkündigungen.

Sigismund Kirsel, Modellschreiner, und Helena Oellers, beide hier. — Carl Adam, Uhrmacher, zu Ruhrort, und Catharina Küppers, hier. — Joh. Meschede, Fabrikarbeiter, und Helena Nickenich, beide hier. — Peter Wolter, ohne Beruf, zu Bonn, und Catharina Eskuchen, hier.

Oeffentliche Bekanntmachung.
Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1904.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise **Neuß** aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1904** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigefügt sind, von heute ab auf den Königlichen Kreiskassen und den Bürgermeisterämtern kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in seinem Amtslokal, **Königstraße Nr. 48, Vormittags von 10 bis 12 Uhr,** zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Neuß, den 15. Dezember 1903.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission:
Freiherr v. d. Leyen,
Königl. Landrath.

Großer Holzverkauf
zu Gustorf-Gindorf.

Die Gemeinden **Gustorf-Gindorf** — Eisenbahnhaltepunkt Gustorf — lassen am
Dienstag, den 22. Dezember d. J.
105 Nummern schwere u. schöne Pappeln
meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft wie folgt versteigern:

a. Gemeinde Gustorf:
Mittags 1 Uhr in der Wirthschaft Engels daselbst:
35 Nummern, stehend in der Nähe des Communalweges Gustorf-Neuenhausen;

b. Gemeinde Gindorf:
Nachmittags 3 Uhr in der Wirthschaft Kothen das.:
70 Nummern, stehend im Gindorfer Gemeindebruch und zwar im Eigersloch, in den Kivitbenden und am Genossenschaftsgraben.

Gustorf, den 14. Dezember 1903.

Der Bürgermeister: **Lützenkirchen.**

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemeinde Neuß belegene, im Grundbuche von Neuß Band 45 Artikel 2225 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Paul Berg,** ohne Stand, in **Hilden,** eingetragene Grundstück:

Flur B Nr. 1825/299, **Furtherstraße 76, Wohnhaus mit Anbau und Hofraum,** groß 2 Ar 01 qm., 750 Mark Nutzungswerth,

am 23. Januar 1904, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. November 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 17. November 1903.

Königliches Amtsgericht 1.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der **Gemeinde Neuß** belegenen, im Grundbuche von Neuß, Band 40, Artikel 1981, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Maschinenfabrikant **Theodor Kelders** und **Anna Hubertine** geb. **Koch** in Neuß, eingetragenen Grundstücke:

Flur O, Nr. 1734/931, Promenade 37, Hofraum, groß 2 ar 0.2 qm,
Flur O, Nr. 1735/931, Promenade 37, Hofraum, groß 2 ar, jährlicher Nutzungswerth 600 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 2175 a. b.,

am 30. Jan. 1904, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist **am 7. Dezember 1903** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 11. Dezember 1903.

Königliches Amtsgericht 1.

Landverpachtung zu Büderich.
Montag, den 4. Jan. 1904, Nachmittags 3 Uhr,

lassen Herren **Clemens Hagemus** und **Wilh. Rademacher,** Ackerwirthe zu Niederdonk, im Wirthslokale von Herrn **Carl Kreuels** daselbst, die nachbeschriebenen Ackerparzellen öffentlich auf 12 feste Jahre verpachten, nämlich:

27 Ar 45 Meter im großen Witzfeld, neben Longerich,
19 Ar 46 Meter im kleinen Witzfeld, neben Bahners,
16 Ar 97 Meter an der Heerdter Landstraße, neben Kreuels
32 Ar 26 Meter in der Laach, neben Schumacher,
26 Ar 18 Meter daselbst, neben Hagen,
19 Ar 25 Meter daselbst, neben Schärtgens,
19 Ar 23 Meter daselbst, neben Hagen,
16 Ar 96 Meter in der Hohlhütte, neben Görtz,
73 Ar 76 Meter daselbst, neben Steves,
17 Ar 24 Meter daselbst, neben Dahners,
51 Ar 17 Meter im Fahracker, neben Gather,
17 Ar 19 Meter daselbst, neben Schumacher,
18 Ar 13 Meter daselbst, neben Brockers,
22 Ar 55 Meter im Körberfeld, neben Rippers,
19 Ar 22 Meter daselbst, neben Hagen,
16 Ar 47 Meter daselbst, neben Hütten,
1 Hect. 11 Ar 35 Meter im Hülserbuch, neben Kreuels,
34 Ar 10 Meter daselbst, neben Hütten,
16 Ar 47 Meter auf der Badendonk, neben H. Brockers,
40 Ar 51 Meter daselbst, neben M. Brockers,
16 Ar 30 Meter auf'm Kniekamp, neben Schärtgens.

Neuß. **Justizrath Eckertz, Notar.**

Holz-Verkauf
zu Kaarst am Nordkanal.

Dienstag, den 5. Januar 1903, Nachmittags 2 Uhr,

lassen **Geschw. Huthmacher** zu Kaarst im Wirthslokale von Herrn **Adolf Weyers** am Nordkanal:

5 Rm. Schlagholz in der Sandfeldshecke,
5 Rm. Eichen- und **2 Rm. Buchen-Stammholz** daselbst,
7 Rm. Schlagholz am Hinterfeldskreuz,
18 Rm. do. im Broich, Roßbenden,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Verkäufer weisen das Holz auf Verlangen an.

Neuß. **Justizrath Eckertz, Notar.**

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. Trippen,
Geschäftsmann.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Ackerpferd,

tragende Stute, mitteljährig, vorzüglicher Landgänger, billig zu kaufen.
Wo, sagt die Exped.



Johann Dutzi,
Wagenfabrik, Krefeld, Kronprinzenstr. 63—65,

unterhält stetes Lager in neuen sowie gebrauchten, sehr gut erhaltenen, **Landauer, Halbverdecke, Wagen** (auch zum Selbstfahren eingerichtet), **Viktoriawagen,** 4-, 6-, 10-, 12sitzige **Breaks, Kutscherphaeiton,** 2- und 4sitzige **Dogcarts, Tylbourie** 2c. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen und **Anfertigung neuer Wagen nach Zeichnung** in kürzester Frist unter langjähr. Garantie.

Kapitalien

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt
Justizrath **Tils,** Notar, in Neuß.
Erftstraße 80.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar,
Wevelinghoven.

Haus- und Landverkauf
zu Büttgen-Vorst.
Am Mittwoch, den 23. Dezember 1903, Nachmittags 1 Uhr,

lassen die Erben der zu Büttgen-Heide verstorbenen Ackersleute **Wittwe Joh. Hütz** und **Heinrich Hütz** im Lokale des **Wirthen Herrn Wilhelm Becker** in Büttgen-Vorst die folgenden Nachlaß-Grundgüter und Gebäude Nr. 6 öffentlich gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigern, nämlich:

A. Gemeinde Büttgen:

das zu Büttgen-Heide gelegene Wohnhaus sammt Stallung und Scheune Hofraum, Hausgarten, Acker- und Holzungsparzellen zur Gesammtgröß von 84 Ar 83 Meter, neben Jakob Rademacher und Joh. Vetten,
19,49 Ar Hofraum und Garten zu Büttgen-Heide nebst aufstehender Scheune, neben Joh. Vetten und Jos. Rademacher,
59,23 Ar Acker an der Wegscheiderhecke, neben Engelbert Kallen und Joh. Junkers,
5,47 Ar Acker Rottes, neben Joh. Pet. Fischermann und Jos. Andree,
26,06 Ar Acker daselbst, neben Jos. Andree und Theodor Hütten,
27,53 Ar Acker daselbst, neben Theodor Hütten und Jos. Rademacher,
23,05 Ar Acker am Hohenweg, neb. Hub. Heinr. Bohnes u. Jos. Vetten,
61,58 Ar Acker am Winkelskalter, neb. Heinr. Brockers u. Agnes Schmitz,
25,24 Ar Acker auf'm Feldchen, neb. Aloys Apolte und Jos. Schiffer,
25,38 Ar Acker daselbst, neben Wilh. Klösges u. Wittwe Joh. Pet. Hütz,
16,82 Ar Acker Linningerbenden, neb. Pet. Math. Schmitz u. Jos. Stirken,
33,12 Ar Acker am Struckerweg, neben Jos. Seitz und Heinr. Küppers,
35,18 Ar Acker an der Wegscheiderhecke, neb. Joh. Pet. Heinr. Schiffer und Franz Dahmen,
37,17 Ar Acker auf der Höhe, neb. Heinr. Math. Hannen u. Math. Karten,
19,82 Ar Acker Heide, neben Weg und Jos. Rademacher,
69,75 Ar Acker daselbst, neb. Maria Magdalena Wefers u. Joh. Vetten
67,29 Ar Acker Heide, neb. Cornel. Fischermann und Pet. Krautmann,
71,19 Ar Acker daselbst, neben Jak. Ippendorf und Johann Effer,
51,23 Ar Acker daselbst, neben Heinr. Hütz und Kloesges Wilh.

B. Gemeinde Kleinenbroich:

34,84 Ar Acker in der Düpp, neben Paul Schiffer,
35,57 Ar Acker und Wiese in den Düppbenden, neb. Math. Holzapfel,
17,63 Ar Wiese in den Düppbenden,
13,81 Ar Acker in der Düpp.

Neuß. **Justizrath Tils, Notar.**

Haus-Verkauf zu Grevenbroich.
Am Montag, den 21. Dezember dieses Jahres, Morgens 11 Uhr,

soll beim Wirthen **Josef Krüppel** zu Grevenbroich auf Anstehen der Erben der zu Grevenbroich verstorbenen **Frau Wittwe Theodor Piel:**
das zu Grevenbroich auf der Bahnstraße, neben Thomaßen und Friedrichs liegende Haus mit Anbau und Garten,
öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkauft werden.

Das Haus liegt in der besten Lage der Stadt Grevenbroich und ist für jedes Geschäft geeignet.

Grevenbroich. **Justizrath Vasen, Notar.**

Mobilar- u. Immobilar-Verkauf
zu Gindorf.

Erben Eheleute **Johann Adam Stöcker** zu Gindorf lassen am
Montag, den 21. Dezember dieses Jahres:

1. Nachmittags 2 Uhr beim Wirthen Kothen zu Gindorf:
ein Wohnerbe zu Gindorf nebst Garten, groß 4 Ar und 9 Ar 11 □ Meter Ackerland und

2. hierauf im Sterbehause zu Gindorf:
das gesammte Hausmobilar,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. Justizrath **Vasen,** Notar.

Inventar-Verkauf
zu Weckhoven.
Am Dienstag, den 29. Dezember cr., Morgens 10 Uhr,

werden in der Wohnung der Frau Wittwe **Peter Joseph Longerich** zu Weckhoven, wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft:
1 schweres Ackerpferd, 4 Kühe, milchgebend und tragend, 1 lange Karre, zum Stroh- und Heufahren geeignet, 1 Schlagkarre, 1 Urinkarre mit Faß, 1 schwere Dreschmaschine, 1 Balancir- und 1 Hundspflug, 1 Dreischaar, 1 Walze, Eggen, Schleifen, Wannmühle, 1 Centrifuge, 1 Butterrad mit Hund, 1 Schnelldämpfer, Pferdegeschirr, Tonnen, Kübel, Brandholz, Bohnenstangen 2c. und **das gesammte Hausmobilar,**
öffentlich freiwillig auf Credit gegen Bürgschaft versteigert.
Besichtigung 2 Stunden vorher.

Wevelingsoven. **Heinrich Becker.**

Ein Haus mit 7 Räumen, ganz oder getheilt, zu vermiethen.
Wo, sagt die die Expedition.

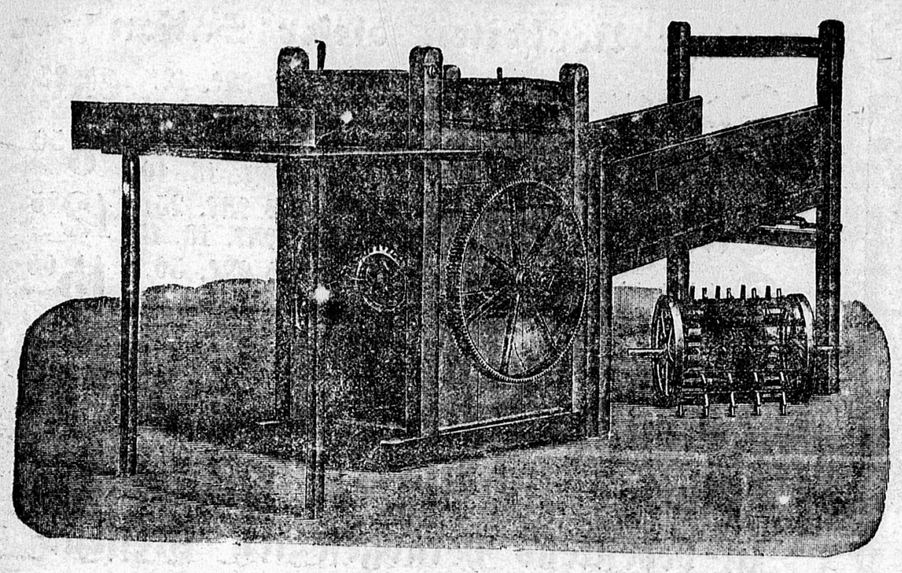
Mehrere Tausend Christbäume hat abzugeben
Paul Schmitz, Kaarst-Heide.

Joseph Meys & Co., G. m. b. H.,

Hennef a. d. Sieg,

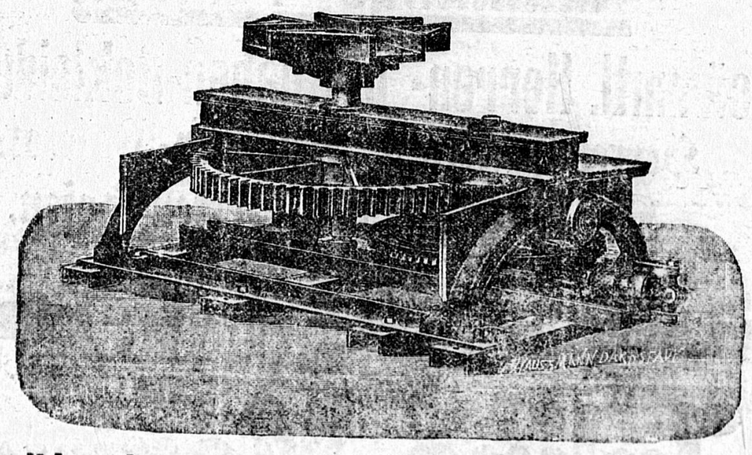
Fabrik landw. Maschinen und Eisengiesserei,

liefern die neuesten Hand- und Göpeldreschmaschinen mit Kugel- und Rollenlager in anerkannt unerreicht vollkommener Construction und Leistungsfähigkeit.



Göpelwerke

für 1—4 Pferde, in reichhaltigster Auswahl.



Breitdreschmaschinen mit und ohne Schüttelsieb.
Häckselmaschinen, Rübenschneider etc.

Alleinige Fabrikanten der

Milchcentrifuge Siegena D. R. Patent.

☞ **Ausführliche Cataloge versenden wir an Interessenten gratis und franco.**

Pelzwaaren-Verkauf

Flingerstrasse 21.

Das großartigste Lager hier.

Stola, Colliers, Muffen, Kragen u. s. w.
aus Marder, Scunks, Iltis, Persianer, Nerz, Bisam, Biber u. dgl.,
nur reelle gediegene Qualitäten.

J. Schenkenbach,

Pelzwaaren-Fabrikant,

Flingerstrasse 21, **Düsseldorf,** Eingang Mittelstrasse.

Reparaturen und Veränderungen werden schnell prompt und nach Wunsch besorgt.



Düsseldorfer Vogelpark,
Elisabethstr. 65
(Nahe dem Bilker Bahnhof).
Großes Lager in Vögel aller Art.
Spezialität: ff. Kanarien, **8 Tage Probe!**

☞ **Wer schnell u. billig Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzenpost" in Eßlingen.

Tapisserie.

Grosse Auswahl in gezeichneten, angefangenen und fertigen Stickereien zu billigsten Preisen.

H. Vorberg,
Crefelderstr. 60, **Neuss,** Crefelderstra. 60.

Hiermit lade ich zum Besuch meiner auf das Reichhaltigste ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

freundlichst ein.

Ferner empfehle:

zu Geschenken abgepasste Kleider, Blousen und Röcke, Coupons in Weisszeug zu Hemden, Hosen u. s. w., Handtücher, Tischtücher und Servietten, Pelze und Muffen

in reicher Auswahl.

Sämmtliche

Damen- u. Kinder-Confection

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Friedrich Hömberg,

Grevenbroich.

J. van Haag, Neuss,

Buch-, Papier- u. Schreibwaaren-Handlung,
Telephon Nr. 295.

empfiehlt

zur bevorstehenden Festzeit

sein grosses Lager in

- Geschenkliteratur,
- Glatten sowie Relief-Erdgloben,
- Gesangbüchern,
- Gebetbüchern,
- Jugendschriften,
- Bilderbüchern,
- Comptoir-Utensilien,
- Schreibwaaren,
- Papier u. Papierwaaren,
- Schreibzeugen,
- Photographie-Albums,
- Album-Ständern,
- Poesie-Albums,
- Briefmarken-Albums,
- Liebig-Albums,
- Postkarten-Albums,
- Schultaschen,
- Tornistern,
- Schreib- und Musik-Mappen,
- Brieftaschen,
- Portemonnaies,
- Cigarren-Etuis,
- Visitenkarten-Täschchen,
- Reisszeugen,
- Reisschienen

etc. etc.

Als wirklich **passendes Weihnachts-Geschenk** empfehle ich:

Goldfüllfederhalter
mit 16 karät. echter Goldfeder von Mk. 4.50 an bis Mk. 30.—,

Briefpapier und Couverts mit Correspondenzkarten in eleganten Cartons
mit einzuprägendem Monogramm.

Visitenkarten
in einfachster bis feinster Ausführung.

Alles in grösster, eleganter Auswahl!

Billigste Preise! **Reelle Bedienung!**

Zum Besuche meiner reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

lade ich ergebenst ein.

Pianino,
hochfein, noch neu, umständehalber weit unter Ladenpreis abzugeben.
Düsseldorf, Inselstraße 10 p.

Eine hochtragende, junge **Kuh** zu verkaufen, ebendaselbst ein fast neues **Halsverdeck** abzugeben.
Wo, sagt die Expedition.

Haarmann und Reimer's **Edelwürze**

VANILLIN

mit Zucker.
ORIGINAL-PRÄPARAT der Erfinder des Vanillins. Allerfeinste und ausgiebigste Marke.

Das reine Aroma der Vanilleschote, aber viel billiger, bequemer und gesünder wie diese. Vortheilhaftester Bezug in den seit über 25 Jahren bekannten **Faltpäckchen mit Stanniolein-lage, extra stark,** à 20 Pf. (5 Päckchen 75 Pf.), sowie als **Bestreuzucker** in verschiedenen billigen Packungen.

In allen besseren Geschäften erhältlich. Man verlange jedoch ausdrücklich und bestehe auf

Haarmann & Reimer's Original-Vanillin.

General-Vertrieb Max Elb, Dresden.

General-Vertretung für Reinland und Westfalen:
Eugen Eiseck,
Düsseldorf, Charlottenstr. 32/34.

...o einen Dorn in den Gliedern hat, ...rlich schleunigst heraus und wirft ihn ...r der streitlustige Rechthaber will den ...em Gemüthe nicht herausziehen; er ...ere habe ihn hereingestoßen und er ...bleiben, bis der „Schuldige" ihn herwartet der Eine, daß der Andere den ...thue, und wegen dieses einfältigen ...bleppen sie beide ihre Tage in Aer...ick dahin.

Weihnachten kann man doch wirklich ...gsjacke sprengen. Weg mit dem Ge...ten Schritt" und von „Sühne" und ...leistens ist ja gar keine lange Erklä...o Abbitte nöthig, sondern nur ein ...ort, ein frischer, fröhlicher Blick, ein ...3. Mit so einer Kleinigkeit läßt sich ...lagen, auf der die getrennten Her...Berührung kommen.

...achtsspruch: „Friede den Menschen", ...gt und gehört worden, daß manche ...mit Oberflächlichkeit behandeln. Setz' ...e Minuten in der Schlummerstunde ...im Stillen nach über den Frie... ...mit Nutzanwendung auf dich und die ...

...ie Thore des Hauses und die Pforte ...aß der Friede einziehe. Er führt ...mit sich: die Glückseligkeit.



Es regnet, wenn es regnen will,
Es regnet seinen Lauf,
Und wenn's genug geregnet hat,
Hört's — immer noch nicht auf.

Besonders zu empfehlende Marken.

Schirme:

Matador	à Mk. 3,50
Tip Top	à Mk. 4,50
Liliput	à Mk. 6,—
Ideal	à Mk. 8,—
Kronprinz	à Mk. 8,—

Neu eröffnet.

Special-Schirmgeschäft

Düsseldorf, Friedrichsstrasse 51,
in direkter Nähe der Endstation der elektrischen Strassenbahn und des Bahnhofes Bilk.

W. Lippmann.

Denkbar grösste Auswahl in

Kinder-, Damen- u. Herrenschirmen,

nur erprobte, solide Qualitäten zu billigsten Preisen.
Reparaturen in eigener Werkstatt sofort und billig.

Spazierstöcke
stets vom Neuesten das Allerneueste.



Das beste Weihnachtsgeschenk

für eine deutsche Hausfrau ist eine gute

Deutsche Nähmaschine.



Sie vereinigt in sich **mindestens die gleichen Vorzüge,** welche die Amerikaner in ihren Reklamen an ihren Fabrikaten hervorheben und eignet sich auch in ganz hervorragender Weise für die

moderne Kunststickerei.

Dabei ist sie aber bedeutend billiger, weil sie nicht durch hohe Geschäftsspesen und Reklame vertheuert wird.

Liefere jedes System zum Familiengebrauch und für alle gewerblichen Zwecke zu äusserst billigen Preisen.

Louis Dresen, Neuss, Niederstrasse 38,
Nähmaschinen-, Fahrräder- u. Motor-Handlung u. Werkstätte.

Wittwer

ohne Kinder, katholisch, 55 Jahre alt, rüstig wie 45er, Kaufmann, mit gutgehendem Engrosgeschäft, sucht **Bekanntschaft** mit Fräulein, oder Wittwe ohne Kinder, im Alter von 35—40 J. zwecks

Heirath.

Gefl. Anerbieten mit Darlegung der Verhältnisse und des Vermögens unter **Chiffre A. S. 1000** an die Expd. dieser Zeitung erbeten.
Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Weihnachts-Ausstellung

in **Krippen** und **Krippenfiguren**
sowie **Christbaumschmuck aller Art.**
Ferner empfehle **Figuren, Gebetbücher, Rosenkränze, religiöse Bilder** etc.

Jos. Kossing,

Werkstätte für christliche Kunst,
Neuss, Crefelderstrasse 5.
Die Figuren werden in eigener Werkstätte bemalt und alte Figuren daselbst restaurirt und neu polychromirt.

Ziehung v. 2.—9. Januar 1904.

Festgeschenke!

Vortheilhaft u. billig sind Loose
der Düsseldorfer St. Rochuskirche
Nur 160 000 Lose
15 370 Gewinne
im Gesammtwerthe von
120000 M.
Die Gold- u. Silbergew. sind mit 90 Proc. des angesetzten Wertes sofort verkäuflich

gegen	Hauptgew.:
Bar-	30 000 Mk.
Geld	10 000 „
	5 000 „

6 ×	1500 =	9000 M.
10 ×	750 =	7500 „
10 ×	200 =	2000 „
20 ×	100 =	2000 „
30 ×	50 =	1500 „
100 ×	30 =	3000 „
200 ×	10 =	2000 „
1500 ×	5 =	7500 „
13500 zus.	=	40500 „

Lose 2 Mk. 11 Lose 20 Mk.
Porto u. Liste 30 Pfg. versendet
General-Debit

Auf 11 Lose 1 Gewinn!

Wenn es Alle wüssten

daß wir eine erstklassige Nähmaschine liefern,
die von keinem Fabrikat übertroffen wird,

dann würde Mancher sagen

Ja! warum gebe ich dann noch mein Geld für ausländische Waaren aus?
Bekomme ich dafür etwas Besseres? Nein!
Oder etwas Billigeres? Nein!
Ist die ausländische Waare denn praktischer und ebenso elegant? Nein!
Ist die Bedienung aufmerksamer? Nein!

Dann will ich doch lieber mein Geld der heimischen Industrie erhalten und auf diese Weise auch mir selbst, da ich vom Auslande doch nichts habe!

Wir liefern unsere Nähmaschinen gegen Cassa, und auf Wunsch auch an Jeden auf bequeme Ratenzahlungen, ohne Preiserhöhung unt. Garantie. Reelle aufmerks. Bedienung, unentgeltlicher Unterricht, auch im Wäschestopfen und der modernen Kunststickerei.

Deutsche Nähmaschinen-Industrie

Hildebrandt & Cie. G. m. b. H.
Düsseldorf, Schadowstr. 67.

Staats-Medaille und goldene Medaille.

C. A. Beumers,

Königs-Allee 44. Düsseldorf.

Juwelier, Gold-, Silberschmied u. Emailleur,
fertigt in seinen Ateliers
alle in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren.

Bestecke billigst.

5% bei Baarzahlung.

Altes Gold und Silber kaufe zum höchsten Preise, da ich dieses selbst wieder verarbeite.

Nur so lange Vorrath reicht!

Extra billiger Verkauf

von **Damen-Jacketts.**

Nur Neuheiten dieser Saison.

Damen-Jacketts	sonst bis Mk. 12, jetzt Mk. 9, 7,	5.25
Damen-Jacketts	sonst bis Mk. 18, jetzt Mk. 13, 10,	8.50
Damen-Jacketts	sonst bis Mk. 25, jetzt Mk. 18, 15,	12.25
Damen-Jacketts	sonst bis Mk. 50, jetzt Mk. 30, 22,	15.00

Damen-Kragen, Kinder-Jacketts, Costumröcke, Unterröcke, Blousen, Pelze, Schirme
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Räumungs-Verkauf

sämmtl. Herren- u. Knaben-Bekleidung.
Herren-Paletots, Burschen-Paletots,
Knaben-Paletots, Herren-Hosen,
Loden-Joppen, Anzüge 2c.
spottbillig.

Julius Markan

Clarissenstr. 12, Neuss, Clarissenstr. 12.
Grösstes-Spezialhaus für Damen-, Herren- u. Kinder-Confection am Platze.
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Zu Weihnachten

empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen:
feinen holländer Mandelspekulatius, echte Aachener Printen sowie **Biskuits und alle Stollwerk'schen Artikel.**
Ferner bringe meine **feinsten Käse, Konserven, Kolonialwaaren, Südfrüchte, Liköre, Cigarren, Cigaretten** und **Tabake u. s. w.** in empfehlende Erinnerung.

Arnold Burghartz, Grevenbroich.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.



Unser Hausarzt sagt:

„Hygienal allein
schützt und bewahrt Mund, Hals und Zähne."
„Hygienal ist das vornehmste und wirksamste Mund- und Gurgelwasser der Welt."
„Hygienal schützt vor Mund- u. Zahnkrankheiten jeder Art."
„Hygienal wirkt antiseptisch gegen die Erreger der Influenza, Diphtherie und der Eiterkrankheiten."

Zu haben bei: **Willy Becker,** Schwanen-Drogerie;
Apotheker **H. Kilbinger,** Drogerie.
En gros bei Handelsgesellschaft Novis, Zahn & Co., Köln a./Rhein.
Chemische Werke G. m. b. H. (vorm. Dr. C. Zerbe),
Freiburg i. Baden.

Aeltestes Düsseldorfer Muschelhaus,

Düsseldorf,
Burgplatz und Kurzestraße Ecke.
Inh.: Jos. Bayer,
früher Conr. Reusch.
Direct. Bezug, tägl. frisch eintreffend nur
1. Qualität Seemuscheln.
Guter bürgerl. Mittags- und Abendtisch.
Vorzügl. kaltes Buffet.
ff. Hirschbräu.
Jeden Sonntag
Concert.

---

8 Fuhren Stalldünger abzugeben. Glockhammer 50.

Fahrrad, neuestes Modell, für 40 Mk. abzug. Breitgasse 2, Unterhaus.

Eine gut erhaltene eiserne
Kinderbettstelle
mit Matratze billig zu verkaufen.
Niederstraße 46, 1. Etage.

Großer Hol

zu Gustorf-G

Die Gemeinden **Gustorf-Gindorf** lassen am

Dienstag, den 22.

105 Nummern schwere

meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft

a. Gemeinde

Mittags 1 Uhr in der Wirth

35 Nummern, stehend in der R Neuenhausen;

b. Gemeinde

Nachmittags 3 Uhr in der W

70 Nummern, stehend im Gind Eigersloch, in den Kivitbenden und

Gustorf, den 14. Dezember 1903

Der Bür

eicht!
auf
s.
ſon.
2, 5,25
7,
8, 8,50
10,
5, 12,25
15,
0, 15,00
22,
ackettS,
ke,
me
eifen.
f
leidung.
etots,
ſen,
an
tr. 12.
n am Platze.
theater
ſeldorf
. Glück.
vornehmstes
er Deutschlands.
ftreten
unstkräfte.
neues Programm.
e gegen 11 Uhr.
üſſeldorfer
lhaus,
dorf,
rzestraße Ecke.
Bayer,
Neuſch.
tägl. frisch
d nur
eemuscheln.
l. Mittags-
ndtisch.
es Buffet.
hbräu.
nntag
ert.
ne eiserne
ttstelle
zu verkaufen.
6, 1. Etage.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 67

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonnirt werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • •
Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 478. | Redaction: Joseph Grunau. | Samstag, 19. Dezember 1903. (Fausta, Nemesius. Quat. †) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 30. Jahrgang.

Gr. Politische Wochenplauderei.

Die erste Berathung des Etats bringt dem deutschen Reichstage immer einige große Tage, denn bei dieser Gelegenheit senden die einzelnen Parteien ihre besten Redner in's Feuer, um Rechenschaft zu halten über die Vergangenheit, um einen Ausblick zu thun auch für die fernere Zukunft. Wenn es nun auch bei dieser Gelegenheit an einzelnen Schärfen nicht gemangelt hat, so darf doch betont werden, daß es insgemein recht ruhig hergegangen ist, auch Bebel hat sich schon bedeutend wilder auf der Tribüne gebärdet als vorigen Freitag. Vielleicht haben ihm die Sünden des Dresdener Parteitages das Herz beschwert. Reichskanzler Graf Bülow konnte denn auch der Socialdemokratie mit vernichtenden Waffen zu Leibe rücken, stets hinweisend, wie jene Partei auch noch nicht den geringsten Beweis geliefert habe, daß sie positiv schaffen könne. Wer so wenig Ordnung im eigenen Hause hat, der darf sich wahrlich nicht anmaßen, die ganze Welt in neue Bahnen lenken zu können.

Niemals sind Regierung und Parteien gemeinsam wohl so einig darin gewesen, daß im Staate gespart werden müsse, wie heute. Unsere Schulden sind allerdings so groß geworden, und namentlich in den letzten 5 Jahren so ungeheuer schnell gestiegen, daß ein Finanzminister graue Haare dabei bekommen kann. Nun hat ja allerdings der Verwalter unserer Reichsfinanzen, Hr. v. Stengel, aus dem Miquel'schen Nachlaß eine Reichsfinanzreform ausgekramt, welche eine langsame Tilgung dieser Schulden vorsieht. Ein ehrlicher Kerl, wer seine Schulden zahlen will, wird man sagen. Ganz hübsch, aber das beste Mittel ist jedenfalls keine neuen machen, fein sparsam leben. Die sogen. Reform hat aber sodann auch zwei gewaltige Haken. Erstens greift sie bedenklich in die Rechte des Reichstages ein und zweitens entzieht sie durch Aufhebung der clausula Frankenstein die Bundesstaaten der Mitverantwortlichkeit bei den Reichsfinanzen. Das aber ist sehr heilsam, denn wenn die Finanzminister in ihren eignen Staaten mitsorgen müssen, daß die Moneten zusammenkommen, so werden sie auch dahin wirken, daß die Reichsauslagen nicht zu sehr wachsen und ihr Staatsgeldbeutel nicht zu stark vom Reiche in Anspruch genommen wird. Ob man in der Commissionsberathung aus der Reform etwas befriedigendes herausschälen wird, wissen wir nicht, die Hoffnungen sind äußerst gering. Der Etat wird dagegen mit einzelnen Abstrichen, namentlich bei Marine und Heer, wohl ziemlich glatt erledigt werden.

An Arbeit wird es aber dem Reichstage gewiß nicht fehlen, wollte er allein alle die Anträge erledigen, welche bisheran von den Abgeordneten selbst eingebracht wurden, so hätte er keine Zeit zum Athemholen. Weitaus am fleißigsten und auch den wirklichen Bedürfnissen der einzelnen Stände entsprechend ist auch hier das Centrum gewesen, in seinen Anträgen steckt nicht nur viel kluger Geist, sondern auch viel Herz und Liebe zu den Ständen, die zu klagen haben. Alles auf einmal wird sich nicht erreichen lassen, aber die Unverdrossenheit, welche unsere Abgeordneten in allen Dingen bewiesen haben, wird vorwärts führen, wenn auch hier nur Schritt für Schritt Terrain kann gewonnen werden.

Bei den Etatsreden ist die äußere Politik nur ganz wenig gestreift worden, das scheint uns eigentlich kein gutes Zeichen, wenn wir auch gerne der Thronrede trauen möchten, daß unsere Beziehungen nach allen Seiten die besten seien. Man hat doch in etwa das Gefühl, als ob der deutsche Einfluß im Weltconcert etwas zurückgegangen sei. Das kann auch sein Gutes haben, denn, wenn irgendwo Verwicklungen kommen, und davor ist man heute weniger als je sicher, so brauchen wir nicht gerade zuerst mit der Nase dabei zu sein. Das Zusehen ist zuweilen auch ganz nett und wenn man zu rechter Zeit dann später eingreift, so kommt man immer noch zurecht, wenn es etwas „zu theilen" geben sollte. Zudem hat uns ja das Bischen Weltpolitik, was wir getrieben haben, schon ein gut Stück Geld gekostet und unsere finanziellen Schmerzen von heute rühren, wie der Abg. Schädler treffend nachwies, gerade daher.

Der erwartete Zusammenstoß zwischen Rußland und Japan ist nicht eingetreten und das kriegslustige Parlament des letzteren Reiches ist, da es sich schroff gegen die Regierung stellte, aufgelöst worden. Damit hat Rußland wohl ohne Schwertstreich gesiegt und die Mandschurei wird ihm nicht mehr streitig gemacht werden. Man hat sich geeinigt, thatsächlich auf Kosten von China, welches in seiner jetzigen Lage froh ist, mit dem Kopf in Frieden zum Jasagen zu nicken. Jeder Kraft im Innern entbehrend, wird das Riesenreich langsam aber sicher an allen Seiten beschnitten. Was so lose zusammenhängt, verursacht naturgemäß keine großen Trennungsschmerzen.

Nach gleichem Recepte wie Rußland arbeitet Nordamerika, das seine Sehnsucht nach dem Süden durch die Panama-Affaire schon in etwa gestillt hat. Nachdem einmal dieses wichtigste Bindeglied in seiner Kette ist, wird das andere ganz von selbst folgen. Einige Kämpfe wird das wohl kosten, aber dazu hat es ja Geld genug und Leute, die für Geld alles in die Schanze schlagen. Das früher Frankreich gehörige und heute mit England verbundene Canada wird auf die Dauer auch nicht dem Schicksal entgehen, wenn bei dieser Gelegenheit sich vielleicht auch die englische und amerikanische Flotte einmal auf dem atlantischen Ocean messen. Die Vereinigten Staaten scheuen ja keine Mittel, ihre Seemacht auszurüsten, und wie gesagt, das Geld mangelt nicht.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 19. Dezember.

✝ **Sitzung der Handelskammer** vom 16. Dezember. Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Franz Hofstadt, die Herren Theodor Flemming, stellvertretender Vorsitzender B. Bellerstein, Wilhelm Dormann, Josef van Endert, Franz Hackenberg, Hubert Hoffmann, Albert Koenemann, Karl Rauhaus, Heinrich Reinarz, Isaac Simons, Julius Thomas.

Der Vorsitzende theilt vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß auf das Glückwunschschreiben der Kammer zu dem 50jährigen Amtsjubiläum des Geh. Reg.-Raths Dr. W. Koch, Präsident des Reichsbankdirektoriums folgendes Dankschreiben eingegangen sei:

Berlin, den 30. November 1903.

Die Handelskammer hat die Güte gehabt, mir in einer hervorragend schön und kunstvoll ausgestatteten Adresse zum fünfzigjährigen Jahrestage meiner Dienstlaufbahn Ihren Glückwunsch auszusprechen und dabei des Wirkens der Reichsbank und meiner eigenen Thätigkeit in überaus anerkennenden Worten zu gedenken.

Wenngleich die Reichsbank innerhalb der Grenzen ihrer Befugnisse allen Erwerbsständen dienen soll und will, liegt es doch in der Natur der Sache begründet, daß ihre Dienste vorwiegend von den Kreisen des Handels und der Industrie in Anspruch genommen werden, zu deren Vertretung die Handelskammern berufen sind. Die der Reichsbankverwaltung und mir von so berufener Stelle zutheil gewordene freundliche Anerkennung war mir von hohem Werthe und hat mir eine große Freude bereitet.

Ich beehre mich, für die mir erwiesene liebenswürdige Aufmerksamkeit meinen herzlichsten Dank zu sagen und verbinde damit die besten Wünsche für ein ferneres fortschreitendes Blühen und Gedeihen des Handels und der Industrie im dortigen Bezirk.

W. Koch,
Präsident des Reichsbankdirektoriums.

— des ferneren, daß die Kammer sich in einer Eingabe an den Herrn Minister für Handel und Industrie gegen eine etwa beabsichtigte Einführung von Schiffahrtsabgaben ausgesprochen habe.

Nach einem längeren Referate des Herrn Josef van Endert über die von der betreffenden Kommission mit einer Stettiner Firma gepflogenen Verhandlungen betreffend einen vorläufig auf 3 Monate probeweise einzurichtenden Automobilverkehr zwischen Neuß (Markt) und Weißenberg beschließt die Kammer nach längerer Debatte sich eventuell an den Kosten mit einem angemessenen Beitrage zu betheiligen, über die Höhe desselben aber erst zu beschließen, nachdem die Firma eine genaue bindende Aufstellung der Kosten eingereicht habe.

Auf einen Antrag des Kaufmännischen Vereins Neuß bewilligt die Handelskammer, die bereits in einer früheren Sitzung die Unterstützung der von dem Verein gegründeten kaufm. Fortbildungsschule beschlossen

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N Berlin, 17. Dezember.

Also der Mensch leuchtet! So sagen wenigstens zwei französische Gelehrte. Sie wollen entdeckt haben, daß der menschliche Körper eine Art Laterne sei; wie der berühmte, aber verzweifelt seltene Wunderstoff Radium, so soll auch unsere fleischliche Hülle fortwährend Lichtstrahlen aussenden; bei verstärkter Muskel- und Nervenarbeit sollen die Ausstrahlungen zunehmen. Demgemäß müßte ein fleißiger Steinklopfer manchmal eine größere Leuchte des Jahrhunderts sein, als ein behäbiger Professor. Warum wir bisher von unserer Laternenhaftigkeit nichts wahrgenommen haben? Einfach deshalb, weil es sich hier um ein unsichtbares Licht handelt. Ein moderner Lichtgelehrter befaßt sich überhaupt nur mit solchen Strahlen, die man nicht sehen kann.

Ob ich an die Leuchtkraft des menschlichen Körpers glaube? Ja, warum denn nicht? Die neueren Forscher haben uns so viel wunderbare Dinge enthüllt, daß ich der Vorsicht halber mir gleich eine Portion Zukunftsmusik für mein physikalisches Bekenntniß mache, um nicht bei jeder neuen Entdeckung nachhinken zu müssen. Bei der wirren Unmasse von sichtbaren und unsichtbaren, kalten und warmen, elektrischen und stofflichen Strahlungen nehme ich in Bausch und Bogen an, daß alle Körper leuchten; der Unterschied ist nur der, daß man es bei dem einen schon gemerkt hat, bei dem andern noch nicht. Ich denke mir auch, daß die lebenden Körper, in denen fortwährend wunderbare Processe vor sich gehen, in der Strahlen-Ausfuhr mehr leisten, als die sog. todten Körper. Vermuthlich gibt es auch in diesem Thale der stetigen und allgemeinen Veränderung überhaupt keine wirklich todte Körper; es wird wohl auch in den Gegenständen, die wir für mausetodt halten, z. B. in den Steinen, noch Zersetzungen und Umbildungen geben, die wir nicht messen können, weil wir zu kurzsichtig und zu kurzathmig sind.

Alle vernünftigen Gelehrten sagen uns ja, daß die Menschheit bisher von den Geheimnissen der Natur erst ein ganz winzig kleines Zipfelchen aufgedeckt hat, daß noch tausendmal mehr entdeckt werden muß, als wie schon entdeckt worden ist. Das drückt man auf lateinisch mit einem einzigen Wort aus: Ignoramus! Auf deutsch: Wir wissen nichts; Dummköpfe sind wir allzumal!

Einer der bedeutendsten Gelehrten des vorigen Jahrhunderts, Du Bois-Reymond, der trotz seines französischen Namens ein gründlicher und biederer Deutscher war, hat das genannte Wörtchen noch viel inhaltsschwerer gemacht. Er verkündigte als Ergebniß seines Forscherlebens: Ignorabimus, d. h. wir werden nichts wissen, wir werden auch in aller Zukunft nicht hinter die letzten Geheimnisse der Natur kommen, die menschliche Weisheit und Wissenschaft wird immer Stückwerk bleiben.

Das hat schon vor 2000 Jahren ein sehr kluger Teppichweber gesagt, nämlich der Apostel Paulus. Aber über diese biblische Wahrheit haben die Gelehrten lange genug gespottet in ihrem Dünkel, und einige spotten noch darüber. Viele aber sind doch nachdenklich geworden, sei dem eine anerkannte Leuchte der Wissenschaft von Berlin aus die Entsagungsparole ausgegeben: Ignorabimus, wir werden nie auf den Grund der Weisheit kommen, das menschliche Wissen wird also immer der Ergänzung durch den Glauben bedürfen.

Als vor kurzem die überraschende Entdeckung der Radiumstrahlen gemacht wurde, bekannten manche Fachmänner, daß dadurch unsere ganze bisherige Lehre vom Wesen der Naturkräfte auf den Kopf gestellt werden könnte. Was bisher als unzweifelhafte Wahrheit in allen hohen Schulen und allen gelehrten Büchern gegolten hat, kann durch eine einzige neu beobachtete Thatsache zu nichte gemacht werden. Der Gelehrte muß immer bereit sein, um zu lernen. „Was ist Wahrheit?" fragte s. Z. Pilatus. Wenn wir an einen gewissenhaften Forscher dieselbe Frage richten, so muß er sagen: Ja, nach dem jetzigen Stande unserer Forschung scheint es so, als wenn das, was wir euch vortragen, wahr wäre; aber wir können keine Gewähr dafür übernehmen, daß es sich am Ende doch anders verhält. Abwarten, was die weiteren Forschungen bringen! Es zeigt sich ja fortwährend, daß es manches gibt, was wir mit unsern fünf Sinnen nicht wahrnehmen, und daß es manches nicht gibt, was die Menschen vermeintlich mit ihren fünf Sinnen wahrgenommen hatten.

Darum gibt es keinen größeren Esel auf Erden, als den Menschen, der da sagt: Ich glaube nur, was ich mit meinen fünf Sinnen wahrnehme! Unsere geehrten fünf Sinne sind höchst mangelhafte Nothbehelfe für das irdische Pilgerleben von dem was in der Schöpfung besteht und passirt, können wir nicht einmal den millionsten Theil mit unsern blöden Augen sehen, mit unsern rohen Ohren hören, mit unsern täppischen Händchen fassen, mit unserm winzigen Gehirn auffassen. Ein Mensch, der so auf seine fünf Sinne protzt, wäre zu vergleichen mit einem Hering, der sich rühmen wollte, er kenne die Geheimnisse der Natur, weil er mal schwommen ist.

Darum thut man klug, wenn man dem Stern von Bethlehem folgt und sich nicht durch die jeweiligen Sternschnuppen der glaubensfeindlichen Wissenschaft beirren läßt. —

Was nun die Ausstrahlungen des Menschen angeht, so bin ich der Meinung, daß die Körperstrahlen längst nicht so wichtig und wirksam sind, wie die Seelenstrahlungen. Ja, es geht Licht aus dem inneren Menschen. Wenn wir mit einem klugen und braven Menschen verkehren, so fühlen wir die Strahlen, die von seinem Geiste auf unsern Geist übergehen. Und nicht bloß heller wird es in diesem Verkehr, sondern auch wärmer. Der gute Mensch sendet Wärmestrahlen aus, die in seiner Umgebung Behaglichkeit und Fruchtbarkeit verbreiten. Das sind die Strahlen der Liebe, sagt man in der gehobenen Sprechweise. Im Volkston kann man auch mit einem echt deutschen und ausschließlich deutschen Wort sagen: wenn die gutgesinnten Menschen sich auf Gegenseitigkeit bestrahlen, dann ist es gemüthlich.

Weihnachten ist nun so recht der Blüthetag für die menschlichen Wärmestrahlen. Vor der Krippe mit dem unendlichen Geheimniß der göttlichen Liebe begehen wir das schönste Familienfest des ganzen Jahres. Die christliche Familie aber ist so recht der erlesene Ort für den Austausch von menschlichen Wärmestrahlen. Wenn wir vom häuslichen Herd singen und sagen, so denken wir nicht an das Feuer von Kohlen, Holz oder Gas, sondern an das geistige Feuer der liebevollen Gemeinsamkeit, an die herzinnige Gemüthlichkeit.

Strahle Wärme aus im häuslichen Kreise, so wirst du Wärme empfangen. Bringe den Frieden mit, so wirst du Frieden finden! Komme deinen Angehörigen und Freunden gemüthlich entgegen, so wird behagliche Gemüthlichkeit dich umgeben.

Ueber die Geschenkkunst wird so viel geredet und geschrieben, und doch läßt sich der Kern davon in ein Wort fassen gemäß dem bekannten Spruche: Gib mir dein Herz! Nur was vom Herzen kommt, geht zum Herzen. Wo sich ein treues Herz zu treuen Herzen findet, da findet der rechte, wirksame, beglückende Geschenkaustausch statt.

Darum muß ich alle Jahre wiederholen: Die rechte Vorbereitung zum Weihnachtsfeste wird uns gelehrt in dem tiefsinnigen Worte der Schrift: Wenn du deine Gabe zum Altare (oder zum Weihnachtstische) bringen willst, und erinnerst dich, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß deine Gabe vor dem Altare und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder!

Ach, wenn die Menschen doch etwas mehr Neigung und Geschick für das Versöhnen hätten! Wollen sie es nicht aus Edelmuth thun, so sollten sie es wenigstens aus Klugheit thun: denn man zerstört sich das eigene Behagen und die reine Lebensfreude, wenn man mit seiner Umgebung in Zwietracht lebt.

Der Zwist sitzt wie ein Dorn im Fleische; er pickt und quält bei jeder Bewegung, bei jedem Gedanken. Wer so einen Dorn in den Gliedern hat, zieht ihn natürlich schleunigst heraus und wirft ihn von sich. Aber der streitlustige Rechthaber will den Dorn aus seinem Gemüthe nicht herausziehen; er sagt, der Andere habe ihn hereingestoßen und er möchte darin bleiben, bis der „Schuldige" ihn herausziehe. So wartet der Eine, daß der Andere den ersten Schritt thue, und wegen dieses einfältigen Eigensinnes schleppen sie beide ihre Tage in Aerger und Unglück dahin.

Nun, zu Weihnachten kann man doch wirklich mal die Zwangsjacke sprengen. Weg mit dem Gerede vom „ersten Schritt" und von „Sühne" und dergleichen! Meistens ist ja gar keine lange Erklärung oder gar Abbitte nöthig, sondern nur ein freundliches Wort, ein frischer, fröhlicher Blick, ein herzlicher Gruß. Mit so einer Kleinigkeit läßt sich eine Brücke schlagen, auf der die getrennten Herzen wieder in Berührung kommen.

Der Weihnachtsspruch: „Friede den Menschen", ist so oft gesagt und gehört worden, daß manche Menschen ihn mit Oberflächlichkeit behandeln. Setz' dich mal einige Minuten in der Schlummerstunde hin und denke im Stillen nach über den Frieden, d. h. mit Nutzanwendung auf dich und die deinigen.

Macht auf die Thore des Hauses und die Pforte des Herzens, daß der Friede einziehe. Er führt seine Schwester mit sich: die Glückseligkeit.

zu diesem Zweck für das Jahr 1904 die Summe 400 Mark.

In die Commission, welche bei der Frage der angestrebten Eingemeindung der Bürgermeisterei Heerdt nach Düsseldorf die Interessen von Handel und Industrie des Kreises Neuß wahrnehmen soll, wurden die Herren Theod. Flemming, B. Bellerstein und Karl Rauhaus gewählt.

Ein Antrag des Herrn Flemming, eine Eingabe deutscher Seifenfabrikanten, betreffend den Zoll auf Fettsäuren, bei dem Reichsamt des Innern sowie bei dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe zu unterstützen, wurde einstimmig angenommen.

□ **Grevenbroich,** 18. Dez. Am vergangenen Mittwoch hielt im Borrenkottschen Saale hierselbst der kath. Lehrerverband, Zweigverein Grevenbroich, Versammlung ab. Gegen 3 Uhr eröffnete der Vereinsvorsitzende Herr Helpenstein-Elsen die Sitzung und ergriff das Wort zu geschäftlichen Mittheilungen. Daraufhin legte der Rendant Herr Becker-Gierath Rechnung über das Jahr 1903 ab. Während die Einnahme 481,23 Mk. betrug, belief sich die Ausgabe auf 429,65 M., so daß der Kassenbestand 51,58 M. beträgt. Hierauf wurde dem Rendanten Entlastung ertheilt. Jetzt erhob sich Herr Maaßen-Grevenbroich und verbreitete sich in packender Weise über die neue Rechtschreibung, und es fanden die klaren Ausführungen den Beifall der Versammlung. Um mit den Wörtern zweifacher Schreibweise Uebereinstimmung zu erzielen, empfahl Referent den Anwesenden folgende Regeln zur Einführung:

1. Th schreibt man nur dann, wenn es ausdrücklich vorgeschrieben ist und zwar: a) in Fremdwörtern, b) in Eigennamen: Theodor, Theobald, Theodorich, Thüringen. (In Ton bleibt das h weg.)

2. In den Zeitwörtern, deren Stamm auf einen S-Laut ausgeht, ist in der 2. Person der Gegenwart die unverkürzeste Form zu empfehlen: Du liesest, reisest ꝛc. Die Superlative, wie der närrischste, sind tunlichst zu vermeiden.

3. Beim Zusammentreffen dreier, gleicher Konsonanten schreibe man nur zwei, nur beim Trennen schreibe man drei, z. B. Schiffahrt aber Schiff-fahrt; dagegen den-noch, Mit-tag, Drit-tel.

4. Die Adverbien wie Morgens, Abends, schreibe man groß, da sonst die Kinder leicht geneigt sind, auch die Genitive der Dingwörter der Morgen, der Abend, klein zu schreiben,

In stehenden Verbindungen wie zugrundegehen, schreibe man klein und aneinander.

5. Bei Fremdwörtern gebe man der deutschen Schreibweise den Vorzug vor der fremdsprachlichen z. B. Zigarre, Zentrum, Karton, Zylinder, Schokolade ꝛc.

Nachdem die neue Zeichenmethode gestreift worden war, schloß der Vorsitzende die belehrende und überaus anregende Versammlung.

✕ **Wevelinghoven,** 18. Dez. Am 2. Weihnachtsfesttage begeht der Männergesangverein „Cäcilia" sein diesjähriges Stiftungsfest durch ein Concert, bei dem als Solisten Fräulein Martha Brabaender (Sopran) und Herr Franz Schwengers (Tenor), beide aus Düsseldorf, mitwirken. Die genannte Künstlerin genießt den besten Ruf, während Herrn Schwengers schon bei seinem früheren Auftreten hier stürmische Huldigungen dargebracht wurden. Die vom Verein zum Vortrag kommenden Chöre, meistens Volkslieder, sind ungemein ansprechend, sodaß den Besuchern des Concertes ein genußreicher Abend in Aussicht steht. Nach dem Concert findet geschlossener Festball statt. Möge dem Verein ein volles Haus beschieden sein.

○ **Bedburdyck,** 18. Dez. Der Theater- und Gesangverein Liederbund-Bedburdyck feiert am 2. Weihnachtstage im Lokale der Frau Josef Sassen hierselbst sein diesjähriges Winterfest, bestehend in theatralischen Aufführungen ernsten und komischen Inhalts mit nachfolgendem Ballkränzchen. Da der Verein über gute Spieler verfügt, dürfte den Besuchern ein genußreicher Abend bevorstehen. Auch wird auf die von dem Bühnenmaler Josef Lonáon hierselbst angefertigte Theaterbühne, welche ein Musterstück des jungen Meisters ist, hingewiesen.

☾ **Damm,** 17. Dez. Am Feste der heiligen drei Könige wird der hiesige Gesangverein „Liedertafel" sein zur Zeit gegebenes Versprechen in uneigennütziger Weise einlösen und Theater veranstalten, dessen Reinertrag zum Besten der Ausschmückung des Dorfkreuzes bestimmt ist. Die ausgewählten Stücke sind vielversprechend, zumal die Rollen in bewährten Händen liegen. In Anbetracht des guten Zweckes werden hoffentlich die Bewohner unseres Ortes recht zahlreich zum Saale des Dycker Weinhauses eilen, damit ein erkleckliches Sümmchen zur obigen Verfügung gestellt werden kann.

□ **Aldenhoven,** 19. Dez. Wie verlautet, findet die große Jagd zu Schloß-Dyck am Montag den 28. und Dienstag den 29. Dezember statt.

)(**Aldenhoven,** 17. Dez. Gestern Abend tagte unter dem Vorsitze des Herrn W. Krüppel hier eine Versammlung der Ortseinwohner um die Vorbereitungen zur goldenen Hochzeit des Ehepaares Andr. Jansen und Cäcilia geb. Ritter zu berathen. Die Versammlung war sehr gut besucht und nahm einen guten Verlauf. Unser Ort wird es sich nicht nehmen lassen, dieses seltene Fest, welches am 31. Januar n. J. stattfindet, recht würdig zu feiern. Ein Comitee mit Herrn Blankenstein als Vorsitzender wird für die Vorbereitungen sorgen.



Salem-Aleikum-Cigaretten.

Keine Ausstattung nur Qualität!

Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden.

Ueber sechshundert Arbeiter.

Ball-Seiden

reizende Neuheiten in weiß, schwarz und farbig in allen Preislagen. Versandt in jedem Maß porto- und zollfrei. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pfg.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich E 68

Kgl. Hoflieferanten (Schweiz)

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Elsen** läßt am

Montag, den 28. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslokale von Heinrich Esser in Orken

ca. 120 Nummern schöne Weidenbäume, stehend im Elsener-, Orkener- und Noithausener- Broich

öffentlich meistbietend verkaufen.

Der Feldhüter Wassenberg hierselbst weist die Bäume auf Verlangen näher an.

Elsen, 18. December 1903.

Der Bürgermeister:
Busch.

Holz-Verkauf zu Bungt.

Herr Joh. Paul Kallen, Gutsbesitzer auf Kallenhof bei Neuß läßt,

Mittwoch, den 30. Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr,

in der Wirthschaft von **Stecker** früher **Knops an der Bungt:**

65 Nr. Eichen u. Buchen stehend im Abteierbroich, neb. dem Volksgarten, auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

Herr **Joh. Joepen zu Rohrmühle** zeigt Kaufliebhabern das Holz auf Wunsch an.

M.-Gladbach. Justizrath **Lückerath,** Notar.

Verkauf eines Wirthschaftsanwesens.

Die Erben des zu Bracht verstorbenen **Johann Christian Bolten** lassen theilungshalber am

Montag, den 11. Januar 1904, Mittags 1 Uhr,

in dem nachbezeichneten Lokale:

Die an der Straße von Kaldenkirchen nach Brüggen zu Hülst bei Bracht gelegene

Wirthschaft Bolten,

bestehend in Wohngebäulichkeiten mit Tanzsaal, Hof und Garten, circa 2 Morgen groß, in dem seit langen Jahren ein einträgliches Wirthschafts- und Spezereigeschäft betrieben worden,

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M.-Gladbach. Justizrath **Lückerath,** Notar.

Großer Vieh-, Ackergeräthe und Mobilar-Verkauf zu Neuenhausen.

Am Montag den 25. Januar 1904, Morgens punkt 10 Uhr,

läßt **Herr Josef Winters** zu Neuenhausen in seiner Wohnung verziehungshalber:

8 Pferde, darunter 1 fünfjährige tragende Stute, 8 schwere Milchkühe, Oldenburger Race, 25 Faselschweine, 8 Schlagkarren, 1 lange Karre mit breiten Rädern und Erntevorrichtung, 1 Jauchekarren mit Faß, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Mähmaschine (Handableger), 1 Sämaschine, 2 Rübenhackmaschinen, 1 schwere 2theilige Glattwalze mit Deichsel und Scheere, 1 Balancirpflug, 2 zweispännige Hundspflüge, 1 Dreischaar, 3 Eggen, 1 Kettenschleife, 1 Viehwaage, 1 Decimalwaage, 3 Wagen, darunter ein Coupee, 1 Halbverdeck (auch zum Selbstfahren), 1 Milchwagen, 2 einspännige Wagengeschirre, Pferdegeschirre, Kloben, Ketten, Zaundraht, 1 Milchkühlanlage, stündliche Leistung 180 Liter, Milchkannen, Töten, 1 Probe-Melkeimer, 3 Butterfässer, 5 Leitern, 1 Treppenleiter, Gartentisch, 1 Bank und 10 Stühle, sodann Sophas, 2 Kirschbaum-Zimmer, 2 Kirschbaum-Schlafzimmer, 2 Gesindebetten, 1 Mahagoni und 1 Kirschbaum-Ausziehtisch, 1 Sekretär, 1 großer Tafelheerd, Oefen, 1 Tafelwaage, Wurst- und Hackmaschine, Tische, Stühle, Bänke, Bilder, Porzellan, Cristall, Bütten, Tonnen mit Gemüse ꝛc. ꝛc.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung 2 Stunden vorher. Nicht bekannte Ankäufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch Attest der Ortsbehörde nachzuweisen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Bäckerei mit Wirthschaft

auf dem Lande sofort wegen Krankheit der Frau mit 3000 Mk. Anz. billigst zu verkaufen.

J. A. Stevens, Crefelderstr. 28, Fernsprecher 303.

Flotte Gastwirthschaft

mit Stehbierhalle sof. zu vermiethen.

J. A. Stevens, Neuß, Crefelderstraße 28.

Schenkwirthschaft zu verkaufen oder zu vermiethen.

Verziehungshalber nachweislich eine der besten bekannten Schenkwirthschaften mit neuem großen Tanzsaal und dazu gehörendem Mobilar, sowie 2 Morgen Garten, auch geeignet für Metzger und Bäcker, **zu verkaufen oder zu vermiethen.**

Näheres zu erfahren bei der Inhaberin **Frau Joseph Sassen,** Bedburdyck bei Hemmerden.

Totale Räumung

der noch vorräthigen ca. 2000 Stück allerneuesten

Damen-Confection

theilweise

zur Hälfte der früheren Preise.

Damen-Paletots	früher 16—20 Mk., jetzt 12, 8,	**5,25 Mk.**
Damen-Paletots	früher 16—30 Mk., jetzt 20, 15,	**10 Mk.**
Damen-Paletots	früher 25—50 Mk., jetzt 30, 22,	**15 Mk.**
Damen-Paletots	früher 30—75 Mk., jetzt 45, 35,	**23 Mk.**
Frauen-Kragen	früher 15—40 Mk., jetzt 28, 17,	**12 Mk.**
Frauen-Paletots	früher 26—95 Mk., jetzt 35, 24,	**16,50 Mk.**
Abend-Mäntel	früher 25—85 Mk., jetzt 33, 22,	**16,50 Mk.**

Modell-Costume und Mäntel

jetzt zu jedem annehmbaren Preise.

S. SELO,

Düsseldorf,

Ecke Königsallee und Schadowstr.

IBACH

Königl. Hof-Pianofortefabrik
gegründet 1794
Barmen — Cöln — Düsseldorf

erhielt im letzten Jahre 6 Königliche, Grossherzogliche, Herzogliche und Fürstliche Hofprädikate, die S. M. Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, die Bayerische Goldene König Ludwigs-Medaille, die Goldene Ausstellungs-Medaille, den Silbernen Staatspreis sowie 5 Mitarbeiter-Diplome auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 als höchste Auszeichnung in der Gruppe

PIANOS



Offene Füsse!
Krampfader-Geschwüre
u. s. w. behandelt ohne Operation, ohne Berufsstörung u. fast schmerzlos.

Heil-Behandlung für Beinkranke etc.
Düsseldorf,
Pionierstrasse 4, I. Etage,
an der Graf Adolfstrasse,
Nähe Hauptbahnhof.
Sprechst. von 9—12 u. 3—5 Uhr.

Ia. **Gummischuhe,**
beste **deutsche Waare,** für Kinder, von 1,75 Mk. an, je nach Größe, für Damen 2,75 Mk. und für Herren 4,85 Mk. pro Paar.

Ia. **Petersb. Gummischuhe**
zu **billigsten** Preisen
unter Garantie für gutes Tragen.
Ferner empfehle
Filzschuhe
sowie **alle andern Schuhwaaren**
in großer Auswahl bei streng reeller Bedienung.

Hrch. Schürmann
Grevenbroich,
Steinweg-Mühlenstraße-Ecke.

Apotheker Thelens
Pimpinell-Bonbons
gegen **Husten, Heiserkeit und Verschleimung.** Zu haben
Niederstraße 85.

Hustenleidender
nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfennig.
Niederlage bei:
Gebr. Klußmann, Neuß.
Jean Guls, "
Jos. Reitz, "
J. A. Willichs in Wevelinghoven.
Johann Müller in Garzweiler.
Theod. Nellen, Cond. in Hülchrath.

Husten,
Hals- u. Lungenleiden
Katarrh, Asthma. Man gebrauche den sehr bewährten **Gödel's Tee** (russ. Knöterich). Vielhundertfach als vorzügl. Mittel anerkannt. Siehe Attests. Paket 50 Pfg., Doppelpaket 1 Mk. in
Neuß bei Pet. Dieck.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
in jeder Auswahl empfiehlt
Heinrich Blomenröhr.
eigene Schreinerei,
Düsseldorf, Mertensgasse 10,
an der Volkerstraße,
Gebrauchte Möbel werden in Zahlung genommen.



Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke:
Pelzwaaren, Hüte, Mützen, Schirme, Cravatten und Handschuhe.
Hut- und Schirm-Centrale,
Inh.: Carl Bergmann,
Büchel 18, Neuss, Büchel 18.
Gewähre auf Pelzwaaren, Jagd- und Wintermützen
10 % Rabatt.



Weihnachtsgeschenke

in Porzellan-, Cristall-, Luxuswaaren.
Wilh. Heidbüchel, Neuss, Büchel 35.

Düsseldorfer Bank
vorm. **Düsseldorfer Volksbank**
Zweiganstalt Neuss
Markt 12
empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.
Spareinlagen
werden in jeder Höhe angenommen und
je nach der Kündigungsfrist
verzinst.
Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.



Ehrliche Leute
erhalten auf **bequeme Theilzahlung**
Uhren und Goldwaaren
unter strengster Discretion.
Bestellungen auch schriftlich erbeten.
N. B. Reparaturen billigst.
Otto Willers,
gelernter Urmacher.
Düsseldorf, Adersstr. 67,
Nähe Hauptbahnhof.

Unentbehrlich für Jede Familie!



Underberg-Boonekamp
Semper idem,
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Hessing's künstl. Beine,
orthopädische Apparate und Bandagen
wurden auf der Gewerbe-Ausstellung 1902 mit der **höchsten Auszeichnung prämiirt.**
Goldene Medaille und Silberne Preuß. Staatsmedaille.



Amputirte
verlangt Broschüre gratis. **Leichter Gang. Kein Wundwerden.**
Elegante Ausführung bei **solidester** Konstruktion unter Garantie.
Josef Hessing, Düsseldorf, Schadowstrasse 67,
Fabrikant künstl. Glieder, orthop. Apparate u. Bandagen.

Rübenschneidemaschinen, 6 verschiedene Größen, von 26 Mk. an; **Wannenmühlen,** 4 Nummern, großer Vorrath, (auch mehrere hier umgebaute, in Leistung und Leichtgang wie neue), **Waschmaschinen,** die solidesten am Markte, sämmtlich eigene Fabrikate, in der Praxis bestens bewährt, — auch Waschmaschinen anderer Systeme, reducirter Preis, soweit vorräthig bei
Bernh. Koch,
Neuß.

Süddeutsches Bierhaus,

Gasthof Legrand, Düsseldorf, Kasernenstrasse 59s.
Großartiges Bierrestaurant. ◆ Sehenswerth für Jedermann.
Deckelglas-Betrieb.
Colossal-Orchestrion mit elekt. Licht- und Kraft-Anlage.
Einzig in Düsseldorf.

Jacob Lorenz,
Neuss am Rhein,
Telephon Nr. 318. Crefelderstr. 66.
Flügel, Pianinos, Harmoniums,
in reichhaltiger Auswahl, von den einfachsten bis zu feinsten, in allen Preislagen.
Grosse Reparaturwerkstätte.
Einzel-Stimmung à Mark 2.00.
Gelegenheitskauf:
Gebrauchte selbstreparirte Pianinos
unter Garantie von Mk. 200 bis Mk. 500.

Zu Weihnachten
Empfehle schöne Auswahl in Kinderspielwaren, Puppen-, Sport- und Leiterwagen, Kindertischchen und -Stühlchen, verstellbare Kinderstühle, Puppenstühle, Schultaschen und Tornister. — Ferner alle Sorten Bürstenwaren, große Auswahl in Kinderwagen, Sesseln und allen besseren Korbwaren.
Feste Preise. Reelle Bedienung.
Johann T. Cohnen, Grevenbroich.
Kölnerstr. Nr. 4. Kölnerstr. Nr. 4.

Vortheilhafter Möbeleinkauf.
Veranlaßt durch die bevorstehende Verlegung unseres Betriebes in die neu erbaute, bedeutend erweiterte Fabrik, stellen wir die vorhandenen Lagerbestände zu bedeutend reduzirten Preisen zum Verkauf. Es bietet sich hierbei für Interessenten, Hoteliers, Brautpaare ꝛc. die vortheilhafteste Gelegenheit, gediegenste, im eigenen Großbetriebe hergestellte Möbel, sowie kompl. Aussteuern in jeder Preislage zu wirklich billigen Preisen zu erwerben.
Kostenanschläge ohne Berechnung.



Gebr. Bauer,
Düsseldorf, Kölnerstr. 16.
Preisgekrönt Ausstell. Düsseldorf 1902.



Prima Kaffee
in vorzüglicher Waare:

Prima Holländischer Käse	0.80 Mark.
Prima Schweizer Käse	1.00 Mark.
Prima Tilsiter Käse	0.85 Mark.
Limburger Käse	0.48 Mark.

Feinster Allgäuer Weichkäse, Frühstückskäse, Gerwekäse, Stangenkäse sowie sämmtliche **besseren Colonialwaaren** und feine **Wurstwaaren** empfiehlt
M. Tillier,
Ecke Breite- und Canalstraße.

Verbandskalender.

Textilarbeiter-Verband
jeden 1. Sonntag im Monat, Morgens 11 Uhr,
Versammlung bei Hemmerden, Neustraße.

Holz-Arbeiter
jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat, Morgens 10 Uhr,
Versammlung bei H. Müller, Rheinstraße.
Sektion der Küfer jeden 1. und 3. Sonntag im Monat.

Nichtgewerbl. Arbeiter und verschiedener Berufe
jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat, Abends 7 Uhr,
Versammlung bei J. Esser, „Marienbildchen".

Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter
jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat, Morgens 11 Uhr,
Versammlung bei Theodor Sticker, Markt.

Orts-Kartell
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, Abends 9 Uhr,
Versammlung bei H. Müller, Rheinstraße.

Verband nicht gewerblicher Arbeiter.
Zahlstelle Holzheim.
Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, Nachmittags 5 Uhr: Versammlung beim Wirthen W. Tieves. Gäste stets willkommen.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direktion: **Ludwig Zimmermann.**
Samstag den 19. Dezember.
Kater Lampe.
Sonntag den 20. Dezember.
Nachmittags:
Keine Vorstellung.
Abends:
Faust's Verdammung.
Montag den 21. Dezember.
Undine.
Dienstag den 22. Dezember.
Hänsel und Gretel.
Mittwoch den 23. Dezember.
Prinzessin Dornröschen.
Donnerstag den 24. Dezember.
Keine Vorstellung.
Freitag den 25. Dezember.
Nachmittags 2½ Uhr:
Prinzessin Dornröschen.
Abends 7 Uhr:
Lohengrin.
Samstag den 26. Dezember.
Nachmittags 2½ Uhr:
Prinzessin Dornröschen.
Abends 7 Uhr:
Der Verschwender.
Sonntag den 26. Dezember.
Nachmittags 2½ Uhr:
Prinzessin Dornröschen.
Abends 7 Uhr:
Die Zauberflöte.

Hotel-Restaurant „Zur Scheere", Düsseldorf,
Mühlenstr. 5, Kurzestr. 4.
Anerkannt vorzügliche Küche.
FF. Münchener, Pilsener und Düsseldorfer Lagerbier.
Logis mit Frühstück von Mark 1.50 an.
Guter Mittagstisch von 80 Pfennig an.
Freundliche, möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen.
Telephon Nr. 2992.
Prächtige Wandgemälde.
Besitzer: **Georg Ralff.**

Hotel-Restaurant Zur Hirschquelle
Düsseldorf,
gegenüber dem Apollotheater.
Besitzer: Peter Noll.
Telefon 546. Telefon 546
Specialausschank der Hirschbrauerei,
Gute Küche. ff. Biere.
Diners im Abonnement 90 Pfg.
Komfortable Logierzimmer für Geschäftsreisende etc. billigst.

Dr. med. R. Kleyn,
prakt. homöop. Arzt, Spec.-Arzt für **Haut- und Unterleibsleiden.**
Köln, Hansaring 36,
neb. Kunstgew.-Museum.

Kaiser's Kaffeegeschäft

H. Kaiser & Co.

Hausfrauen, kaufet nur

Kaisers Kaffee!

Kaffee

(mit und ohne Zucker geröstet)

	per Pfd. M.
Kaisers Java-Blume	2.—
Kaisers echt arab. Mocca	2.—
Kaisers ff. Menado-Melange	1.80
Kaisers ff. Java mit Costarica I	1.70
Kaisers ff. » » » II	1.60
Kaisers Java mit Portorico	1.50
Kaisers extra ff. Portorico-Melange	1.40
Kaisers Guatemala-Melange	1.20
Kaisers ff. Caracas-Melange	1.10
Kaisers Caracas-Melange	1.—
Kaisers Campinas-Melange	0.90
Kaisers Santos-Melange	0.80
Kaisers bill. Haushaltungs-Kaffee	0.75
Kaisers » » »	0.70
Kaisers » » »	0,65

Roh-Kaffe's.

per Pfd. M. 0.65, 0.70, 0.75, 0,80, 1.—, 1.20, 1.30, 1.40 und 1.45.

Kaiser's Kaffee-Zusatz

(sog. Kaffee-Essenz)
lose per Pfd. M. 0.60
in div. Packungen zu 20—25 Pfg. p. St.

Kaiser's Thee

neue Ernte, direkter Import
per Pfd. M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.— u. höher.

Kaiser's Malz-Kaffee

mit Kaffeegeschmack
per Pfd. M. 0.25 lose und in Packeten.

Kaiser's Cacao

garantirt rein
per Pfd. M. 1.20, 1.50, 1.80, 2.40.

Ferner empfehlen für die Feiertage:

Biskuits

	pro Pfd. Pfg.
Tannenbaum-Biskuits 3	80
Tannenbaum-Biskuits 4	60
Tannenbaum-Biskuits 5	50
ff. Aachener Printen	50
Holländischen Speculatius	50
Fünf Uhr Thee	200
Fürsten Mixed	160
Patience	160
Makronen-Hörnchen	125
Dessers	120
Mixed I	100
Maizena	100
Vanille-Bretzel	100
Demi lune	90
Mixed III	85
Colonial	85
Albert	80
Menagerie	70
Kaffee-Mischung	60
Alaska	45
Combination	40
Friedrichsdorfer Zwieback 10 Stück	
in Packeten	15
gar. reine Bruch- **Chocolade**	80
» » **Haushalt-** »	100
» » **Vanille-Block-** »	100
» » **Gesundheits-**	125
» » **Weihnachts-**	160
» » **Kaiser's Chocolade** I	100
» » » » II	120
» » » » III	140

Kaiser's Kaffeegeschäft
H. Kaiser & Co.

Filialen in:

Neuss,
14, Markt 14,
19, Niederstrasse 19.
Grevenbroich,
12, Kölnerstrasse 12.

Prima
Fleisch-Waaren!

Beste Bezugsquelle für Schinken, Speck, Schmalz sowie alle Wurstwaaren zu billigsten Preisen.
Bei Mehrabnahme Rabatt.

Franz Becker,

Grevenbroich, Schweinemetzgerei.

Magenleidenden

theile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir vonjahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Spezialhaus für Damen-Artikel
Neuss H. Cohn Niederstr. 46.

Samstag — Mit Preisen und Qualitäten allzeit voran. — Samstag

grosser Spezialtag für Kinder.

Mädchen-	**Knaben-**
Hemden	Mützen
Beinkleider	Handschuhe
Handschuhe	Strümpfe
Strümpfe	Pelzkragen
Schürzen	Schirme

Besonders unter Preis

Corsetts	neue Facons	60 Pfg.	**Tellermützen**		55 Pfg.
Muffen	Krimmer	40 Pfg.	**Kapotten**	gestrickt	50 Pfg.
Kragen	dto.	40 Pfg.	**Beinkleider**	Biber	35 Pfg.
Schirme	prima Stoff	150 Pfg.	**Nachtkittel**	Biber	85 Pfg.

Auf Kinder-Hüte 40 Procent Rabatt.

Jedes Kind
erhält bei Einkauf von 1 Mark an
1 Geschenk gratis.

Spezialhaus für Damen-Artikel
Neuss, H. Cohn, Neustrasse 9.

Vereine erhalten 20 Procent Rabatt.



Das
beste Weihnachts-Geschenk
ist eine
Original
SINGER
Nähmaschine

Einfache Handhabung! Grosse Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung!

Weltausstellung Paris 1900: **„GRAND PRIX"** Höchster Preis der Ausstellung.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und grossen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragendea Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 50jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Unentgeltlicher Unterricht im Nähen sowie in allen Techniken der modernen Kunststickerei.

Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
15 Markt 15, Neuss, 15 Markt 15.

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser,** à **Flacon 60 Pfg.,** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Inh. George Kothe Nachfl. Berlin.
In **Neuß** bei **W., Becker,** Drogerie, **Rob. Köcher.**
In **Büderich** bei **Heinrich Vogel.**

Gebrauchte Kleiderschr., Anrichte, Küchenschr., Schreibt., Sopha, Betten, Gasofen, Kinderwagen, Herd., Regulirofen billig zu verk.
Oberstr. 94, Hinterhaus.

Als schönste Fest-Geschenke
empfiehlt
Sing- und Ziervögel jeder Art.



Ferner viele Arten Aquarienfische, sowie Aquarien und Terrarien, Käfige und Käfig-Ständer, vom einfachsten bis zu den feinsten.
Gleichzeitig bringe meine
prima Sämereien und Futter-Artikel
in empfehlende Erinnerung.

Zoologische Handlung Friedr. Eckert
Düsseldorf, Carlsplatz Nr. 3.

Kathol. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 20. Dezember cr., Abends 6 Uhr, im Saale des Herrn **Herm. Müller** (Rheinstraße):

Versammlung.

1. **Vortrag.**
2. Besprechung über die **gemeinschaftliche heil. Communion** am 2. Weihnachtstage und über das **Familienfest.**

Um vollzähliges Erscheinen bittet ergebenst

Der Vorstand.

Photographie.

Sämmtliche **Apparate, Objektive** 2c. zu **Original-Fabrikpreisen. Platten, Papiere,** gebrauchsfertigte **Chemikalien** stets frisch vorräthig.
Fortwährend Eingang von **Neuheiten.**
Uebernahme sämmtlicher photographischen Arbeiten.
Sachgemäße **Rathschläge** bereitwilligst und **kostenlos.**
Illustrierte Preisliste gratis und franco.

Wilhelm Sommer,
Grevenbroich
Rheydterstrasse 32, am Bahnhof.

Christbaum-Schmuck
Krippen-Figuren und Kerzen
empfehle in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen
Th. Pannenbecker,
Büchel 44.

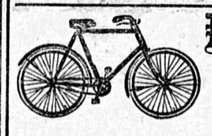
Weihnachts-Ausstellung
Zuckerwaaren-Fabrik.
J. Schmitz,
Zollstrasse 6.



Neu eröffnet!



Bedeutendes
Uhren- u. Goldwaarengeschäft
78 Graf Adolfstrasse 78,
Düsseldorf.
Jos. Berrisch, gelernter Uhrmacher.



Wilh. Grubenbecher,
Neuss,
Niederstraße 79,
empfiehlt seine bestbewährten
Fahrräder und Nähmaschinen,
nur feinste, deutsche Fabrikate, gegen **Casse** und **Theilzahlungen.**
Hocharmige Tretmaschinen von Mk. 55 an.
Reparatur-Werkstätte.



Das praktischste
Weihnachts-Geschenk
ist
Wurm's Magendoktor,
= feinst. konz. Kräuter-Likör. =
Probefl. 50 Pfg., 1/2 Originalfl. M. 1.—, 1/1 Originalfl. M. 1.50, Literfl. M. 3.—
Flaschenverkauf in konzess. Ladengeschäften.
Ausschank in Restaurants, wo Kopfplakat.
Vertreter: J. Merges, Sohn, Neuss, Weyerstr. 6.





Diese Marke
(gesetzlich geschützt), ein vorzüglicher, leichter und wohlbekömmlicher
Tabak
aus der Fabrik von
Carl & Wilhelm Carstanjen,
Duisburg am Rhein,

ist ganz besonders zu empfehlen. Man erhält den Tabak in 1/2 Pfund-Packeten Fein- oder Grobschnitt, bei:

Jakob Buschhuter in Büderich.
Paul Bender in Büderich.
Frau Joh. Hermkes in Heerdt.
Paul Paar zu Neußerfurth.
Jakob Götzen zu Kaarsterheide.
Wwe. J. H. Hinzen in Kaarst.
Caspar Wolf in Norf.
Jakob Schmitz in Dormagen.
Johann Detmer in Worringen.
Severin Lutz in Worringen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 69 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 69

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonnirt werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • • Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 479. | Redaction: Joseph Grunau. | **Samstag, 19. Dezember 1903.** (Fausta, Nemesius. Quat. †) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **30. Jahrgang.**

Aus dem Vatikan.

* **Rom,** 16. Dez. Pius X. dringt unaufhaltsam auf Reformen. Neuestens will er, daß mehr gespart werde im Vatikan und daß überflüssige Posten aufgehoben und die betreffenden Beamten entlassen werden. Der Papst will keine halben und ganzen Schmarotzer, und Sinekuren soll es keine geben. So mußte der Kardinalstaatssekretär Merry del Val im Auftrage des Papstes dieser Tage ein Cirkular erlassen, in welchem derselbe sich an alle päpstlichen Behörden, Kongregationen und Kommissionen mit der Bitte wendet, ihm die Zahl der dort beschäftigten Beamten, ihren Wirkungskreis und ihre Gehälter mitzutheilen. Das Cirkular hat den Zweck, festzustellen, ob die bestehenden Beamten thatsächlich der Nothwendigkeit entsprechen oder ob sich einzelne Posten aufheben lassen.

Der Papst dringt umsomehr auf Ersparnisse in der Verwaltung, als das päpstliche Budget momentan ohnehin sehr stark belastet ist. Das Konklave allein hat mit seinen großen Kosten für Umgestaltung des Vatikans, Haushalt der vielen Kardinäle, Konklavisten und Diener, den Reiseentschädigungen, über eine Million Franken gekostet. Ebenso haben die baulichen Veränderungen im Vatikan das Budget bedeutend belastet. Auf der andern Seite sind die Einahmen des Petrospfennigs zurückgegangen. Jedoch ist es nicht der aus den Diöcesen dem Papst übersandte Petrospfennig, welcher einen Ausfall aufweist, sondern die vielen persönlichen Geschenke, welche Leo XIII. fast täglich erhielt, sind unter der Regierung des neuen Papstes weggefallen. Viele und hochgestellte Persönlichkeiten, welche für den Papst eine große persönliche Verehrung hegten, und alljährlich nach Rom kamen, wo sie bei den Audienzen einen ansehnlichen Petrospfennig zu überreichen pflegten, sind in diesem Jahre infolge des Wechsels im Pontifikat nicht nach Rom gekommen.

Das Privatsekretariat des Papstes, bestehend aus Msgr. Bressan und Msgr. Pescini, ist durch zwei weitere Vertrauenspersonen des Papstes vermehrt worden und zwar durch den Theologen Msgr. Francesco Gasoni aus Mantua und den bisherigen Kanzler des Patriarchats von Venedig, Don Antonio Marchiori. Das Privatsekretariat besteht demnach jetzt aus vier Priestern, welche auch beim Heiligen Vater wohnen und seine Gesellschaft bei Tische bilden. Alle an den Heiligen Vater direkt gerichteten Schreiben gehen nunmehr an das Privatsekretariat und werden hier direkt erledigt, während sie bisher durch das Staatssekretariat erledigt wurden.

Aus den fünf Jubeläumsjahren Leo XIII. befinden sich im Vatikan noch eine Menge kirchlicher Gewänder und Gefäße. Einige Säle über dem Appartemento Borgia, sowie die Mathildensäle sind ganz gefüllt mit solchen Geschenken, welche dem Papst damals dargebracht wurden. Pius X. hat nunmehr verfügt, daß eine Kommission eingesetzt wird unter dem Präsidium des Kardinalstaatssekretärs, welche diese Gegenstände an arme Kirchen und besonders Missionsgotteshäuser nach Maßgabe der Bedürftigkeit vertheilen sollen.

Kirchliches.

* Msgr. Maximilian Albert, Titularbischof von Adriani, apostolischer Vikar der Goldküste, ist am 15. Dezember in Würzburg verschieden. Der Verstorbene war geboren zu Nürnberg am 17. August 1866. In früher Jugend kam er nach Straßburg und studierte am dortigen Lyceum und seit 1882 in Clermont-Ferrand. Am 14. Juli 1889 wurde er im Seminar der afrikanischen Missionen von Lyon zum Priester geweiht. Am 12. Oktober desselben Jahres landete er an der Goldküste, wo seit 1880 Missionare thätig waren. Msgr. Albert wirkte zuerst in Elmina und gründete die blühende Station Cape Coast mit 40 000 Einwohnern. 1892 ging der Verstorbene zur Erholung nach Europa und reiste am 11. Januar 1893 wieder in die Missionen, aus denen er am 6. September 1895 zurückkehrte, da er durch Dekret vom 12. September 1895 zum apostolischen Präfekten ernannt worden war. Vom September 1896 bis Juli 1900 war er zum dritten Male als Missionar thätig, wobei er Schule und Missionshaus in Cape Coast und Salt-Pond baute. Am 21. Mai 1901 wurde er zum apostolischen Vikar ernannt und am 21. Juli in Lyon geweiht. Begeistert empfangen, landete er im November 1901 zum vierten Male an der Küste, gründete die Antoniusstation Azim, weihte 1902 die Kirche in Lome ein und wurde Weihnachten 1902 krank, so daß er nach Europa zurückkehren mußte.

Vor einigen Jahren weilte Bischof Albert auch 14 Tage zu Besuch bei einem alten Freunde in Neuß, bei welcher Gelegenheit er u. A. im Pius-Verein einen interessanten Vortrag über die Goldküste hielt. R. I. P.

Deutschland.

Berlin, 18. Dez.

* **Die Entschädigung unschuldig Verhafteter.** Wegen der reichsgesetzlichen Regelung der Entschädigung unschuldig Verhafteter ist jetzt in der Hauptsache eine Verständigung zwischen den verschiedenen Regierungen erzielt. Die Angelegenheit wird, nach der Nat.-Lib. Korr., das Bundesrathsplenum voraussichtlich in einer der ersten Sitzungen nach Neujahr beschäftigen.

* **Famose Rechenkünstler** sitzen in den Reihen der Liberalen. Der Münchener Correspondent der „Köln. Ztg." hat in Nr. 1161 Mittagsausgabe entdeckt, daß „das Centrum schlimmsten Falls etwas über ein Drittel der bayerischen Wähler hinter sich haben mag." Nun wurden bei der letzten Reichstagswahl in Bayern insgesammt abgegeben 920 000 Stimmen. Davon entfielen auf das Centrum 440 000, mithin nahezu die Hälfte. Trotzdem erklärt die „Köln. Ztg.", das Centrum habe schlimmsten Falls etwas über ein Drittel der bayerischen Wähler hinter sich! So wird's gemacht und der gute liberale Philister schwört auf die vermeintliche Wahrheit, weils so bei ihm in der Zeitung steht.

* **„Mit Bezug auf die Thatsache, daß die Maul- und Klauenseuche** in Preußen so gut wie erloschen ist," hat der Landwirthschaftsminister v. Podbielski, der „Berl. Korr." zufolge, ein Rundschreiben an die Regierungspräsidenten gerichtet, in dem es heißt: „Aus der letzten Nachweisung über den Stand der Viehseuchen habe ich mit Befriedigung ersehen, daß die Maul- u. Klauenseuche, die seit Jahrzehnten die deutsche Landwirthschaft auf das schwerste heimgesucht hat, in Preußen so gut wie erloschen ist. Ich nehme hieraus sowie aus der nach langem Kampf im Laufe dieses Jahres gelungenen Ausrottung der verderblichen Lungenseuche des Rindviehs gern Veranlassung, den Departementsthierärzten und Kreisthierärzten wie allen sonst betheiligten Beamten meinen wärmsten Dank und meine Anerkennung für die unermüdliche verständnißvolle Arbeit auszusprechen, die sie in den letzten Jahren bei der Bekämpfung von Seuchen geleistet haben."

Italien.

B **Rom,** 13. Dezember. Pius X. ertheilte wiederum ungemein zahlreiche Audienzen und empfing die Pilger aus Torsana sowie aus andern Gegenden Italiens. Unter den Empfangenen befanden sich auch der zweite und der dritte Neffe Leo's XIII., die Grafen Camillus und Richard Pecci, von denen der erstgenannte heute noch den Posten eines Generalmajors der Nobelgarde und Commandanten der palatinischen Ehrengarde bekleidet.

B **Rom,** 13. Dez. Die Vorbereitungen für die anläßlich der Enthüllung des internationalen Arbeiterdenkmals zu Ehren Leo's XIII. stattfindenden Pilgerfahrten sind bereits in vollem Gange. Eine eigene Commission wurde beauftragt, Alles für diese Pilgerzüge, welche — wenigstens aus Italien — sehr zahlreich zu werden versprechen, vorzubereiten: Eisenbahnpreisermäßigungen, gute und billige Wohnungen, kirchliche Feierlichkeiten, sachkundige Führung 2c. Die Enthüllung des Denkmals wurde auf den 19. März 1904, dem Festtage des hl. Joseph festgesetzt. Am folgenden Tage, welcher ein Sonntag ist, wird Pius X. sämmtliche Pilger in Specialaudienz empfangen. In den nächsten Tagen wird die betreffende Commission einen vielsprachigen Aufruf an alle Arbeiterverbände versenden, in welchem alles Nähere bekannt gegeben wird. Was speciell die aus Deutschland und Oesterreich zu erwartenden Abordnungen oder Delegierten der dortigen Arbeitervereine oder Arbeiterverbände betrifft, so sind bereits alle erforderlichen Schritte unternommen worden, um denselben den Aufenthalt in Rom so billig, angenehm und zweckmäßig wie möglich zu gestalten. Auf Bitten der Commission haben sich auch diesmal wieder die Patres der deutschen Gesellschaft des göttlichen Heilands in der liebenswürdigsten Weise bereit erklärt, sich den nach Rom kommenden Landsleuten zur Verfügung zu stellen, wie dies bereits bei den deutschen Pilgerschaften während des Jubiläumsjahres, sowie bei den bekannten Pilgerzügen des Dr. Stephen, der deutschen katholischen Lehrer und der 500 Württemberger während dieses Frühjahres der Fall war. Wie gesagt, werden die näheren Bedingungen so bald als möglich bekannt gegeben werden.

* **Rom,** 14. Dez. Ein aus der Professoren der Medicin Amici, Virili, Stampa, Taussig und Petocci bestehendes Comitee hat beschlossen, auf den April 1904 nach Rom einen internationalen katholischen Medicinercongreß einzuberufen. Die Sitzungen sollen im päpstlichen Palast des Lateran stattfinden. Bei Gelegenheit dieses Congresses sollen die in Rom bestehenden Aerztevereinigungen von S. Lukas und S. Cosmas und Damian zu internationalen Vereinen katholischer Aerzte umgestaltet werden.



Prinzregent Luitpold von Bayern.

Dieser Tage begeht Prinz Luitpold, des Königsreichs Bayern Verweser, sein 60jähriges Generalsjubiläum. Gewiß eine seltene Feier. Trotz des hohen Alters kommt der Prinz allen Pflichten, die ihm sein hohes Amt auferlegt, mit gewohnter Gewissenhaftigkeit nach. Geradezu bewunderungswürdig ist seine für dieses hohe Alter seltene Rüstigkeit. Wenn der Prinz-Regent in den Jagdgründen der Ammer- und Schwangauer Berge, im Allgäu oder am Königssee auf die Birsch geht oder im fränkischen Spessart Saujagden abhält, so muß man staunen über die jugendliche Kraft und Gewandtheit, welche der alte Herr noch besitzt. Er ist ein außerordentlich sicherer Schütze. Seine militärische Laufbahn hat Prinz Luitpold bei der Artillerie begonnen, bei welcher Waffe er 1835 als Officier eintrat. Sein Neffe, Ludwig II., verlieh ihm die höchste artilleristische Würde, den Titel eines Feldzeugmeisters. Zugleich erhielt Prinz Luitpold die Generalinspektion der gesammten bayerischen Armee. 1866 führte er eine Division. Bei Helmstädt kämpfte er mit seinem Sohne Prinz Ludwig, welcher schwer verwundet wurde, in den vordersten Reihen. Während des Krieges 1870-71 war Luitpold als Vertreter König Ludwigs II. dem Hauptquartier des obersten Heerführers zugetheilt. Prinz-Regent Luitpold ist Wittwer. Seine drei Brüder sind bereits gestorben. Nur eine Schwester, die verwitt. Herzogin von Modena, ist noch am Leben. Im ganzen deutschen Reiche wird man aus Anlaß des seltenen Jubiläums, welches der greise Fürst begeht, seiner in größter Verehrung gedenken.

Vermischtes.

* Berlin, 14. Dec. **Das Ende des Posthorns** scheint bevorzustehen. Das Posthorn, seit den Zeiten der Thurn und Taxis unzertrennlicher Begleiter der Postillone, sowie Symbol und Wappen der Post, wird jetzt in Berlin aus dem praktischen Gebrauche verschwinden. Gab die Großstadt schon längst keinen Resonanzboden mehr ab für süße Posthornmelodien, so waren doch immer noch kurze Signale bei Einfahrt der Fuhrwerke in die Posthöfe und beim Verlassen derselben gebräuchlich. Nunmehr hat die Ober-Postdirektion die Zurückziehung der Hörner angeordnet, „da die Ausbildung im Blasen längere Zeit in Anspruch nimmt, einige Postillone die nöthige Fertigkeit überhaupt nicht erlangen und falsche Signale störend wirken." Da nun mit dem Rückgange des Postkursswesens im Lande der eigentliche Wirkungsbereich der Posthörner von Jahr zu Jahr sich verkleinert, so dürfte die Zeit nicht mehr allzufern sein, wo das letzte Posthorn als Zeuge vergangener Zeiten dem Postmuseum überwiesen wird. Schade, daß unser prosaisches Zeitalter, indem es mit dem schnaubenden Dampfroß die gelbe Postkutsche verdrängt, auch der Poesie des Posthorns ein Ende bereitet! Aber das ist nun einmal nicht zu ändern, und unsere Söhne und Enkel werden, wenn sie unter vergilbten Noten einmal „die Post im Walde" herauskramen, sich verwundert fragen, wie ein Musikstück zu solchem sonderbaren Titel gelangt. In Berlin besitzen wir übrigens eine treffliche, aus kunstverständigen Postilonen gebildete Kapelle. Auch diese muß dann wohl in absehbarer Zeit liquidieren. Vielleicht ist es aber möglich, zum Ersatz dafür die Huppen der über kurz oder lang zur Einführung gelangenden Postautomobile so harmonisch abzustimmen, daß mit ihnen ein anmuthendes Koncert ausgeführt werden kann.

— **Wer andern eine Grube gräbt.** Der Dienstmann Heimig in Godesberg hatte mit dem Gepäck einer Dame das Innere des Bahnhofsgebäudes betreten. Einer der amtlich bestellten Bahnhofsgepäckträger hatte davon gehört und nichts Eiligeres zu thun, als von diesem Staatsverbrechen dem Stationsvorsteher Anzeige zu erstatten. Die Folge war eine Strafverfügung gegen den Dienstmann, der so schnöde gegen das Verdienstmonopol der Bahnhofsgepäckträger gefrevelt hatte. Heimig hatte aber seine guten Gründe dafür, wie sich vor dem von ihm angerufenen Gericht herausstellte. Die Dame, die in dem inkriminirten Falle seine Dienste angerufen hatte, war in einer Kutsche vor dem Bahnhof angefahren. Niemand erschien, um ihr Gepäck in Empfang zu nehmen. Nach einigem Warten winkte sie, wie der Lenker der Droschke vor Gericht unter Eid erklärte, wiederholt dem Dienstmann H. zu, und nur unter diesen Umständen hatte er sich zu der Besorgung des Gepäcks entschlossen. Das Bonner Schöffengericht fand dieses Verhalten vollkommen in Ordnung, sprach den Dienstmann frei und legte dem Gepäckträger, von dem die Denunziation ausging, für die fahrlässige Anzeige die Kosten des Verfahrens zur Last.

* **Eine Officierstragödie** ist in Frankfurt a. O. durch noble Passionen heraufbeschworen worden. Es wurde bereits kurz gemeldet, daß das Kriegsgericht der 5. Division den seitherigen Oberstleutnant von Goetz und Schönenfließ vom Leibgrenadierregiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8 wegen schwerer Urkundenfälschung zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus verurtheilt hat. Das ist eine Strafe, mit der bekanntlich auch die Entfernung aus dem Heere verknüpft ist. Der Vertreter der Anklage hatte vier Jahre Zuchthaus beantragt. Ueber den der Anklage zu grunde liegenden Sachverhalt wird jetzt folgendes bekannt: Der Verurtheilte ist mit einer Spanierin verheirathet, die große Besitzungen auf Kuba hat, und aus denen sie jährlich eine Rente von angeblich über 50,000 M. bezog. Der spanisch-amerikanische Krieg entwerthete die Besitzungen, die Rente verminderte sich und fiel fort. Diesen so gänzlich veränderten Lebensverhältnissen verstand sich die Familie nicht anzupassen. Frau und Töchter insbesondere konnten den bisher getriebenen Aufwand und die ihnen anerzogenen Gewohnheiten und Passionen nicht lassen; die Familie gerieth in immer schwieriger spekuläre Verhältnisse, die vor einigen Jahren schon einmal so derangiert waren, daß mehrere Kameraden die Verbindlichkeiten aus der Welt schafften. Aber die Familie gerieth in neue Schulden, und der Verurtheilte suchte schließlich den verhängnißvollen Ausweg, Wechsel mit gefälschten Namensunterschriften seiner Kameraden und deren Frauen auszustellen. Der Verurtheilte soll ein sehr tüchtiger Officier gewesen sein; er war Ritter mehrerer in- und ausländischer Orden.

* **Rauchen ein Verbrechen.** Das älteste bekannte Beispiel dafür, daß man das Rauchen auf der Straße mit Strafe belegt hat, schreibt die englische Zeitschrift Health, steht in den Gerichtsbüchern des Bürgermeisters von Methwold in Norfolk. In dem Bericht über die Gerichtssitzung, die am 14. Oktober 1695 abgehalten wurde, findet sich folgende Eintragung: „Wir beschließen einstimmig, daß jedermann, der dabei ertappt wird, daß er auf der Straße Tabak raucht, einen Shilling Strafe zahlt für jedes Mal, wo er ertappt wird. Wir erheben eine Klage gegen Nikolaus Barber wegen Rauchens auf der Straße und erlegen ihm eine Buße von einem Shilling auf."

Civilstand

der Bürgermeisterei Hemmerden pro Monat November 1903.

Geburten:

2. Joseph Hubert, S. v. Wilhelm Clemens Hermann Maria Schmitz, Landwirth, Hemmerden. 7. Christian Joseph, S. v. Peter Wichmann, Schlossermeister, Capellen. 12. Maria Katharina, T. v. Peter Theodor Silvester Klippel, Küster, Hemmerden. 17. Heinrich, S. v. Johann Neuenhausen, Tagelöhner, Capellen. 20. Friedrich, S. v. Joseph Stübben, Hülfsbahnwärter, Capellen. 21. Margarethe, T. v. Heinrich Schüller, Dachdecker, Capellen. 26. Hubert Wilhelm, S. v. Joseph Böcken, Bierkutscher, Capellen. 28. Hermann Ludgerus, S. v. Adam Hubert Ludgerus Essers, Postschaffner, Düsseldorf.

Sterbefälle:

12. Wittwe Konrad Schlupp, 71 J., Hemmerden. 29. Maria Adelheid Christina Piel, 8 M., Capellen.

Heirathen:

9. Emil Dasberg, Kellner, Duisburg, und Maria Voigt, Hemmerden. 13. Andreas Wego, Hufschmiedegeselle, Stommeln, u. Margaretha Pesch, Capellen. 20. Ernst August Koß, Arbeiter, und Ida Laura Mathilde Steinke, beide Bellratherhof bei Hemmerden.

Bürgermeisterei Bedburdyck pro Monat November 1903.

Geburten:

1. Katharina, T. v. Franz Wilhelm Klauth, Tagelöhner, Rath. 3. Sofia, T. v. Jakob Voigt, Seidenweber, Gierath. 7. Matthias, S. v. Franz August Daumen, Schuhmacher, Damm. 10. Christian Wilhelm, S. v. Heinrich Martin Hubert Schmitz, Stellmacher, Gierath. 10. Christina, T. v. Michael Hamacher, Pliesterergeselle, Neuenhoven. 10. Paul, S. v. Heinrich Jos. Brings, Schmiedemeister, Bedburdyck. 12. Adam, S. v. Johann Durst, Pferdeknecht, Steffen. 17. Katharina, T. v. Gerhard Pesch, Fuhrknecht, Bedburdyck. 15. Gertrud, T. v. Hubert Theodor Meyer, Maurergeselle, Gierath. 15. Johann Werner, S. v. Winand Zimmermann, Maurergeselle, Gierath. 19. Elisabeth, T. v. Joseph Lorenz Jansen, Pliesterer, Neuenhoven. 25. Maria Katharina, T. v. Peter Johann Prechters, Heizer, Albenhoven. 26. Heinrich Gottfried, S. v. Johann Pesch, Schneidergeselle, Damm. 24. Walter Hubert, S. von Anton Ritz, Tagelöhner, Steffen. 24. Agnes, T. v. Gerhard Caspar Nelles, Maurergeselle, Wallrath. 30. Anna Josepha Hubertina, T. v. Hubert Roggendorf, Pliesterer, Wallrath. 29. Maria, T. v. Johann Gottfried Heister Tagelöhner, Steffen.

Sterbefälle:

2. Maria Gertrud, 3 J., Schlich. 8. Ehefrau Mathias Helten, Josephine, geb. Coenen, 63 J., Wallrath.

Heirathen:

17. Joseph Baumeister, Fabrikarbeiter, Neuenhoven und Anna Margaretha Schiffer, Rath.

Holz-Verkauf
zu Helpenstein.
Am Mittwoch, den 30. Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr,
in der Wirthschaft **Meinholz** zu Helpenstein lassen aus ihren Büschen daselbst öffentlich meistbietend verkaufen:

1. Die Unterzeichneten:
14 Nr. à 1/4 Morgen schönes, schweres Eschen und Erlen Schlagholz auf dem Hof, sowie 30 Nr. Paam Erlen.

2. Herr Baron von Eppinghoven zu Langenfeld:
16 Nr. à 1/4 Morgen schönes, schweres Eschen und Erlen Schlagholz im Forstbroich.

Die Aufseher **Ervenich** und **Broich** weisen das Holz auf Verlangen an.
Wevelinghoven. Chr. Hamacher Söhne.

Falsche Sparsamkeit
ist es, wenn beim Einkauf einer Entrahmungsmaschine nur auf deren Billigkeit gesehen wird.
„Siegena" D. R.-Patent ist in der Anschaffung nicht die billigste, aber im Gebrauch die
beste Milch-Centrifuge.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.
Leistung 50 bis 450 Liter stündlich.
Für den kleinsten Wirthschafts-Betrieb lohnend.
Prospekte gratis und franko.
Alleinige Fabrikanten:
Joseph Meys & Comp., Hennef a. d. Sieg.
No. 123.
Fabrik landwirthsch. Maschinen u. Eisengiesserei.

Zu Neujahr 1904
empfiehlt sich zur Lieferung von
Glückwunsch- und Visitenkarten
in neuesten Sorten die
Druckerei der Neuss-Grevenbr. Ztg.

Kautschuck-Stempel
Dauerstempelkissen mit den verschiedensten Farben.
Stempelfarbe in Flaçons
zu haben in der **Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.**

Hervorragendes Angebot
in guten
Winter-Schuhwaren.
Um mit meinem Riesenlager in warm gefütterten
Schuhen und Stiefeln für Strasse und Haus
für Herren, Damen und Kinder vollständig zu räumen, werden diese Artikel bis Weihnachten
mit bedeutenden Nachlässen verkauft.
Aeltere und einzelne Paare für **die Hälfte** des bisherigen Preises.
Selten günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf bekannt guter Schuhwaren.
Hecht's Schuhhaus,
DÜSSELDORF,
Telefon 3676. **57 Schadowstrasse 57** Telefon 3676.
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Grösste Ausstellung
in Spielwaaren und Geschenken
Krämerstraße 7 und 3, an der Münsterkirche
Jakob Breuer.

Denkbar größte Auswahl, reelle Bedienung, billigste Preise. In meinen Ausstellungen wird jeder leicht das Passende finden.

Jedes Stück wird frei ins Haus gebracht oder frei, gut verpackt zur Bahn.

Das Volksbureau
des
Volksvereins für das kath. Deutschland
befindet sich in
Neuss, Markt 15,
und ist geöffnet:
an Wochentagen
Vormittags von 1/2 9—12 Uhr.
Nachmittags von 1/2 3—6 Uhr.
Sonntags
von 9 1/2—12 Uhr.
Das Bureau ertheilt Auskünfte an Jeden, ohne Unterschied des religiösen und politischen Bekenntnisses.

Revelaerer Marien-Kalender
1904.
Herausgegeben vom Missionshause Knechtsteden bei Dormagen.
à 50 Pfg.
Zu haben in der
Geschäftsstelle der Neuss-Grevenbr. Zeitung.

Schlachtvieh-Versicherung.
Im Schlachthofe zu M.-Gladbach werden
Schlachthiere
gegen die Schäden, für die der Verkäufer gesetzlich haftbar ist, versichert. — Die Prämie beträgt: für Großvieh 4 Mk., Jungvieh 2 Mk., Schweine 0,40, Kälber 0,20.
Perleberger-Viehversicherung.

Für Bauherrn u. Private.
empfehle mich bei Bedarf von **Cement, Gyps, Chamoit,** sack- u. pfundweise, **Kaminsteine und Schweinetröge** in allen Größen.
Franz Sturm, Grimlinghausen.

Für Schreiner.
Eine **mechanische Schreinerei,** verbunden mit **Lohnschreinerei,** preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **C. 274** an die Annoncen-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Kanarienvögel
prämirt mit der gr. silb. Medaille empfiehlt
Jgn. Beek, Neustraße 10.

Lehnbank, Ausziehtisch, Concert-Zither, Geschirrschrank, getragenes **Damen-Jaketts** 2c. bill. zu verkaufen. Derstraße 94, Hinterhaus.

Dunkelbl. **Joppen-Anzug,** brauner schwerer **Winter-** u. schwarz. **Herbst-Ueberzieher,** verschied. **Hosen, Cylinder,** helle **Winter-Jacke** m. **Pelzbesatz** bill. z. verk. Sachen wie neu. Näheres in der Expd.

Ein erstkl. schwarzbunter **Zuchtstier** zu verkaufen bei
A. Münks, Broichhof bei Neuß.

Eine schwer tragende **Kuh** zu verkaufen bei
Geschw. Höveler, Grefrath.

Makulatur
zu haben in der
Geschäftsstelle der Neuss-Grevenbroicher Ztg.

Ein großes
Geschäftslokal
in bester Lage von **Grevenbroich,** Breitestraße, und eine
Wohnung
zu vermiethen.
Peter Püllen, Grevenbroich.

4—5 Zimmer,
Baderaum, Küche mit **Zubehör,** pr. 1. Febr. zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **F. K. 412** an die Expedition erbeten.

Lörick.
Wohnung, 2—3, auf Wunsch auch **4 Zimmer** zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 14.

Wohnung mit **Stall** u. 1/8 Mrg. **Garten** zu verpachten.
Peter Schmitt, Büderich-Neckelenbroich.

Einfaches Fräulein, gesetzten Alters, sucht Stelle als
Haushälterin
oder zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß. Näheres in der Exp. und durch die Geschäftsstelle
Mathias Istas, Grevenbroich.

Gesucht
zum 1. Januar oder später ein besseres, tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeiten in kleinem herrschaftl. Haushalt nach Honnef a. Rhein.
Frau Emma Brahl, Honnef, Lohfelderstraße 15.

Ein in Küche und Haushalt erfahrenes **Mädchen,** welches in nur besserem Hause gewohnt hat, für sofort gesucht. (Stundenmädchen wird gehalten).
Frau Sanitätsrath Pleuß, Wevelinghoven.

Braves, fleißiges **Zweimädchen,** welches seine Arbeit gut versteht, zu **Lichtmeß** gesucht. Keine Wäsche.
Markt 12.

Cigarren.
Großes Lager aus den bestrenommiertesten **Fabriken in allen Preislagen,** außerdem
Dr. Kißlings nicotinfreie Cigarren
in Orginal-Preisen frei und franko.
Cigaretten, in- und ausländische Marken in **großer Auswahl.**
Cognac, Rum, Arrak, Tisch- und Krankenweine.
Beste Bezugsquelle für Händler, Hotels und Gasthäuser.
H. J. Reisdorf,
Capellen, in der Nähe des Bahnhofes.


Kräuterwein „Salus" mit der Nonne.
Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Genesende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an. Die große Flasche Mark **1.75,** die kleine Flasche Mark **1.25.**
Bestandtheile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist 160,0, Citronensch. 2,5 Pommeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wachholderb., Carduibenediktenkr., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelika, Entian, Galgantw., Camillenbl., Coriander, Pfeffermünzbl., Canehl je 0,5, Quendel. 0,25.
Zu haben in der **Schwanen-Drogerie W. Becker,** Neuß, Niederstr. 9.

Nähmaschinen,
beste Deutsche Fabrikate, bei 5jähr. Garantie, wie:
Ring-, Lang-, Schwing- und Rundschiffchen-Maschinen,
sowie alle Ersatztheile, empfiehlt billigst
Jos. Erren, Grevenbroich,
Aeltestes Nähmaschinenlager und Reparatur-Werkstätte am Platze.

Ein tüchtiger

Werkzeugschlosser für Anschneiderei

von einer westfälischen Schraubenfabrik **per sofort** gegen hohen Lohn gesucht. Nur **durchaus zuverlässige** Leute, die Bierhebelkuppen selbstständig stellen und Werkzeug dafür anfertigen können, wollen sich unter **H. B. 4763** an die Expedition wenden.

Ein **Schlosser** und ein **Schmiedegeselle** für sofort gesucht.
Ch. Esser, Maschinenfabrik,
Titz (Rheinland.)

Ordentlich. Bäckergehülfe gesucht. Wo, sagt die Expd.

Angehender **Schmiedegeselle** und **Lehrling** sofort gesucht.
Heinrich Müller, Allroth.

Tücht. Hausirer

oder Leute, die sich dazu eignen, auch Frauen, sofort gesucht.
Heinr. Alff, Wevelinghoven.

Bitte, ausschneiden!



Weshalb bekommt man von
Stuivers
Viehwärter-Vermittlungs-Bureau
nur ordentliche, nüchterne Leute? Weil er unzuverlässige Leute **sofort** abweist. Für jede Stelle, groß oder klein, ist fortwährend passendes Personal vorhanden. Provision nach Eintreffen und zufriedenstellender Leistung der Leute unter ½jähriger schriftlicher Garantie.

Peter Stuiver,
Stellenvermittler,
Düsseldorf, Kölnerstraße 880,
Telephon 2949,
vom Hauptbahnhof in 6 Minuten mit der elektrischen Straßenbahn zu erreichen.
Größtes und leistungsfähiges Geschäft dieser Art am Platze. Special-Personal von Holland.

Geehrte Herrschaften.

Tüchtige Melker und Viehpfleger versorgt gewissenhaft
Stellenvermittl. **Eisbrandt De Joug, Elsen bei Grevenbroich.**

Ein hiesiger
Viehwärter
zu **9—10 Kühen** sofort oder 1. Jan. gesucht. Von wem, sagt die Expd.

Zu Lichtmeß 1904 ein tüchtiger
Pferdeknecht
gesucht.
Heinrich Sand,
Haus Vogelsang bei Neuß.

Pferdeknecht u. Schweizer per Lichtmeß gesucht. **Rosellen Nr. 7.**

Ein in allen ländlichen Arbeiten erfahrener zuverlässiger **Pferdeknecht** zu Lichtmeß 1904 gesucht. Lohn pro Jahr 390 Mark.
Von wem, sagt die Expedition.

Mehrere **Pferdeknechte** zu Lichtmeß 1904 gesucht.
Krebelshof bei Worringen.

Zuverlässiger **Pferdeknecht** gegen hohen Lohn auf einem Gute bei Neuß sofort gesucht. Wo, sagt die Exped.

Knechte, Enke und Eggezungen erhalten für Lichtmeß Stellen durch
Frau Hub. Hues, Neuß,
Erftstraße 2.

Ein aus der Schule entlassener **Junge** zu Lichtmeß gesucht.
Johann Habitz, Bäckerei,
Allerheiligen bei Norf.

Zu Lichtmeß
braves, katholisches
Mädchen
vom Lande in gutem Hause für alle Hausarbeit (ohne Wäsche) gesucht.
Zu erfragen in der Expedition.

Herrschaften erhalten noch **Dienstmädchen** auf Lichtmeß durch
Frau Hub. Hues, Neuß,
Erftstraße 2.

Suche für meine **Tochter** im Alter von 20 Jahren, welche in Küche und Hausarbeit erfahren ist, zur weiteren Ausbildung in der Küche unter Leitung der Hausfrau zu Lichtmeß oder später Stelle in kathol. Hause. Familienanschluß erwünscht.
Zu erfragen in der Exped.

Ein **Mädchen**, welches mehrere Jahren im herrschaftlichen Hause thätig war, sucht Stelle, wo es sich in der Küche ausbilden kann. Gutes Zeugniß vorhanden. Offerten unter **R. G. 24** an die Expedition.

Zuverlässiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche sowie alle Hausarbeit versteht, zu Lichtmeß oder früher gesucht. Lohn 18—22 Mark per Monat. Offerten unter **Z. 500** an die Expedition.

Zu Lichtmeß ein junges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Ein properes **Mädchen** zu Lichtmeß gegen hohen Lohn gesucht.
Oberstraße Nr. 10.

Wegen Umbau des Laden-Lokals:

Grosser Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen

des ganzen Waarenlagers:

Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Costumes, Costümröcke, Blousen, Morgenröcke, Jupons etc.

Da ich bekanntlich nur die besten Qualitäten führe, bietet sich hier eine wirklich reelle Gelegenheit,
gediegene erstklassige Confection ganz unter Preis zu kaufen.

Louis Alsberg,

Düsseldorf,

Ecke Schadowplatz. 18 Schadowstrasse 18, Ecke Schadowplatz.

Man beachte die Schaufenster.



Kloster Bethlehem, Bergheim a. d. Erft.

Haushaltungs-Pensionat.

Das Sommersemester beginnt Mitte April. Anmeldungen sind frühzeitig zu richten an die Oberin.
Näheres besagt der Prospeckt.

Jacob Lorenz,

Neuss am Rhein, Crefelderstrasse 66.

Reichhaltige Auswahl
in
Musikinstrumenten
zu billigsten Preisen.

Violinen mit Bogen und Kasten, **Spieldosen, Mundharmonikas, Trommeln, Flöten und Musikalien.**

Die Selbstbereitung von Cognac, Rum, Branntweinen und allen echten Liqueuren.

Original-Reichel-Essenzen Marke „Lichtherz"

Natürliche Destillate und Extrakte

In höchster Vollkommenheit auf warmem Wege gewonnen, die echten Grundstoffe und edelsten Bestandteile konzentriert und im richtigen Verhältnis enthaltend. Für jedermann vollständig gebrauchsfertig zur sofortigen Herstellung eines jeden Liqueurs, wie

Allasch, Arac, à la Benedictiner und Chartreuse, Boonekamp, Cherry Brandy, Getreidekümmel, Ingwer, Nordhäuser, Dänischer Korn etc.,



Halb und Halb, Pomeranzen, Steinhäger, Stonsdorfer, Eier-Cognac, Kakao, Rosen, Vanille etc., Punsch-Extrakte, Grogk, Glühwein etc.

Die ohne Weiteres bereiteten Getränke sind von wunderbarer Feinheit, vollem, natürlichem Aroma und den besten und teuersten Fabrikaten des In- und Auslandes in Gehalt und Aussehen nicht nur vollständig gleich, sondern übertreffen an Wohlgeschmack viele derselben und stellen sich mehr als doppelt und dreifach, oft um das **zehnfache billiger.**

Ueber 250 Sorten nur in Originalfl. mit Gebrauchsvorschrift für ca. ½ Ltr. 25, 40, 50, 60, 75 Pf. etc. — Je nach Sorte. Bei gleichzeitiger Entnahme von 6 Flaschen eine 7te in entsprechender Preislage gratis.

Denkbar leichteste Zubereitung. Man prüfe und urteile selbst!

Tausende begeisterte Anerkennungen aus aller Welt.
Wiederholt prämiiert mit der „Goldenen Medaille" und dem „Höchsten Preise" ausgezeichnet.

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Grösste Deutsche Spezialfabrik. — Niederlagen in ganz Deutschland.
Wo nicht erhältl. Versand ab Fabrik exkl. Voreinsend. od. Nachn.
Lassen Sie sich nicht durch Nachahmungen täuschen.
Echt ist nur das Originalprodukt mit Marke **„Lichtherz".**
Es gibt keinen Ersatz!
Nur eigene Fabrikate. In Deutschland unerreicht!
Die „Destillierung im Haushalte" völlig kostenfrei.



In **Neuss** bei **Willy Becker,** Schwanen-Drog.,
Georg Doensch, Flora-Drog.,
Joseph Esser Wwe., Oberstrasse 110,
H. Kilbinger, Büchel 22.

Räumungsverkauf!

Weihnachten 1903.

Samstag, Sonntag

und so lange Vorrath.

Circa

4000 Stück

hochfeine, neueste

Filzformen

für

Damen u. Kinder,

die wir weit unter Preis von einem ersten Hause übernommen haben, liegen von heute ab zum Verkauf aus.

Ohne Rücksicht auf den bisherigen Verkaufswerth, der bis zu 6 Mark das Stück beträgt, kosten dieselben zum Aussuchen durcheinander per Stück

48 Pfg.

Für Putzmacherinnen besonders günstige Gelegenheit.

Mehrere tausend Meter

Reste u. Coupons

Sammet und Seidenstoffe

haben wir um noch **vor Weihnachten** damit zu räumen, zu nachstehend **enorm billigen** Preisen ausgelegt.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
78 Pfg.	1,25 Mk	1,65 Mk.	2,65 Mk.

Hierbei befinden sich:
Reinseidene Chinés, Rayés und Taffete zu Blousen. Reinseidene Libertys in uni und gemustert.
Seiden, Leinen und Linons mit herrlichen Effekten, Kleider-Damassés und Libertys, auch in schwarz.

Ferner

Sonder-Verkauf

von

Damen-Chevreaux-Stiefeln.



Ia. echt Chevr.-Knopf- und Schnürstiefel Goodyear Welt . . . . . anstatt 12,75 nur **10,50** Mk.

Feinster echt Chevr.-Knopf- und Schnürstiefel, hoher Schaft, für fusskreie Röcke, Goodyear Welt anstatt 16,50 nur **13,50** Mk.

Derselbe in modebraun . . . . . **12,50** Mk.

Modernste aparte Façons. Erste Fabrikate.

Waarenhaus

Gebrüder Hartoch

Düsseldorf,

Friedrichsstrasse 2. Bolkerstrasse—Flingerstrasse. Wehrhahn 34—36.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 19. Dezember 1903:

Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters unter Leitung des Städt. Capellmeisters Herrn **Otto Reibold,**

Programm:

1. Ouverture zur Oper „Leonore" Nr. 1. L. v. Beethoven.
2. Variationen a. d. A-dur-Quartett. L. v. Beethoven.
2. Violin-Concert G-moll. M. Bruch. Herr Josef Morawetz.
4. „Tasso" Lamento et Trionfo, somphon. Dichtung. Fr. Liszt.

— **Pause.** —

5. Sechste Symphonie C-moll. Alex. Glazounow.

Anfang 7 3/4 Uhr.
Eintrittspreis **60** Pfennig.
Zehnkarten á **4,50** M. u. **Jahres-Abonnements** an der Kasse.

Gütertrennung,
vor wie in der Ehe, Sicherung des Frauen-Vermögens ohne Veröffentlichung bewirkt sofort
Wilh. Winzen,
Rechtsconsulent,
Düsseldorf,
Steinstraße Nr. 78.

Wer braucht Geld??
a. Schuldschein, Wechsel, Hypoth., Möbel, Policen, Kaut.? Wird str. reell u. diskr. nachgewiesen durch
Eisenstaedt & Co., München 229.

---

8 Tage zur Probe.



Leichte Arbeit.
Kampmann's Pendel-Waschmaschine,
die beste Handwaschmaschine der Welt empfiehlt
Peter Rauen,
Neuss, Oberstrasse 102.

Für Mk. 8.75
versende eine Kiste (ca. 25 kg brutto) feinster amerik.
Tafeläpfel
gegen Nachn. oder Eins. des Betrages.
Peter Thum, Düsseldorf.

Hochfeine
Tafelbutter,
per Pfund 1.20 Mark,
feinste
Süßrahm-Butter,
per Pfund 1.30 Mark,
empfiehlt
M. Tillier, vorm. W. Brüggen.
Breite- und Canalstraße-Ecke.

Gemahlene
Dalli-Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.
Mäurer & Wirtz, Stolberg, Rhld.

Prachtvolle Weihnachtsbäume,
bis über 4 Meter hoch, schön gefüllt, einzeln und partheiweise billigst.
Furtherstraße 258.

Schweinepökelfleisch,
Rippen, Schnauzen, Ohren, Schwänze u. s. w., saubere, gesunde Waare, versendet in **30- und 50-Pfd.-Gebinden** unter Nachnahme **per Pfd. 28 Pfg. ab hier.**
J. Feuerstein, Neumünster i. H.

Zur Zucht und Mast!
Stets junge
Schweine



hervorragender, bewährt. Race abzugeben
Rittergut Birkhof bei Neuß.



Schöne junge
Schweine
sind zu haben auf
Hermeshof bei Rommerskirchen.
Daselbst findet für Lichtmeß ein braver, zuverlässiger **2. Pferdeknecht** Stelle.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonnirt werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • •
Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 480. | Redaction: Joseph Grunau. | Samstag, 19. Dezember 1903. (Fausta, Nemesius. Quat. †) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 30. Jahrgang.

Stadtverordneten-Sitzung

(Offizieller Bericht.)

Anwesend unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Gielen die Beigeordneten und Stadtverordneten Thywissen und Leuchtenberg, die Beigeordneten Melchers und Kallen und die Stadtverordneten Bellerstein, Busch, Eckertz, Frings, Gater, Geyr, Hermkes, Hofstadt, Kaumanns, Koenemann, Koerschen, Lonnes, Tosetti und Wenders.

Entschuldigt der Stadtverordnete Hellersberg.

Die Stadtverordneten-Versammlung besteht aus 18 Mitgliedern, davon ist ein Mandat erledigt.

Stadtsekretär Geiger als Protokollführer.

Die Zusammenberufung hat unter Beachtung der Vorschriften in den §§ 37 und 38 der Städteordnung stattgefunden.

1. Einsichtnahme vom städtischen Lagerbuche.

Stadtverordneten-Versammlung erklärt ihr Einverständniß zu den im Rechnungsjahr 1902 in das städtische Lagerbuch gemachten Eintragungen.

2. Rechnung der Armenkasse pro 1902.

Die Rechnung der Armenkasse pro 1902 wird geprüft und festgestellt

in Einnahme auf 169 137,10 Mk.
in Ausgabe auf 181 735,50 „
Vorschuß 12 598,40 Mk.

Die Einnahme-Reste betragen 1616,63 Mk.

Es wird beschlossen, dem Bürgermeister und dem Stadtrentmeister Entlastung zu ertheilen.

3. Rechnung der Hospitalkasse pro 1902.

Die Rechnung der Hospitalkasse pro 1902 wird geprüft und festgestellt

in Einnahme auf 119 268,64 Mark
in Ausgabe auf 102 855,34 „
Bestand 16 413,30 Mark.

Die Einnahme-Reste betragen 138,26 Mark.

Es wird beschlossen, dem Bürgermeister und dem Stadtrentmeister Entlastung zu ertheilen.

4. Rechnung der Handwerker-Fortbildungsschule pro 1902.

Die Rechnung der Handwerker-Fortbildungsschule pro 1902 wird geprüft und festgestellt

in Einnahme auf 2484,14 Mark
in Ausgabe auf 1973,73 Mark
Bestand 510,41 Mark

Dem Bürgermeister und dem Stadtrentmeister wird Entlastung ertheilt.

5. Rechnung der Wasserwerkskasse pro 1902.

Die Rechnung der Wasserwerkskasse pro 1902 wird geprüft und festgestellt

in Einnahme auf 114 132,56 Mark
in Ausgabe auf 105 388,91 „
Bestand 8743,65 Mark.

Die Einnahme-Reste bragen 203,22 Mark.

Dem Bürgermeister und dem Stadtrentmeister wird Entlastung ertheilt.

6. Etat der Armenkasse pro 1904.

Der Etat der Armenkasse für 1904 wird berathen und festgestellt in Einnahme und Ausgabe gleichmäßig auf 158000 Mark und 46$^{88}/_{100}$ Liter Roggen.

7. Etat der Hospitalkasse pro 1904.

Der Etat der Hospitalkasse für 1904 wird berathen und festgestellt in Einnahme und Ausgabe gleichmäßig auf 61 400 Mark.

8. Etat der Handwerker-Fortbildungsschule pro 1904.

Der Etat der Handwerkerfortbildungsschule pro 1904 wird berathen und festgestellt in Einnahme und Ausgabe gleichlautend auf 2050 Mk.

9. Etat der Wasserwerkskasse pro 1904.

Der Etat der Wasserwerkskasse für 1904 wird berathen und festgestellt in Einnahme und Ausgabe gleichmäßig auf 82 000 Mark.

10. Errichtung von zwei neuen Lehrer- und einer Lehrerinstelle an der katholischen Volksschule.

Stadtverordneten-Versammlung genehmigt die Errichtung zweier neuer Lehrer- und einer Lehrerinnenstelle an der katholischen Volksschule von Ostern 1904 ab und bewilligt die erforderlichen Gehaltsbeträge.

11. Aufnahme einer Anleihe zum Ausbau des Hafens von der alten Eisenbahnbrücke bis zur Hessenthorbrücke.

Stadtverordneten-Versammlung ermächtigt die Verwaltung zur Aufnahme einer Anleihe in Höhe bis zu 500 000 Mark für den Ausbau des Hafens von der alten Eisenbahnbrücke bis zur Hessenthorbrücke, welche mit 3 einhalb bis 3 dreiviertel Proc. verzinst und mit 1 Procent amortisirt werden soll unter Verstärkung der Amortisation durch die verminderten Zinsbeträge.

12. Aufnahme einer Anleihe zur ergänzenden Beleihung kleiner Privathäuser.

Stadtverordneten-Versammlung beschließt die Aufnahme einer Anleihe in der Höhe bis zu 500 000 Mark zu einem Zinsfuße von 3$^1/_2$ bis 4 pCt. Aus dieser Anleihe sollen Neußer Bürgern auf in der Stadt Neuß gelegene bebaute Grundstücke Darlehen bis zu 75 pCt. des Werthes gegeben werden. Die Darlehen sollen auch als 2. Hypothek gegeben werden dürfen, falls die 1. Hypothek seitens der städt. Sparkasse gegeben ist. Es sollen nur Werthe im Höchstbetrage von 25 000 Mark beliehen werden. Die Verwaltung der Anleihe wird einer Deputation übertragen, welche aus den Mitgliedern der Sparkassen-Verwaltung bestehen soll.

13. Vorarbeiten für die Anlage eines Electricitätswerkes.

Die Vorarbeiten für die Errichtung eines Elektricitätswerkes werden der Gasdeputation übertragen.

14. Reinigung des Nordkanals.

Wird vertagt.

15. Erhöhung der Vergütung für Heizung der Schulen.

Die an die Lehrpersonen zu zahlende Entschädigung für Heizung der Schulräume wird pro 1903 um 15 Mark pro Klasse erhöht.

16. Bebauungsplan für den Stadttheil zwischen Nordkanal, Eisenbahn und Jülicherstraße.

Stadtverordneten-Versammlung erklärt ihr Einverständniß mit den projektirten Straßen- und Fluchtlinien der neuen Straßen zwischen dem Nordkanal, der Kölner Bahnstrecke und der Jülicherstraße nach dem vorgelegten Plane.

17. Bebauungsplan für das Terrain an der Düsseldorferstraße.

Stadtverordneten-Versammlung erklärt sich mit der getroffenen Aenderung des Planes einverstanden. Stadtverordneter Lonnes enthielt sich der Abstimmung.

18. Benutzung des früheren Le Hanu'schen Hauses.

Das Haus Markt 12 soll zu Bureauzwecken Verwendung finden und, soweit es hierfür erforderlich ist, an städtische Beamte vermiethet werden. Diese Vermiethung wird der Finanzkommission überlassen. Die zur Zeit von der Düsseldorfer Bank benutzten Räume des Hinterhauses sollen dem Verwaltungsdiener Lüpertz gegen Besorgung der Reinigung pp. der im Vorderhause einzurichtenden Bureaus unentgeltlich als Wohnung überwiesen werden. Das Haus Büchel Nr. 2 soll nach Ablauf des gegenwärtigen Miethvertrages auf unbestimmte Zeit bei jederzeitiger halbjährlicher Kündigung zum Miethbetrage von jährlich 1000 Mark an die Wittwe Peter Gottschalk hierselbst weiter vermiethet werden.

19. Verpachtung der Fischerei im Nordkanal.

Die am 9. d. Mts. stattgehabte öffentliche Verpachtung der Fischereinutzung im Nordkanal von der Gemeindegrenze Büttgen bis zum Cpanchoir wird genehmigt und dem Anstreichermeister Baptist Lövenicht hierselbst auf sein Angebot von 111 Mark der Zuschlag ertheilt.

20. Dienstjubiläum einer Lehrerin.

Den Lehrpersonen sollen bei einer 25jährigen Dienstzeit in der Stadt Neuß künftig folgende Gratifikationen gezahlt werden:

a. den Hauptlehrern und Hauptlehrerinnen 150 M.
b. den Lehrern und Lehrerinnen 100 M.

Außerhalb der Tagesordnung kam zur Verhandlung:

21. Ortsstatut betr. die Reinigung der Straßen.

Die Stadtverordneten-Versammlung gibt zu folgendem Ortsstatut ihre Zustimmung:

Ortsstatut

betreffend die Reinigung der Straßen in der Stadt Neuß.

Auf Grund des § 10 der Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 wird hierdurch unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses, nachstehendes Ortsstatut erlassen.

§ 1. Die Eigenthümer bezw. Nutznießer von Grundstücken, welche an eine öffentliche Straße angrenzen, sowie die Eigenthümer von Häusern, welche an einer öffentlichen Straße liegen, oder mit den Vorplätzen an eine solche Straße grenzen, ferner alle Vorsteher und Inhaber von derartig belegenen öffentlichen Anstalten und Gebäuden, einschließlich der zum Gottesdienst bestimmten, sind verpflichtet, die öffentlichen Straßen vor- bezw. entlang den Grundstücken, Gebäuden und Zubehörungen bis auf die Mitte des Fahrdammes reinigen zu lassen.

Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf die Reinigung der einen Theil der öffentlichen Straße bildenden Rinnsteine und Bürgersteige.

Bei vermietheten Häusern sind die Miether des Erdgeschosses des Vorderhauses und, wenn das Erdgeschoß leer steht, die Eigenthümer zur Reinigung verpflichtet.

§ 2. Das Reinigen und Kehren der Straßen muß täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage erfolgen, und zwar vom 1. April bis 30. September Morgens zwischen 7—8 Uhr und vom 1. Oktober bis 31. März Morgens zwischen 7—9 Uhr, an denjenigen Werktagen, welche Sonn- und Feiertagen vorhergehen, Nachmittags zwischen 3—5 Uhr.

Zur Reinigung der Straßen und Plätze gehört auch die Beseitigung des Graswuchses und des Unkrautes von denselben.

Straßenkehricht, Schlamm und Unrath aus den Rinnsteinen dürfen nicht dem Nachbar zugekehrt, sondern müssen unverzüglich in die Hofräume geschafft oder sonst beseitigt werden.

Es ist verboten, den Straßenschmutz, Schnee und dergleichen in die Kanalöffnung zu kehren.

Bei trockener Witterung müssen die Straßen vor dem Abkehren mit reinem Wasser gehörig besprengt werden.

§ 4. Bei eingetretenem Schneefalle sind die Bürgersteige oder, soweit gangbare Bürgersteige nicht vorhanden, der Straßendamm auf mindestens 1 Meter Breite von Schnee zu reinigen.

Bei Glatteis oder sonstiger Glätte muß auf dem Bürgersteige, oder soweit gangbare Bürgersteige nicht vorhanden, auf dem Straßendamm eine mindestens 1 Meter breite Bahn für die Fußgänger sowie ein Zugang nach der Fahrbahn mit Sand, Asche, Sägemehl oder anderem geeigneten Material bestreut und während der Dauer der Glätte unterhalten werden. Das Streuen von Salz ist verboten.

Die vorstehenden Verpflichtungen liegen den im § 1. angegebenen Personen ob.

Die Reinigung (Absatz 1) muß Morgens um 8 Uhr beginnen und ohne Unterbrechung zu Ende geführt werden.

Der Schnee ist auf der Fahrbahn unmittelbar neben der Rinne in Haufen zusammenzuschaufeln und zwar so, daß der Wasserlauf in den Rinnen nicht behindert ist.

Die Bürgersteige und Straßenrinnen müssen stets von Schnee und, soviel als möglich von Eis freigehalten werden. Nach Gewittern, starken Regengüssen und bei plötzlichem Abgange des Schnees, sowie bei abgehendem Frostwetter müssen alle Straßenrinnen und sonstigen Abflüsse ungesäumt und so gereinigt werden, daß das Wasser ungehinderten Abfluß hat. Schnee und Eis darf nicht von den Dächern herab oder aus den Höfen auf die Straße geworfen bezw. gebracht werden.

Praktische Weihnachts-Geschenke

sind in meiner Abteilung für Möbel, Teppiche und Portièren
zu **bedeutend ermässigten Preisen** ausgelegt:

Schreibtische
Schreibtisch-Stühle
Servirtische
Bauerntische
Rauchtische,
Spieltische
Nähtische
Cigarrenschränke
Verticows

Spiegel in allen Grössen.

Bücheretagèren
Paneelbretter
Notenständer
Bibliotheken
Truhen
Klaviertühle
Schaukelstühle
Korbsessel
Felle

Buffets in allen Styl- u. Holzarten.

Salon-Säulen
Teppiche
Portièren
Tischdecken
Bettdecken
Chaiselongue-Decken
Gardinen
Bettvorleger
Decorationen.

Indische, Türkische, Persische Teppiche und Behänge
in grösster Auswahl.

Gründung 1804. **Rud. van Endert,** Neuss, Markt.

§ 5. Auf besondere polizeiliche Anordnung muß die Reinigung der öffentlichen Straßen von Schnee und Eis auch außer der im § 4 angegebenen Zeit vorgenommen werden.

§ 6. Jeder Reinigungsverpflichtete (§ 1) ist verbunden, Unrath, Scherben, krepirte Thiere unverzüglich fortzuschaffen, sofern nicht ein anderer hierzu Verpflichteter bekannt ist und zur Fortschaffung sofort angehalten werden kann.

Die durch Abladen von Kohlen oder sonstigen Gegenständen verursachten Verunreinigungen von Straßen, insbesondere der Bürgersteige, sind alsbald zu entfernen und durch Abspülen mit Wasser vollständig zu beseitigen.

§ 7. Dieses Ortsstatut tritt sofort nach der ortsüblichen Verkündigung in Kraft.

Neuß, den 18. Dezember 1903.

Der Bürgermeister.

22. Ersatzwahl für den verstorbenen Stadtverordneten Korten.

Stadtverordneten-Versammlung beschließt die sofortige Vornahme einer Ersatzwahl.

(Eigener Bericht.)

Neuß, 19. Dezember 1903.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden von 20 auf der Tagesordnung stehenden Positionen 17 in öffentlicher Sitzung berathen, 2 nachträglich auf die Tagesordnung gesetzte Positionen wurden ebenfalls öffentlich verhandelt.

Vorsitzender: Vor Eintritt in die Tagesordnung gebe er von den Dankschreiben der Familie des verstorbenen Herrn Stadtverordneten Korten und des Comitees für die durch Hochwasser geschädigten Schlesier Kenntniß.

Der Canalisationsplan für die Stadt sei durch die Firma Scheben fertiggestellt und werde in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

1. Einsichtnahme vom städt. Lagerbuche.

Die Einsichtnahme geschieht während der Verhandlungen.

2. Rechnung der Armenkasse pro 1902.

Im Auftrage der Finanzcommission berichtet Herr Hofstadt über die Rechnung. Die Prüfung habe keinen Anlaß zu Erinnerungen gegeben.

Stadtverordneter Tosetti macht darauf aufmerksam, daß die Stadt an Miethsunterstützungen 28 000 Mark zahle.

Stadtverordneter Hofstadt weist darauf hin, daß an wöchentlichen Unterstützungen 32 865 Mark gezahlt würden.

Vorsitzender: Durch die Verurtheilung der bei den großen Eisenbahndiebstählen betheiligten Leute sei der Stadt, wie er schon früher bemerkt habe, allein eine jährliche Mehrbelastung von 10—12000 Mark für die Unterstützung der Angehörigen erwachsen. Ebenso entständen der Stadt große Unterstützungskosten durch die Betriebsunfälle der elektrischen Kleinbahn. Die Bahn werde nur als ersatzpflichtig verurtheilt, wenn nachgewiesen sei, daß den Verletzten kein Verschulden treffe.

Die Rechnung wird genehmigt.

3. Rechnung der Hospitalkasse pro 1902.

Nach Erstattung des Revisionsbefundes durch Hrn. Stadtverordneten Hofstadt wird die Rechnung genehmigt.

Rechnung der Handwerker-Fortbildungsschule pro 1902.

Herr Beigeordneter und Stadtverordneter Thywissen theilt die Ziffern des Etats mit, gegen den Einwendungen nicht erhoben werden.

5. Rechnung der Wasserwerkskasse pro 1902.

Herr Beigeordneter und Stadtverordneter Thywissen: Die Einnahmen haben sich belaufen auf 114 000 Mk. die Ausgaben auf 105 000 Mk. Der Bestand sei ca. 9000 Mk. hoch, amortisirt worden seien 1902 20 500 M. Für eine neue Dampfkesselanlage seien 5000 Mk. erforderlich, wovon 3000 Mk. in den Etat gestellt würden.

Stadtverordneter Tosetti beantragt die ausführlichen Rechnungslegung über das Wasserwerk zu veröffentlichen.

Vorsitzender: Er werde im Verwaltungsbericht, der demnächst erscheinen werde, die ausführlichen Angaben über die Etats veröffentlichen, die Zahl der Anschlüsse sei von 1735 auf 1823 gewachsen.

Beigeordneter und Stadtverordneter Thywissen: An Zinsen, Amortisation, Zinsen des Reservefonds ꝛc. seien im Ganzen 43000 Mark aus dem Wasserwerk in die Stadt abgeführt worden.

Die Rechnung wird genehmigt.

6. Etat der Armenkasse pro 1994.

Vorsitzender: Die Steigerung der Ausgaben von 155 000 auf 158000 Mark, der wöchentlichen Unterstützungen um 2050 Mark, entspreche der Bevölkerungszunahme.

Stadtverordneter Hofstadt: Er wundere sich, daß die Unterstützungssumme noch erhöht werden müsse, trotzdem die Stadt alte, unterstützungsbedürftigen Leute beschäftige.

Vorsitzender: Für Beschäftigung solcher Leute seien 3000 Mark bewilligt, ohne diese Beschäftigung würde die Unterstützungssumme noch höher sein müssen. Die veranschlagte Summe sei in diesem Jahre schon erreicht. Mehr als nöthig werde nicht bewilligt.

Die letzte Personenstandsaufnahme habe eine Bevölkerungsziffer von **29183** ergeben.

Stadtverordneter Lonnes: Er bitte auch darauf zu sehen, daß für das Wohnungsgeld, was die Stadt zahle, auch entsprechende Wohnungen geliefert würden.

Vorsitzender: Das geschähe nach Möglichkeit, aber leider seien hier noch nicht so viele gute Wohnungen vorhanden, daß er darin strenge vorgehen könne. Wenn das neue Hospital fertig sei, werde man darin mehr thun können. Das alte Hospital ließe sich dann als zweites Invalidenhaus verwenden, und die kleineren Zimmer darin allen, unterstützungsbedürftigen Ehepaaren zuweisen, wodurch diesen Leuten auch eine bessere Pflege zutheil werden könne. Die Armenverwaltung gebe sich alle Mühe, die Leute in guten Wohnungen unterzubringen. Die Wohnungen würden ja auch durch die Polizei und die Gesundheitscommission besichtigt.

Stadtverordneter Lonnes erklärt sich mit der Auskunft zufrieden.

Stadtverordneter Bellerstein: Er habe früher schon die Heranziehung von Damen zur Armenpflege befürwortet. Anderwärts sei man dazu schon mit Erfolg übergegangen.

Vorsitzender: Wegen Ueberhäufung mit anderen dringlichen Arbeiten sei er dazu noch nicht gekommen, er werde die Angelegenheit aber in die Wege leiten.

Beigeordneter und Stadtverordneter Thywissen: Das Schließen der schlechten Wohnungen habe seine Schwierigkeiten, da die Häuschen meist kleinen Leuten gehörten die dadurch zu sehr geschädigt würden. Vielleicht empfehle es sich aber für die Stadt, solche Häuser mit unzulässigen Wohnungen anzukaufen, selbst wenn die Stadt dabei etwas verliere.

Vorsitzender: Dazu gehörten aber wohl größere Mittel, da gerade für die Häuser mit baufälligen Wohnungen entsprechend den viel zu hohen Miethspreisen darin sehr hohe Forderungen gestellt würden.

Stadtverordneter Eckertz: Die Stadt habe aber doch Mittel, solche Wohnungen zu schließen.

Vorsitzender: Erst müsse er aber über genügend gute Wohnungen verfügen. Deshalb sei die Thätigkeit der Wohnungsgenossenschaften so sehr zu begrüßen, wodurch sich die Leute an bessere Wohnungen gewöhnten, auch wenn sie nicht gerade in der Stadt lägen.

Stadtverordneter Tosetti: Die Armenverwaltung habe die Einrichtung getroffen, daß Wohnungsunterstützungen für gute Wohnungen vom Vermiether an der Kasse persönlich abgeholt werden könnten, für schlechte Wohnungen nicht.

Stadtverordneter Eckertz: Damit sei den Miethern aber wohl nicht geholfen, sie würden dann hinausgesetzt.

Stadtverordneter Tosetti: Das Mittel habe sich gegen schlechte Wohnungen doch wirksam erwiesen. Die Maßregel, daß die Kasse der Armenverwaltung z. B. nicht die Miethsunterstützung an den Vermiether gezahlt habe, sei mit Ursache gewesen, daß das Haus neben der Erholung verkauft worden sei.

Stadtverordneter Bellerstein: Vielleicht empfehle sich, daß die Stadt, wie schon geschehen, mit dem gemeinnützigen Bauverein ein Haus für unterstützte Leute baue.

Vorsitzender: Damit habe man beiderseitig schlechte Erfahrungen gemacht.

Stadtverordneter Hofstadt bestätigt dies.

Der Etat wird genehmigt.

7. Etat der Hospitalkasse pro 1904.

Vorsitzender: In diesem Jahre müsse der Leinenbestand erneuert werden. Wasch- und Wringmaschinen würden angeschafft.

Der Etat wird genehmigt.

8. Etat der Handwerker-Fortbildungsschule pro 1904.

Der Etat wird nach dem Voranschlage angenommen.

13. Vorarbeiten für die Anlage eines Electricitätswerkes.

Vorsitzender: Vor einigen Wochen sei die Anfrage an ihn herangetreten, ob die Stadt ein Elektricitätswerk errichten wolle, in diesem Falle würde ein neuer Anlieger des Hafens für ca. 6000 Mk. jährlich Abnehmer elektrischer Kraft sein. In der letzten Sitzung der Gas-Deputation sei die Errichtung eines Elektricitätswerkes einer eingehenden Erörterung unterzogen worden. Er beantrage heute, die Gasdeputation mit den Vorarbeiten für ein Elektricitätswerk zu betrauen. Ueber kurz oder lang müsse ein solches wie in allen mittleren Städten auf jeden Fall errichtet werden. Daß die Stadt dies am besten selbst thue, wisse man aus den Erfahrungen, die man mit der Uebernahme der Gasanstalt gemacht habe. Lange warten dürfe man auch nicht mehr, da sonst zu viel private Anlagen entständen. Elektrische Kraft und Licht werde die Stadt nöthig haben für Werke an dem Hafen, welcher jetzt weiter ausgebaut werde, für die ordnungsmäßige Beleuchtung des Hafens, der Freiladebahnhöfe der Ringbahn, für die elektrische Verbindung mit Weißenberg und Grimlinghausen, die man doch nicht auch der Rheinischen Bahngesellschaft überlassen wolle. (Zustimmung und Heiterkeit.)

Auch gingen die Wünsche vieler Geschäftsleute auf bessere Beleuchtung ihrer Läden durch elektrisches Licht. Die Gasdeputation mit den Vorarbeiten zu beauftragen sei auch schon deshalb praktisch, weil das Elektricitätswerk mit der Gasanstal twereinigt werden solle. Neben derselben sei dafür auch genügend Raum. Die Lage am Hafen sei ja sehr praktisch, die Hauptabnehmer lägen in der Nähe, die neuen Hafenanlagen würden dem Elektricitätswerk wohl manche Abnehmer zuführen. Viel Platz werde ein Elektricitätswerk mit Sauggasgenerator ja nicht einmal einnehmen.

Beigeordneter und Stadtverordneter Leuchtenberg: Vor 12 Jahren habe man sich auch schon mit der Frage der Errichtung eines Elektricitätswerkes beschäftigt. Damals seien die Anlagen aber noch nicht so praktisch gewesen. Es sei gut, daß man gewartet habe, denn jetzt könne man ein Werk nach den neuesten Erfahrungen bauen.

Der Antrag, die Gasdeputation mit den Vorarbeiten für ein Elektricitätswerk zu betrauen, wird einstimmig angenommen. (Schluß folgt.)

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 19. Dezember.

♀ **Zur Straßenreinigung.** Ein hiesiger Restaurateur hatte wegen Unterlassung der Straßenreinigung ein polizeiliches Strafmandat erhalten und gegen dieses gerichtlichen Einspruch erhoben. Am Schöffengericht und an der Strafkammer zu Düsseldorf hatte er ein obsiegendes Urtheil erzielt, weil die Straßenreinigungspflicht in Neuß durch Polizeiverordnung festgesetzt sei, was nicht als rechtsverbindlich erachtet wurde. Mit Rücksicht auf die gleiche Entscheidung der höchsten gerichtlichen Instanzen hatte der Staatsanwalt keine weitere Revision gegen das Urtheil angemeldet. In Uebereinstimmung mit den Entscheidungen der maßgebenden gerichtlichen Instanzen beschloß nun gestern das Stadtverordnetenkollegium, die Reinigungspflicht der Straßen wie bisher den Eigenthümern oder Nutznießern der am Straßenterrain liegenden Häuser oder Grundstücke durch Ortsstatut aufzulegen. Gleichzeitig wurde auf Antrag des Herrn Stadtv. Lonnes in Aussicht genommen, die Straßenreinigungspflicht später auf die Stadt zu übernehmen. Die Kosten, cirka 40,000 Mk. pro Jahr, sollen ev. durch eine besondere Frontsteuer aufgebracht werden. Vorläufig werden die Hausbesitzer oder die Miether des Parterres also gut thun, die Reinigung in gewohnter Weise vornehmen zu lassen.

* **Postpersonalien.** Versetzt der Postassistent Hoppe von Düsseldorf nach Dormagen.

ϒ **Der nächste Zucht- und Milchviehmarkt** findet nicht am Donnerstag den 24. Decbr., sondern schon Mittwoch den 23. Decbr. statt. Größere Viehtransporte sind schon unterwegs.

Gefunden. 1 goldener Ring, 1 silbernes Kettchen, 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Packetchen mit Kleidereinsätzen wurden im Polizeibureau als gefunden abgegeben und ein Hund als zugelaufen angemeldet.

Sonderzüge. Zur Bewältigung des diesjährigen Weihnachts- und Neujahrs-Verkehrs werden von der Eisenbahn-Verwaltung nachbezeichnete Sonderzüge abgelassen: Strecke Aachen-M.-Gladbach-Neuß-Hagen-Berlin. Am 19. Dezember cr. ab Neuß nach Aachen 2,53 Uhr Nachm., nach Hagen 10,46 Uhr Abends, nach Düsseldorf 4,27 Uhr Nachm., nach Aachen 6,39 Uhr Abends. Am 20. Dezember cr. ab Neuß nach Aachen 10,33 Uhr Vorm., 2,53 Uhr Nachm. und 639 Uhr Abends, nach Hagen 12,08 Uhr Mittags, nach Düsseldorf 4,27 Uhr Nachm. nach Hagen 10,46 Uhr Abends. Am 22. Dezember cr. ab Neuß nach Berlin 8,28 Uhr Abends. Am 23. Dezember cr. ab Neuß nach Aachen 8,46 Uhr Vorm., 2,53 Uhr 6,39 Uhr Abends, nach Düsseldorf 4,27 Uhr Nachm, nach Berlin 8,28 Uhr Abends, nach Hagen 10,46 Uhr Abends. Am 24. Dezember cr. ab Neuß nach Aachen 8,46 Uhr Vorm., 10,33 Uhr Vorm,, 2,53 Uhr Nachm. 6,39 Uhr Abends nach Hagen 12,08 Uhr Mittags, nach Düsseldorf 4,27 Uhr Nachm., nach Berlin 8,28 Uhr Abends, nach Hagen 10,46 Uhr Abends. Am 4. Januar 1904 ab Neuß nach Düsseldorf 4,27 Uhr Nachm. nach Aachen 6.39 Uhr Abends.

Strecke Münster-Neuß-Cöln. Am 24 Dezember cr. ab Neuß nach Cöln Schnellzug Nr. 92 ab 5,37 Uhr Nachm.

* **Schulkinder und Automaten.** Der Unterrichtsminister hat einen Erlaß an die Regierungen und das Provinzialschulkollegium zu Berlin gerichtet: Es sind Klagen darüber laut geworden, daß die mit Schokolade, Zuckerwerk usw. gefüllten Automaten nicht selten Schulkindern zur Näscherei und Verschwendung, in einzelnen Fällen sogar zu höchst bedauerlichen Ausschreitungen, Anlaß gegeben haben. Die Ermittelungen haben die Frage zur Erörterung gebracht, ob auf die Beseitigung solcher Automaten hinzuwirken sein möchte. Man hat jedoch von der Verfolgung dieses Gedankens Abstand genommen. Vielmehr muß auch hier die Erziehung der Kinder angerufen und dabei auf die Mitwirkung der Schule gerechnet werden. Durch Vermittelung der Kreisschulinspektoren sollen die Lehrpersonen auf jene Gefahr hingewiesen werden. Außer dem nöthigen Interesse ist vor allem erziehlicher Takt erforderlich. Wird bei der Besprechung im Unterricht ohne diesen verfahren, so ist zu besorgen, daß das Uebel verschlimmert wird, indem auf eine Versuchung unnöthig aufmerksam gemacht wird. Die Schule wird daher Belehrungen und Winke nur bei geeigneten Gelegenheiten anbringen dürfen. Die Betheiligung des Elternhauses ist nach Möglichkeit in Anspruch zu nehmen.

= **Weißenberg,** 19. Dez. Die hier neu gegründete Spar- und Darlehnskasse nach System Raiffeisen wird mit Januar ihre geschäftliche Thätigkeit beginnen. Sie wird für unsern Ort — und das ist mit Bestimmtheit vorauszusetzen — eine segensreiche Wirksamkeit entfalten. Es haben sich, wie verlautet, wieder neue Mitglieder zum Beitritt für die nächste Zeit gemeldet. Das sei eine Anspornung zu reger Arbeit, um so mehr, als sich dem jungen Verein manche Schwierigkeiten und Hindernisse entgegenstellen. Friedliches, zielbewußtes Arbeiten für den nützlichen Zweck, wie dieses auch auf der Gründungsversammlung betont wurde, sei die Devise!

○ **Heerdt,** 18. Dez. Einem Bauunternehmer in der Oberstraße hierselbst wurden in der Nacht vom 10.—12. dss. Mts. 1 schwarzgrau gestreifte Hose, 1 Flanell-Unterrock von verwaschener rother Farbe, 1 Normalhemd, gezeichnet P. S., und 4 Paar dunkelgraue Socken, gezeichnet P. S., gestohlen. — Am 14. dss. Mts., Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurden einem Schuhmachermeister hierselbst durch das offenstehende Oberlicht seines Schaufensters 4 Paar Schuhe gestohlen. Wer Angaben, welche zur Ermittelung der Thäter führen könnten, machen kann, wird gebeten, sich auf dem Polizeibüreau in Heerdt zu melden. Geheimhaltung des Namens wird nach Möglichkeit zugesichert.

❍ **Horrem** b. Dormagen, 18. Dez. Sonntag den 20. Dezember cr. findet im großen Saale des Gastwirthen Herrn Schnock in Horrem Nachmittags 5 Uhr eine Versammlung des Rübenbauverbandes statt, worin der Herr Bürgermeister Hoffmann von Lövelinq sowie mehrere andere Herren sprechen werden, und dürfte ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

= **Lüttenglehn,** 17. Dez. Vor einigen Jahren hat sich hier unter dem Namen „Frohsinn" ein Verein gebildet, welcher sich zur Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung von Theatervorstellungen einen Fonds zu sammeln, zunächst zur Errichtung eines würdigen Dorfkreuzes. So wird der Verein auch am 2. Weihnachtstage im Saale des Herrn Kessel wieder mehrere Theaterstücke, unter anderm das dreiaktige Schauspiel „Fernando, der Schrecken Asturiens oder des Räubers Bekehrung" zur Aufführung bringen. Die Kostüme sind dem Atelier von Konr. Jansen in M.-Gladbach entnommen. Die Auswahl der Stücke, sowie der Umstand, daß die Darsteller der Hauptrollen als bewährte Spieler bekannt sind, gibt uns die Gewähr, daß wir wieder einen genußreichen Abend verleben werden. Möge denn in Andetracht des obengenannten schönen Zweckes der Besuch der Vorstellung, namentlich seitens der Dorfbewohner, ein recht zahlreicher werden, damit auch bald das projektirte Christus-Denkmal als Zierde des Dorfes.

= **Grevenbroich,** 18. Dez. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, hat Fabrikbesitzer Herr Josef Walraf von hier bereits die Arbeitszeit zu Gunsten der Arbeiter von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr auf Morgens 6½ Uhr bis Abends 7½ Uhr verlegt, damit die Arbeiter von Gustorf und Gindorf Morgens und Abends die Züge von Haltepunkt Gustorf bis Bahnhof Grevenbroich benutzen können.

ϒ **Capellen,** 18. Dez. Am zweiten Weihnachtstage wird der hiesige Männergesangverein „Cäcilia" im Saale des Hotel Glasmacher hierselbst, wie alljährlich, ein größeres Theaterstück zur Aufführung bringen. „Rosa von Tannenburg", Volksschauspiel in 5 Aufzügen von Detmetrius Schrutz, ein sehr spannendes, dabei in jeder Beziehung erbauliches Stück, wird diesmal über die Bretter gehen. Mit dem Feste ist wiederum eine Christbaumverlosung verbunden.

Liedberg, 19. Dez. Am Donnerstag fand im hiesigen Felde Treibjagd statt, wobei ca. 140 Hasen zur Strecke gebracht wurden. Abends versammelte sich die Jagdgesellschaft zu einem fröhlichen Jagdessen beim Wirthen Schotten in Rubbelrath.

* **Bonn,** 17. Dez. Die „Reichszeitung" schreibt: Die Erkrankungen an Blinddarmentzündung haben in der letzten Zeit in auffallender Weise zugenommen. Schon oft ist die größere Häufigkeit der Krankheitsfälle auf den Gebrauch von emaillirtem Kochgeschirr zurückgeführt worden, von welchem sich Emaillstückchen ablösen, in die Speisen und dadurch in den Darm gerathen und die Entzündung hervorrufen. In einem hiesigen Hospital fanden sich bei drei kürzlich stattgehabten Operationen Emaillstückchen im Blinddarm vor, so daß ihre Gefährlichkeit wohl als nachgewiesen erachtet werden dürfte.

* **Bonn,** 16. Dez. Der Erzabt Placidus Wolter, der sich bekanntlich wegen eines hartnäckigen Kopfnervenleidens seit fast drei Monaten im Krankenhause der barmherzigen Brüder am Bonnerthalweg befindet, ist nunmehr so weit hergestellt, daß er gedenkt, am kommenden Montag wieder nach seiner Heimath Beuron abzureisen. Während seines Krankseins wurde dem hochw. Herrn der Besuch des Kardinal-Erzbischofs Dr. Fischer von Köln, des Bischofs Benzler von Metz und des Primas des Benediktiner-Ordens de Hemptinne aus Belgien zu theil.

* **Boppard,** 16. Dez. In einem Raume der Zwangserziehungsanstalt „St. Martin" fand die Oberin der Anstalt zwei Mädchen erhängt vor. Eines war bereits todt, während das andere noch Lebenszeichen von sich gab. Letzteres kam denn auch nach den angestellten Wiederbelebungsversuchen bald wieder zu sich. Die beiden Lebensmüden waren nach der „Bopparder Volkszeitung" einige Tage vorher aus der Anstalt entwichen, wurden jedoch bald wieder festgenommen und in dieselbe zurückgebracht. Ob die in solchen Fällen verhängte strenge Bestrafung die beiden Zöglinge zu dem unglückseligen Schritte geführt hat oder welche sonstigen Beweggründe sie dazu veranlaßt haben mögen, wird wohl die nähere Untersuchung ergeben.

Vermischtes.

* Bremerhaven, 15. Dez. 15 000 Mark gestohlen wurden, wie wir seiner Zeit meldeten, aus der Schiffskasse des Lloyddampfers „Karlsruhe" während der Fahrt von Australien nach Suez. Als muthmaßlicher Thäter kam ein Steward Namens Georg Albert in Verdacht, welcher in Neapel vom Schiffe desertirte und seitdem steckbrieflich verfolgt wird. Jetzt ist die „Karlsruhe" hier eingetroffen, und gestern Nachmittag wurde der Schiffszahlmeister Valkenburg wegen Verdachts der Thäterschaft verhaftet.

* Der Wolf in der Schlafstube. Auf der Polizeiwache in Worms wurde kürzlich Nachts 1 Uhr die Anzeige gemacht, daß ein Wolf in die Wohnräume einer Familie eingedrungen sei und sich unter einem Bett versteckt halte. Nachdem man sich von der Richtigkeit dieser Angabe überzeugt und außerdem festgestellt hatte, daß der Wolf schon acht Hühner im Stalle getödtet und theilweise angefressen hatte, wurde er durch einen Sicherheitsbeamten an Ort und Stelle todtgeschossen. Ein Wormser Gastwirth hatte sich die Bestie vor einigen Wochen von der russischen Grenze schicken lassen; das Thier ging dann aber mehrmals in anderen Besitz über und wurde vor wenigen Tagen als herrenlos eingefangen. Aus dem Stalle, in welchem es zuletzt eingesperrt war, brach es wieder aus und trieb sich eine Zeit lang im Felde herum, bis es ein bewohntes Haus heimsuchte und nunmehr unschädlich gemacht wurde.

* Ein Wetterprophet, der mit sich reden läßt. Von dem Wetterpropheten Matthieu Laensberg, der einst in hohem Ansehen stand, erzählt der Gaulois folgende Anekdote: Laensberg hatte die Gewohnheit, die Wetterprophezeiungen, die er für die Presse zurechtmachte, seiner jungen Nichte in die Feder zu diktieren. Einmal sagte er für den 22. August heftigen Sturm voraus. Die Nichte blickte erstaunt von ihrem Blatte auf und sagte: „Das hast Du Dir sicher nicht richtig überlegt, lieber Onkel, das geht wirklich nicht!" — „Und warum denn nicht, Fräulein Nichte?" — „Weißt Du denn nicht, daß ich am 22. August Geburtstag habe?" — „Das ist freilich etwas anderes", erwiderte der Prophet, „dann schreibe nur hin: Andauernd schönes Wetter!"

* Das Antlitz des Jupiter. Die Oberfläche des Planeten Jupiter zeichnet sich im Fernrohr durch eine große Mannigfaltigkeit von Farben aus, die gewöhnlich in Bändern und Zonen dem Aequator parallel angeordnet sind. Die Streifen sind nach Zahl, Breite und Farben Veränderungen unterworfen, die jedoch nicht so groß sind oder wenigstens nicht so schnell vor sich gehen, daß man den Zonen und Bändern nicht hätte bestimmte Namen geben können. So spricht man von einem nördlichen äquatorialen Band, einer südlichen gemäßigten Zone usw. Ein besonders merkwürdiges Gebilde der Jupiteroberfläche ist der rothe Fleck, der seit 1878 auf der südlichen Halbkugel des Jupiter beobachtet wurde. Dieser Fleck ist seit einiger Zeit im Verschwinden begriffen. In einer Arbeit über die Erscheinungen auf dem Jupiter während des letzten Jahres verzeichnet der Astronom Lukacs in Budapest die Thatsache, daß der rothe Fleck bis auf

seinen äußersten östlichen Theil unsichtbar geworden ist. Das südliche äquatoriale Band zeigt in seinen Theilen eine lebhafte Thätigkeit, bemerkbar an dem Wechsel der Formen und Grenzen. Das äquatoriale Band, das früher der Schauplatz der größten Thätigkeit der Kräfte in der Jupiteratmosphäre war, ist jetzt ganz einförmig geworden. Das nördliche äquatoriale Band wird allmählich von Süden nach Norden hin blasser. Das südliche gemäßigte Band weist eine merkwürdige Einbuchtung gerade gegenüber dem östlichen Ende des rothen Fleckes auf. Die Farbe der äquatorialen Bänder ist ein Ockerbraun, während die Zonen im allgemeinen weißlichgelb erscheinen, mit Ausnahme der ganz weißen tropischen und der mehr grauweißen Polarzonen.

* Der Manzanillabaum ist durch Meyerbeers Oper „Die Afrikanerin" in den bösen Ruf gekommen, daß der Mensch, der unter ihm einschläft, nicht wieder erwacht. Dieser Ruf ist ebensowenig berechtigt, wie viele andere Weisthümer der litterarischen Naturgeschichte, z. B. der königliche Edelmuth des Löwen, die Unverletzlichkeit der Salamander im Feuer und das wunderbare Schwanenlied. Der Manzanillabaum athmet keineswegs giftige Dünste aus; so hat ein muthiger Entdeckungsreisender mehrere Tage und Nächte unter ihm zugebracht, ohnen einen üblen Einfluß zu bemerken. Gefährlich wird der Baum nur für den, der sich an ihm vergreift und mit dem stark ätzenden Milchsaft in Berührung kommt. Dies erfuhr z. B. die Besatzung der französischen Fregatte „Kleopatra", die in tropischen Gewässern ein Bad nahm und ihre Hemden an Manzanillabäumen aufhängte, wobei einige kleine Zweige geknickt wurden; sie wurde bald darauf von einem hitzigen, quälenden Ausschlage befallen. Der „Temps" berichtet, wie wir der „K. Z." entnehmen, von dem Unheil, das die Manzanillabäume während eines Wirbelsturmes auf der viel heimgesuchten Insel Martinique angerichtet haben. Zwei Tage nach dem Unwetter erhielt der Gouverneur die Nachricht, daß fast sämmtliche Einwohner einiger Inseln an der Ostseite von Martinique erblindet seien. Ein Arzt der Kolonialtruppen begab sich sofort zu den Kranken; er hat kürzlich der „Societe de Biologie" einen interessanten Bericht eingesandt. Die Augen der Kranken waren thatsächlich durch die geschwollenen Lider ganz geschlossen und stark entzündet; auch an andern Körperstellen stellte der Arzt heftige Entzündungen der Haut fest. Bald klärte sich das Räthsel auf. Als der Sturm die Wohnungen der Eingeborenen weggeblasen hatte, flüchteten sie sich unter Bäume, unglücklicherweise unter Manzanillabäume. Der Sturm brach an diesen Aeste und Zweige ab, der giftige Saft vermischte sich mit dem Regen un sprühte auf die Schutzsuchenden herunter, die so in peinlichster Weise aus dem Regen in die Traufe gekommen waren.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

* **Göhrde,** 18. Dez. Der Kaiser fuhr nach dem Diner im Jagdschloß um 7½ Uhr abends nach dem Bahnhof und reiste von dort mit dem Sonderzug nach Hannover ab.

‡ **Hannover,** 18. Dez. Der Kaiser ist mit Gefolge um 10½ Uhr hier eingetroffen und begab sich mit dem Großfürsten Wladimir zum Schloß, die Straßen waren von Tausenden besetzt, die den Kaiser begeistert begrüßten.

‡ **Berlin,** 18. Dez. Die Eröffnung des Landtages soll am 12. Januar erfolgen.

* **Berlin,** 18. Dez. Kardinal Fürstbischof Kopp ermächtigt die Germania zu der Erklärung, daß er die ihm in süddeutschen Blättern in den Mund gelegte Aeußerung, er brauche die Jesuiten nur, um seine Geistlichen besser überwachen zu lassen, weder gethan noch eine ähnliche Aeußerung gemacht habe, die nur irgendwie so gedeutet werden könnte. Er habe sowohl von seinem hochwürdigen Klerus wie von der Aufgabe der Jesuiten eine viel zu hohe Meinung, um ein so unwürdiges Urtheil über beide auszusprechen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 19. Dez.

Neuer Weizen	1. Qual. trock. Waare	16	20
	2. "	15	20
	3. "	—	—
Neuer Roggen	1. Qual.	13	40
	2. "	12	40
	3. "	—	—
Neuer Hafer	1. Qual.	12	40
	2. "	11	40

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	2,50—3,00
Luzernerheu à 50 Kilo	3 60
Maschinenstroh à 500 Kilo	13 —
Flegeldrusch à "	15 —
Kartoffeln à 50 Kilo	2,70-3,50

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	49 25
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	50 75
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	
Rübkuchen per 1000 Kilo	94 —
in kleineren Parthien	98 —
Kleie à 50 Kilo	4 80
Eier (100 Stück)	13 —
Butter per Kilo	2 50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

‡ Krefeld, 18. Dez. Produktenmarkt. (Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landwaare 1. Qual. Mk. 16,20, 2. 15,70, ausländischer 1. Qual. 17,75, 2. 17,—; Roggen, Landwaare 1. Qual. 13,50, 2. 13,—, ausl. 1. Qual. 15,75, 2. 14,60; Hafer, Landwaare 1. Qual. 12,60, 2. 12,—, ausländ. 1. 14,75, 2. 13,50; Futtergerste 1. Qual. 11,50, 2. 11,20; Mais, Mixed —,—, runder 1. Qual. Mk. 11,75, 2. —,—, Cinquant 1. Qual. 13,25, 2. —,—; Buchweizen, Landwaare 1. Qual. —,—, 2. —, ausländ. 1. Qual. —,—, 2. —,—; Weizenmehl 000 21,25—22,25, Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 10,—, 2. 9,40, Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 12,80, 2. —,—. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 14,80, 2. 13,40, Palmkuchen 1. Qual. 11,40, 2. —,—. Landwaare: Bei wesentlich stärkerem Angebot als bisher, waren Preise für Landwaare niedriger. Die Kauflust war sehr schwach. Umsätze genug.

Futtermittel: Der Markt war unverändert ruhig. Baumwollsaatmehl ist sehr knapp, so daß für vorhandene Waare hohe Preise gefordert werden; auch für spätere Lieferungen sind die Notierungen entschieden höher. Leinkuchen unverändert. Rübkuchen liegen dagegen sehr fest bei stark gestiegenen Preisen.

Auslandswaare: Das Ausland verkehrt in unverändert fester Stimmung und war man mit wenigen Ausnahmen nicht zu Preisbewilligung bereit. Das Geschäft war, wenn auch nicht lebhaft, so doch etwas anregender.

Feiertagshalber fällt der nächstwöchige Produktenmarkt aus, dagegen wird der nächste Produktenmarkt Samstag, den 2. Januar 1904 abgehalten.

Köln, 18. Dez. (Fruchtmarkt.) Weizen Mk. —,—, Roggen 13,—, Hafer 12,50. Heu Mk. 5,80—7,20, Maschinenstroh (Roggen-) 2,70, Richtstroh (Flegeldrusch) 2,09, Krummstroh 2,60 die 100 Kil.

Köln, 18. Dez. (Marktbericht.) Durchschnittspreise. Rindfleisch von der Keule Mk. 1,44—1,58, vom Bauch 1,28—1,38, Kalbfleisch 1,53—1,75, Hammelfleisch 1,23—1,58, Schweinefleisch 1,58—1,70 Mk. einschließlich Knochenbeilage. Speck, geräuchert 1,48—1,58, gesalzen 1,47—1,58, Schweineschmalz 1,48—1,57 das Kil. Hasen 3,00—3,50, Kaninchen, wilde 1,00—1,20, Enten 2,20 bis 2,80, Gänse 4,75—6,00, Fasanen 2,75—4,00, Hähne, alte 1,80—0,00, junge 1,20—1,60, Hühner, alte 1,50—1,80, junge 1,80—2,20, Tauben, alte 0,50—0,00, junge 0,60. Schnepfen 4,— Mk. das Stück. Eßbutter Mk. 2,20 bis 2,30 das Kil. Landeier Mk. 3,00—3,50 die 25 Stück. Kartoffeln, weiße 6,40—7,00, rothe 6,80—7,60, Nieren- 9,00—11,00 die 100 Kil. Zwiebeln 0,10—0,12 das Kil.

Berlin, 18. Dez. (Fruchtmarkt.) Weizen Dez. M. 162,25, Mai 165,50, Juli —,—. Roggen Dez. 131,50. Mai 136,—, Juli —,—. Hafer Dez. 129,—, Mai 128,75. Mais Dez. 105,50, Mai 107,50. Weizenmehl 20,— bis 22,50, Roggenmehl 16.10—17.80, Dez. —,—, Mai —,—. Wenngleich in auswärtigen Berichten sonderliche Anregung nicht zu finden ist, waren hier trotz beschränkten Verkehrs in Getreide eine gewisse Festigkeit der Stimmung nicht zu verkennen. Im Vergleich zu den gestrigen Preisen mußten in vereinzelten Fällen die spärlichen Käufer für Weizen sowohl wie für Roggen eine Kleinigkeit mehr anlegen. Hafer hat sich nur mit Mühe verkaufen lassen, die Lieferungspreise haben sich gleichwohl voll behauptet.

Magdeburg, 18. Dez. Kornzucker 1. 88 % o. S. 8,25-8,42. Nachprodukt 75 % o. S. 6,20-6,40 Mk. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pro Dez. 6,12½ Gd., 6,17½ Br., März 6,27½ Gd., 6,32½ Br., Mai 6,37½ Gd., 6,42½ Br., Okt.-Dez. 6,05 Gd., 6,10 Br. Ruhig. Brodraffinade 1. 19,45. Krystallzucker 1. 19,20. Gemahlene Raffinade 19,20. Gemahl. Melis 1. 18,45.

Bremen, 18. Dez. Schmalz, Tubs und Firk. 86½ Doppeleimer 87. Fest. Speck stetig.

Oele und Spiritus.

Köln, 18. Dez. Rüböl in Partien von 5000 Kil. 51,50 B., Mai 50,— B., 49,50 G.

Berlin, 18. Dez. Rüböl Dez. 46,70, Mai 47,10, Spiritus 70er —,—. Rüböl ist unverändert still.

Kaffee.

Hamburg, 18. Dez. Kaffee. Dez. 83½, März 84, Mai 84½, Sept. 85½. Schleppend.

Seide, Wolle, Baumwolle.

Bremen, 18. Dez. Baumwolle. Upland middl. 66¼. Steigend.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 17. Dez.

Schatzanw. 1904	100,20 B	Preuß. Consols	
" 1905	100,90 G	umg. 3½ %	102,20 b
Deutsche Reichs-Anl.		" 3½ %	102,30 b
umg. 3½ %	102,30 b	" 3 %	91,90 b
" 3½ %	102,40bB	Rh.-Wf. Rentbr.	103,60 G
" 3 %	91,90 b		

Berlin, 17. Dez.

Berliner Hand.-Ges.	165,20	Lübeck-Büchen	000
Boch. Gußst.-Actien	191,00	Nationalbank	127
Consolidation	447,00	Niederrh. Credit-Anstalt	113,25 b
Darmstädter Bank	148,00	Nordd. Lloyd	000,00
Deutsche Bank	224,00	Rh.-Westf. Bodencreditbank	
Disc.-Comm.-Anth.	199,60	unkb. 1905 4	100,60bG
Dortmunder Union	85,20	Dresdener Bank	160,00	" 1908 4	101,50 G
Gelsenkirch. Bergw.	218,50	" 1910 4	102,30bG
Harpener Bergw.	204,60	" 1912 4	102,90 G
Hibernia	215,00	" 1904 3½	96,00bG
Hamb. Packetf.-Ges.	111.20	" 1908 3½	97,00bG
Laurahütte	240,00		

Wechsel-Zinsfuß.

Amsterdam	3½	Kopenhagen	4½	Petersburg	4½
Berlin	4	Lissabon	4	Christiania	5
Lombard	5	London	4	Schweiz. Plätze	4½
Brüssel	3½	Madrid	4½	Wien	3½
Italien. Plätze	5	Paris	3		

Viehmärkte.

Köln, 18. Dez. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 562 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugkälber Mk. 81, Doppellender bis 94, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 74—76, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 62—70. 482 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel Mk. 70, b. ältere Masthammel 64—66, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 55—60 die 50 Kil. Schlachtgewicht. In beiden Gattungen lebhaft geräumt.

Wasserstands-Nachrichten.

* **Köln,** 18. Dez. Rheinhöhe 2,90—0,12 Mtr.
* **Koblenz,** 18. Dez. Rheinhöhe 2,81—0,03 Meter.
* **Trier,** 18. Dez. Moselhöhe 1,40—0,19 Meter.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die **Kirche in Alstaden** ung. 1,— Mk.

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen unseren geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager

den wohlachtbaren Herrn

Heinrich Erkelenz

Wirth

nach 3 monatlichem schweren Krankenlager zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Der theure Todte verstarb heute Abend 6 Uhr, gestärkt durch die Sterbesakramente der hl. kath. Kirche, im Alter von 56 Jahren.

Um stille Theilnahme und ein Gebet für den Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stürzelberg, den 18. Dez. 1903.

Das Begräbniss findet Dienstag, den 22. Dezember, Morgens 9½ Uhr, vom Sterbehause in Stürzelberg aus statt, gleich darnach die feierlichen Exequien.

Die schönsten, gediegensten und praktischsten

Weihnachtsgeschenke

für

Herren

und

Damen

Nur Neuheiten

empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Thewald, Neustrasse 8

Spezialhaus I. Ranges für Herrenmodeartikel.



Nächste Woche separate Krawattenausstellung.
Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Familienblätter

sind eine Zierde

jedes Hauses und erhöhen den Reiz der Häuslichkeit. Die besten derartigen Zeitschriften sind folgende:

Alte und neue Welt, à Heft 35 Pfennig.
Dichterstimmen der Gegenwart, halbjährlich 2.40 Mk.
Das christliche Haus, vierteljährlich 50 Pfg.
Die christliche Frau, jährlich 4 Mk.
Charitas, jährlich 3 Mk.
Fliegende Blätter, halbjährlich 6.70 Mk.
Hausschatz, deutscher, vierteljährlich 1.80 Mk.
Hochland, vierteljährlich 4 Mk.
Immergrün, jährlich 2.80 Mk.
Meggendorfers humor. Blätter, vierteljährlich 3 Mk.
Der Türmer, vierteljährlich 4 Mk.
Die katholische Welt, à Heft 40 Pfg.
Die Welt, vierteljährlich 1.95 Mk.
Wandern und Reisen, à Heft 50 Pfg.

Alle diese Zeitschriften — Probenummern sind **gratis!** — beziehen Sie am besten und billigsten **frei ins Haus** durch

Ludwig Rutz,

Buch- und Kunsthandlung, Niederstrasse 46.

Die Schornstein-Einsatzbüchse „Venus" mit Russabsperrer und Rohrhalter,

D. R. G. M. Nr. 210563,

verhindert das Verstauben und Verrußen der Zimmer beim Reinigen der Schornsteine, hält das Ofenrohr fest in der Schornsteinöffnung und gibt letzterer ein gutes und sauberes Aussehen. Kein Verschlagen der Wänden, kein Vermauern und Verkitten beim Einsetzen.

Zu haben in **Neuß** bei:

Peter Rauen, Eisenwaarenhandl., Oberstr.
Jos. Rühl, Schlosserei, Oberstraße.
Joh. Keller, Schlosserei, Neustraße.
Aug. Rühl, Ofen- u. Herdelager, Promenade.
M. Schmitz, Schornsteinfegermeist., Königstr.

Von einer hiesigen grossen Treibjagd empfehle



frische schwere Hasen

sowie Hasenpfeffer von ganzen Hasen billigst.

Telephon 274. **Friedr. Walge,** Niederstr. 17.

Minderwerthiges Schweinefleisch zu haben in der Schlachthalle.

Verschwunden

ist jeder Schmerz nach Gebrauch des besten Hühneraugenmittels von **Dr. Radlauer, Berlin,** p. Flacon 60 Pfg., allein ächt bei

Jac. Breuer, Neuß,
Krämerstr. 7. u. 3. Niederstr. 25.

---

30 Mk. Belohnung,

erhält Derjenige, der uns beweisen kann, daß wir von **Wwe. Pesch,** geborene Mühlmann an das Sterbebett unseres Bruders und Schwagers geschickt worden sind.

Neuenhausen, 19. December.

Andreas Mertens und Frau.

Klavier, Harmoniums, Musik-Instrumente. Reparaturen, Stimmungen.
Bruckmann & Baumann,
Crefelderstraße 28.

---

1. Jägerzug, Neusserfurth.

Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab, Tanzvergnügen und Theater.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **der Vorstand.**



gestempelt, von Mk. 3 an. Gravur sofort und gratis.

J. P. Plücken,
Juwelier,
Neuß Gegründet 1845.

Mehrere gut erhaltene **Nähmaschinen** billig zu verkaufen. Michaelstr. 59.

Bevor Sie irgend welche Einkäufe machen, nehmen Sie unsere Beilage zur Hand.

Louis Wolf & Cie.,
Neuss.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr, entschlief, versehen mit den hl. Sakramenten, im Alter von 25 Jahren, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Herr

Christian Korbmacher.

Um ein Gebet für den theuren Verstorbenen bittet

die trauernde Familie.

Neuss, den 18. Dez. 1903.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr von Oberstrasse 49 aus statt, die Exequien Montag Morgen 8¼ Uhr in der Münsterkirche.

---

†

Das Jahrgedächtniß

für den verstorbenen Herrn

Peter Badort

findet Montag, den 21. d., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Trauerhüte

in reichhaltiger Auswahl.

Herm. Steinberg Nachf.,
Neuß, Büchel 24.

Neusser Wirthe-Verein.

Zur Beerdigung unseres langjährigen Vereinsdieners Herrn

Chr. Korbmacher

am Sonntag Nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause, Oberstraße Nr. 49, ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Für ein braves, 19jähriges

Mädchen

wird Stelle für die Küche in gut katholischem Hause gesucht. **Eintritt Lichtmeß.** Offerten unter **C. S. 12** an die Exped. dieser Ztg.

Suche ein besseres, gut erzogenes

Mädchen,

nicht unter 25 Jahren, welches die Haushaltung selbstständig führen kann. Zu erkundigen in der Exped.

Ein kath. Mädchen, 15—16 Jahre alt, für alle Hausarbeit in kleinem Privathause zu Lichtmeß gesucht.

Breitestraße 35.

Schleifen,

Vernickeln, Verkupfern aller einschlägigen Artikel wird sauber und billig ausgeführt.

H. Schiffers & Cie., Düsseldorf, Annahmestelle für Neuß u. Umgegend Friedhof 14, I. Etage.

Reiner Schleuderhonig

zu haben bei

Heinr. Telmes, Weißenberg.

Ein Sportwagen, fast neu, billig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Fast

Verschenkt

werden wegen Aufgabe des Artikels folgende Sachen:

Trommeln,
Kegel,
Kegelspiele,
Maschinen,
Maschinen-Modelle,
Automobile,
Lokomotiven,
Eisenbahnen,
Elektrische Wagen,
Pferdebahnen,
Schiffe,
Säbel,
Peitschen,
Gewehre,
Helme und
Brustgarnituren,
Spazierstöcke,
Griffel-, Spar- und
Botanisirbüchsen,
Kaffee- u. Ess-Service,
Kochherde,
Dominos,
Billards,
Bleisoldaten,
Knallbüchsen,
Grosse Schaukeln,
Handwerks-,
Handarbeits- und
Toilettenkasten,
Musikinstrumente,
wie:
Flöten, Klarinetten,
Zither, Ziehharmonikas
und Klaviere,
Puppenzimmer,
Läden,
Küchen,
Ställe,
Puppenmöbel,
Kreisel,
Schaukelpferde,
Puppenwagen und
Puppensportwagen,
Kinderstühlchen,
Giesskannen,
Puppen-Schuhe,
-Strümpfe, -Köpfe,
-Rümpfe und -Hüte.

Louis Wolf
& Cie.,
Neuss,
Oberstr. 112.

Passende

Weihnachts-Geschenke

in denkbar grösster Auswahl.

Ausser nachfolgenden Gegenständen bieten meine Ausstellungen noch eine weit grössere Auswahl:

Nickel-Ziertische von 2,80 Mk. an bis 15 Mk.
Holz-Ziertische von 2,80 Mk. an bis 15 Mk.
Rauchtische von 2,80 Mk. an bis 15 Mk.
Künstliche Palmen von 1,45 Mk. an.
Künstliche Blumen und Ständer.
Nippes-Figuren.
Tafel-Aufsätze von 1,25 Mk. bis 18 Mk.
Frucht-Schalen von 0,80 Mk. bis 15 Mk.
Rauch-Servicen von 1,00 Mk. bis 10 Mk.
Schreibzeuge von 0,50 Mk. bis 10 Mk.
Blumen-Vasen.

Portemonnaies

in ganz bedeutender Auswahl vom allerbilligsten bis hochelegantesten.

Reisetaschen von 1,50 Mk. an bis 30 Mk.
Damen-Handtäschchen.
Anhänge-Täschchen u. **Pompadours.**
Reise-Koffer.. — Reise-Necessaires.
Etuis mit Kämmchen oder Bürstchen.
Feine Meerschaum- u. Bernstein-**Cigarrenspitzen** unter Garantie.
Cigarren- u. Cigarretten-Etuis in ganz bedeutender Auswahl.

Spazierstöcke

von 45 Pfg. an bis zu den apartesten mit echten **Silbergriffen.**

Photographie-Albums

in ganz riesiger Auswahl, aparte Neuheiten von 1 Mk. an bis 30 Mk.

Album-Ständer von 1 Mk. bis 12 Mk.
Poesie-Albums, Schreibmappen, Briefmarken-Albums, Brieftaschen.

Postkarten-Albums.

In **Photographie-Rahmen** alle Neuheiten.
Feinere **Parfümerien** in Cartons.
Damen-Haarschmuck und **-Broschen.**
Taschenmesser von 25 Pfg. bis 5 Mk.
Nähkasten und **Toilettekasten,**
Feine **Bürsten** und **Kammgarnituren.**
Plüsch- u. Lederschmuckkasten.
Handschuhkasten.
Brennscheeren u. **Brenn-Oefchen,**

Briefpapier und Karten

in hocheleganten Kassetten von 50 Pfg. an bis Mk. 8.

Eingerahmte Heiligenbilder von 2 Mk. an bis 6 Mk.
Landschaften von 2 Mk. bis 12 Mk.

Jacob Breuer,

Krämerstr. 7 u. 3. Filiale: Niederstr. 25.

Kindheitsverein St. Marienpfarre.

Sonntag, den 20. cr., Nachmittags 1/2 4 Uhr:

Conferenz.

Alle Sammlerinnen ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Congregation Maria Empfängniß.

Sonntag, den 20. dss., Mittags 12 Uhr:

Gesangprobe.

Der Vorstand.

V. R. K. D.

Heute Abend pünktlich 8 1/2 Uhr.

Neußerfurth.

Leute welche sich einem **Turnvereine** anschließen wollen werden gebet **Sonntag Nachmittag 5 Uhr** sich bei Herrn **J. Wolfgarten,** Restaurateur einzufinden.

Hochachtend
Der Einberufer.

Bauern-Verein.

Sonntag, den 20. dss., Nachmittags 5 Uhr, bei **H. Wilms** zu **Rosellen**

Versammlung.
Vortrag
des Herrn **Lohof, Köln:**
Gründung der Bezugs- und Absatz-Genossenschaft.

Die Ausschußmitglieder.

Krippen

(holzgeschnitzt),
empfiehlt in verschiedenen Größen und Preislagen

Ludwig Rutz,
Buch- und Kunsthandlung,
Niederstraße 46.

Zu Weihnachten empfehle:

Lamberts Printen und Figuren, Gute Aachener Printen, per Pf. 50 und 60 Pfg. Citronat und Honigkuchen.
Feinster, holl. Speculatius von 60, 80, 1 M.
Grosse Auswahl in Marcipan- und Chocoladesachen,
Dessert-Bonbons und Bonboniérs,
Bisquits, Thee's und Chocoladen,
Tafelrosinen, Mandeln, Feigen, Datteln, Maronen, Apfelsinen, Hasel- und Baumnüsse.

Wwe. J. Esser.

Weihnachtsbäume

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Friedrich Severin,
Josefstr. 18. Baumschulen.



Hut- und Schirm-Centrale
Neuss, Büchel 18.



Billiges, praktisches Weihnachtsgeschenk!

Ein **Fahrrad,** fast neu, mit Doppelglockenlager, für den billigen Preis von 70 Mark zu verkaufen.
Oberstr. 44, I. Etage.

Präsent-Cigarren

in Kistchen v. 25, 50 u. 100 St. empfiehlt in nur Ia. Qualität.

P. Speiter, Oberstr. 113.

Rothbrauner Jagdhund zugelauf.
Ww. Carl Lambertz,
Elisenstraße 2.

Rheinischer Bauernverein.

Am Sonntag, den 20. December, Nachmittags 5 Uhr findet im Lokale von **Schunk zu Horrem** b. Dormagen eine

Bezirksversammlung
des Rheinischen Bauernvereins

statt, wozu ich die Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit einlade.

Lövelinq, den 16. December 1903.

Hoffmann
geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Kreises Neuß.

Theater in Kleinenbroich,

veranstaltet vom Kirchengesangverein „Cäcilia",

zum Besten der Pfarrkirche

am Samstag, den 26. Dezember 1903, am Fest des hl. Stephanus, und **am Sonntag, den 27. Dezember 1903,** im Saale des Herrn **Joseph Hintzen.** Zur Aufführung gelangt:

Bramante, oder Attila's Rache,
Schauspiel in 4 Aufzügen mit einem Prolog und lebendem Bilde, hierauf:

Pappendeckel, oder die Capitulation von Sedan,
heitere, patriotische Komödie in 3 Aufzügen.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Kartenpreise: Vordersitze 1.50 Mk., 1. Platz 1.00 Mk., 2. Platz 0.75 Mk., 3. Platz 0.50 Mark.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst
der Vorstand.



Als bestes Weihnachts-Geschenk



empfehle mein großes Lager in

Fahrrädern und Nähmaschinen,
Hocharmige Tretmaschinen von Mk. 55 an.
Besteingerichtete Werkstätte für Fabrikation und Reparaturen mit Kraftbetrieb.

Wilh. Grubenbecher,
Neuß, Niederstr. 79.

Hotel-Restaurant Cölner Hof

August Koppenburg, Crefelderstraße.

Sonntag, den 20. Dezember 1903:

GROSSES CONCERT
des Neusser Musikvereins.

Entree frei! Anfang 4 Uhr.

Entree frei! Friedrichstrasse 24.

Restaurant Franz Bayer.

Heute und folgende Tage

Grosses Concert

des uniformirten Damen-Orchesters.
7 Damen. 3 Herren.
Anfang an Wochentagen Abends 7 Uhr,
Sonntags von 11—2 Uhr **Matinee.** Nachmittags von 4 Uhr ab.
Es ladet ergebenst ein
Fr. Bayer.

Entree frei! Friedrichstrasse 24. **Entree frei!**

Restauration Franz Kraus

(früher Theod. Sticker, Neuß).



Sonntag den 20. Dezember cr., von Morgens 11 Uhr an:

Großes Preiskegeln
um Hasen.
Einsatz 25 Pfg.

Restauration Joseph Servaes,



Neuß, Crefelderstraße.

Sonntag, den 20. d., von Morgens 11 Uhr an:

Grosses Preiskegeln um Hasen.
Einsatz 25 Pfennig.

Bei Rauchbelästigung

bei schlechtem Zug der Schornsteine schafft sichere Abhilfe einzig und allein der drehbare Schornstein-Aufsatz von

C. Schmitz, Königsstraße 22.

Bedeutend verbessertes System! Volle Garantie für Wirkung und geräuschloses Drehen!

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Ein junger, sehr starker **Karrenhund** zu verkaufen.
Holzheim Nr. 39.

Ein großer **Milchschrank** und ein **Küchenschrank** zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.